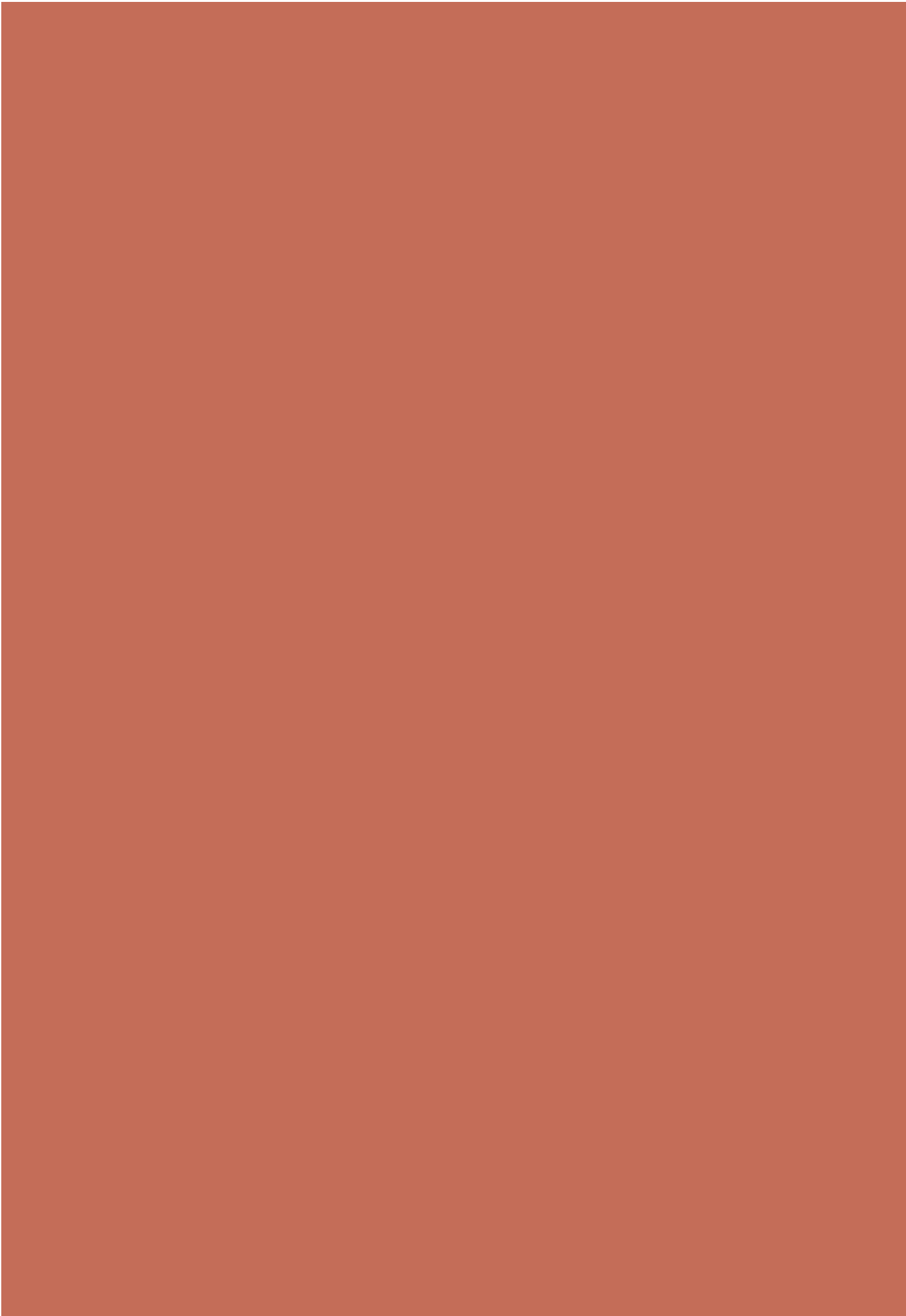




Lagebericht und Jahresabschluss 2008/09

Aurubis AG

EIN UNTERNEHMEN. EIN NAME.



INHALTSVERZEICHNIS

3 LAGEBERICHT

- 3 Geschäft und Strategie
- 6 Geschäftsverlauf
- 21 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 27 Gesetzliche Anforderungen
- 34 Nachtragsbericht
- 35 Risikobericht
- 39 Prognosebericht

44 JAHRESABSCHLUSS

- 45 Gewinn- und Verlustrechnung
- 46 Bilanz
- 48 Entwicklung des Anlagevermögens
- 50 Anhang

61 WEITERE INFORMATIONEN

- 61 Anteilsbesitz
- 62 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 63 Bestätigungsvermerk

64 CORPORATE GOVERNANCE

- 64 Bericht des Aufsichtsrats
- 67 Organe
- 70 Corporate Governance Bericht

LAGEBERICHT DER AURUBIS AG

3 GESCHÄFT UND STRATEGIE

- 3 Geschäftstätigkeit und Unternehmensstruktur
- 4 Unternehmensstrategie und -steuerung

6 GESCHÄFTSVERLAUF

- 6 Wesentliche rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren für das Geschäft
- 7 Gesamt- und branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 9 Geschäftsverlauf im Bereich Primärkupfer
- 10 Geschäftsverlauf im Bereich Recycling / Edelmetalle
- 12 Geschäftsverlauf im Bereich Kupferprodukte
- 13 Forschung und Entwicklung
- 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 19 Umweltschutz

21 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

- 21 Ertragslage
- 23 Finanzlage
- 24 Vermögenslage
- 26 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage der Aurubis AG

27 GESETZLICHE ANFORDERUNGEN

- 27 Übernahmerichtlinie-Umsetzungsgesetz

34 NACHTRAGSBERICHT

35 RISIKOBERICHT

39 PROGNOSEBERICHT

GESCHÄFT UND STRATEGIE

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Leistungsprofil und Geschäftstätigkeit

Am 26.02.2009 hat die Hauptversammlung der Norddeutschen Affinerie AG die Umfirmierung des Unternehmens in Aurubis AG beschlossen. Damit ist die Neupositionierung nach Übernahme und Integration der Cumerio nv/sa auch im Firmennamen vollzogen worden.

Die Geschäftsfelder der Aurubis AG liegen in der Produktion von Kupfer, das Recycling von Metallen sowie in der Herstellung von Kupferprodukten. Damit bilden wir in unseren operativen Einheiten wichtige zentrale Bereiche der Wertschöpfungskette von Kupfer ab. Die Erzeugung von Edelmetallen und Spezialprodukten ergänzt das Leistungsspektrum.

Hinsichtlich seiner Rohstoffbasis verfügt das Unternehmen über zwei Standbeine. Der wesentliche Teil der Kupferproduktion basiert auf der Verarbeitung von Kupferkonzentraten. Diese werden international eingekauft und innerhalb der Aurubis AG in den Hamburger Schmelzanlagen verarbeitet. Die zweite Rohstoffgruppe fasst Altkupfer, andere metallhaltige Recyclingrohstoffe und Zwischenprodukte zusammen. Spezielle Verarbeitungsmöglichkeiten bestehen für Produktionsreststoffe und Elektronikschrotte.

Aus den eingesetzten Kupferrohstoffen wird in Hamburg und Lünen ein Kathodenkupfer höchster Qualität produziert, das in Hamburg zu Kupferprodukten verarbeitet oder vermarktet wird.

Wichtigstes Kupferprodukt ist Gießwalzdraht, der in verschiedenen Abmessungen vor allem an Kabel- und Drahtwerke geliefert wird. Darüber hinaus produzieren wir in unserer Kupfer-Stranggussanlage verschiedene Stranggussformate. Die Produktpalette wird ergänzt durch Edelmetalle, Zinn-Blei-Legierungen, Zinkoxid, Kupfersulfat oder Eisensilikat.

Rechtliche Struktur und wesentliche Entwicklungsschritte

Die Aurubis AG wurde 1866 in Hamburg unter dem Namen Norddeutsche Affinerie AG gegründet. Nach mehrfachen Änderungen in der Eigentümerstruktur erfolgte 1998 der Börsengang. Seit 2003 ist das Unternehmen im MDAX und zugleich im Prime Standard der Deutschen Börse vertreten.

Zum 31.12.1999 wurde die Aktienmehrheit an der auf Kupferrecycling spezialisierten Hüttenwerke Kayser AG übernommen. Am 01.10.2003 erfolgte die Verschmelzung auf die damalige Norddeutsche Affinerie AG. Seither hat sich der Standort Lünen zum Recyclingzentrum weiterentwickelt.

Um das Unternehmen weiter zu stärken, hat die Aurubis AG im Geschäftsjahr 2007/08 das europäische Kupferunternehmen Cumerio übernommen. Cumerio war ebenfalls in der Herstellung und Verarbeitung von Kupfer tätig und verfügte über Produktionsstandorte in Belgien, Bulgarien, Italien und der Schweiz. Im Frühjahr 2009 wurden alle wesentlichen Gesellschaften einheitlich in Aurubis umbenannt.

Organisationsstruktur

Die Aurubis AG hat ihren Unternehmens- und Verwaltungssitz in Hamburg. Hier sind auch wesentliche Produktionsanlagen konzentriert. Organisatorisch ist das Unternehmen an der Wertschöpfungskette des Kupfers ausgerichtet. Danach arbeiten wir in den Geschäftsfeldern Primärkupfer, Recycling/Edelmetalle und Kupferprodukte.

Das Geschäftsfeld **Primärkupfer** umfasst die Verarbeitung von Kupferkonzentraten und die Herstellung von Kupferkathoden in Hamburg. Hinzu kommen die Erzeugung und Vermarktung von Schwefelsäure und anderen Spezialprodukten.

Das Geschäftsfeld **Recycling / Edelmetalle** deckt das Recycling von Kupfer und anderen Metallen aus einer Vielzahl von Sekundärrohstoffen sowie die Produktion von Edelmetallen ab. In angrenzenden Geschäftsfeldern bestehen zudem Beteiligungen.

Das Geschäftsfeld **Kupferprodukte** vereint Herstellung und Vermarktung von Kupferprodukten.

Darüber hinaus bestehen Dienstleistungs- und Verwaltungsbereiche.

UNTERNEHMENSSTRATEGIE UND -STEUERUNG

Strategieprozess erfolgreich durchlaufen

Die Strategie der Aurubis AG zielt im Wesentlichen auf die Verbreiterung der Unternehmensbasis im Kerngeschäft mit Kupfer. Damit verfolgen wir eine nachhaltige Wertsteigerung und eine Zukunftssicherung in dynamischen Märkten.

Mit der erfolgreichen Integration von Cumerio haben wir einen wesentlichen Schritt in diese Richtung getan. In Europa sind wir zum führenden Kupferunternehmen geworden und haben uns weltweit in der Spitzengruppe der Kupferproduzenten und -verarbeiter etabliert. Um unsere Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern und die Grundlage für eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts zu schaffen, wurde im Geschäftsjahr, ausgerichtet am neuen Profil der Aurubis AG, ein umfassender Strategieprozess durchlaufen. In diesem haben wir unsere weitere Geschäftsstrategie neu definiert und ein Portfolio an strategischen Zielerreichungsmaßnahmen erarbeitet.

Unsere Geschäftsstrategie basiert auf der integrierten Produktionskompetenz des Unternehmens. Die Aurubis AG hat ihre Wurzeln in der Verhüttung von Kupferkonzentraten sowie im Recycling und verfügt in diesen zentralen Bereichen der Kupferindustrie über eine lange Historie und viel Erfahrung. Ausgestattet mit einer breiten technischen Verarbeitungsbasis kann eine Vielzahl von Rohstoffen und Zwischenprodukten eingesetzt und in marktfähiger Form ausgebracht werden. In der Weiterverarbeitung bauen wir auf unsere Kompetenz im Schmelzen und Gießen sowie in der Umformung und Oberflächenbehandlung von Kupferwerkstoffen, um qualitativ hochwertige Kupferprodukte herzustellen. Die eigene Kathodenversorgung und die volle Qualitätskontrolle über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg verschaffen uns weitere Wettbewerbsvorteile.

Unsere Strategie ist es, die integrierte Kupfererzeugungs- und -verarbeitungs-Kompetenz so zu nutzen, dass aus den eingesetzten Rohstoffen der höchste Produktwert generiert werden kann. Deshalb fokussieren wir uns auf Produkte, die qualitativ besonders hochwertig sind und den Anforderungen der Märkte in besonderer Weise nachkommen. Zielgruppen sind dabei industrielle Kunden in hochentwickelten Märkten ebenso wie in Schwellenländern.

Unsere Stärke in Metalleinkauf und -management sowie im Absichern von Preisrisiken untermauert unser Geschäftsmodell. Der maßgeschneiderte Service für Kunden trägt ebenso dazu bei wie ein Risikomanagementsystem, das auf höchstem Niveau liegt. Wir haben hohe Kompetenz in Produktion und Prozessmanagement und entwickeln unsere Fähigkeiten kontinuierlich weiter, um ideale Lösungen für Rohstofflieferanten und Produktkunden zu bieten.

Weltweit wollen wir das führende integrierte Kupferunternehmen werden. Um dies zu erreichen, werden wir alle passenden Möglichkeiten nutzen, um zu wachsen und zur Konsolidierung der Kupferindustrie beizutragen. Außerdem werden wir unsere Produktionskompetenz auch in außereuropäischen Wachstumsregionen einsetzen.

Initiativen zur Erreichung unserer strategischen Ziele

Wir haben im Geschäftsjahr an definierten Maßnahmen und Projekten in den Bereichen interne Systeme, Personalentwicklung und Strategie gearbeitet ebenso wie an markt- und produktionsbezogenen Fragen. Im technischen Bereich hat unser besonderes Augenmerk der Entwicklung unserer Produktionskompetenzen gegolten. Schwerpunktprojekte befassten sich mit dem Know-how-Transfer sowie mit der Verarbeitung komplexer Primär- und Sekundärrohstoffe.

Das im abgelaufenen Geschäftsjahr eingeführte Project Management Excellence (PME)-System sowie das Innovation Management System, das mit dem Beginn des Geschäftsjahres 2009/10 in die Implementierungsphase eintritt, runden unser Projektportfolio ab.

Unsere klar definierte Strategie und die entsprechenden strategischen Initiativen stellen sicher, dass wir gerade in Zeiten konjunktureller Verwerfungen unseren langfristigen Wachstumskurs halten können. So haben wir auch in Zeiten des wirtschaftlichen Abschwungs alle wichtigen strategischen Investitionsprojekte zur Verbesserung der Wettbewerbsposition weiter vorangetrieben. Dies gilt für Kapazitätserweiterungen durch das Projekt „RWO Future“, mit dem wir Durchsatzsteigerungen und Kostensenkungen am Standort Hamburg realisieren wollen, sowie für das Projekt „KRS-Plus“, das die Verarbeitungsmöglichkeiten am Recyclingstandort Lünen verbessert.

Operative Maßnahmen zur Unternehmensentwicklung

Das abgelaufene Geschäftsjahr war von den wirtschaftlichen Auswirkungen der Finanzkrise auf die Märkte und die Geschäftstätigkeit der Aurubis AG geprägt. Wir haben in diesem Umfeld mit operativen Maßnahmen auf die schlechtere Auftragslage reagiert, dabei aber die langfristige strategische Entwicklung nicht vernachlässigt, sondern parallel weiter vorangetrieben.

Bei der Beschaffung von Waren und Dienstleistungen in vielen Marktbereichen wurden die Rahmenbedingungen dazu genutzt, langfristige Verträge zu optimieren und günstige Preise zu sichern. Insbesondere bei den laufenden Investitionsprojekten in Lünen und zur Erweiterung der Produktionskapazität in Hamburg konnten die Investitionskosten erheblich gesenkt werden.

Indem wir die Labortechnologie erweitert und verfeinert haben, konnten die Metalldurchlaufzeiten reduziert und damit die Kapitalbindung verringert werden. Für den Standort Hamburg ist ein praxisnahes Energieerfassungs- und Managementsystem aufgebaut worden. Als Resultat konsequenter Optimierungsstrategien erreichten die operativen Kernanlagen der Energiewirtschaft historisch beste Verfügbarkeitsdaten, flankiert von verstärkter Energierückgewinnung.

Im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise haben wir unsere Investitionen konsequent fokussiert und nachrangige Projekte verschoben. Dies betraf auch Synergieprojekte aus der Integration von Cumerio. Dennoch konnten wir im Geschäftsjahr substanzielle Synergien realisieren.

Nachhaltigkeit als Grundlage der Unternehmensentwicklung

Sowohl im operativen Tagesgeschäft als auch bei der Umsetzung langfristiger strategischer Initiativen orientieren wir uns gleichermaßen an den drei Prinzipien Wachstum, Verbesserung und Verantwortung. Wir setzen auf kontinuierliche Verbesserungen durch innovative Lösungen bei Prozessen, Produkten und Dienstleistungen, um unsere Produktionskompetenzen konsequent weiter zu stärken und unsere führende Position zu festigen und auszubauen.

Wir bekennen uns zur Verantwortung für Kunden und Produkte, Mitarbeiter und Gesellschaft ebenso wie für den verantwortungsvollen Umgang mit unserer Umwelt und den begrenzten natürlichen Ressourcen. Dabei messen wir der Ausbildung und Entwicklung unserer Mitarbeiter sowie ihrer Fähigkeiten und Kompetenzen einen besonderen Stellenwert bei. Im Rahmen eines Werteprozesses wurden die Grundlage unseres Selbstverständnisses geschaffen und verbindliche Regeln der Zusammenarbeit ausgearbeitet.

Unternehmenssteuerung anhand des Beitrags zur Wertsteigerung

Maßgebliches Ziel der Unternehmenssteuerung ist es, den Unternehmenswert der Aurubis AG zu steigern. Dabei soll ein positiver Gesamtwertbeitrag des Unternehmens über die Kapitalkosten hinaus erwirtschaftet werden. Dem unternehmensinternen Steuerungssystem liegt eine einheitliche Bewertung des operativen Geschäfts sowie von Optimierungs- und Investitionsvorhaben anhand von Ertrags-, Bilanz- und Finanzierungskennzahlen zugrunde. Im Rahmen unseres neu eingeführten PME-Systems werden unterschiedliche Projekte über alle Konzerneinheiten hinweg einheitlich dargestellt und bewertet. Darüber hinaus werden qualitative und strategische Kriterien berücksichtigt.

Eine wesentliche Kennzahl zur Ermittlung und vergleichbaren Darstellung der Rentabilität ist der ROCE (Return on Capital Employed). Dieser beschreibt die Verzinsung des im operativen Geschäft oder für eine Investition eingesetzten Kapitals. Der ROCE bezeichnet das Verhältnis des Ergebnisses vor Steuern und Zinsen (EBIT) zum durchschnittlichen eingesetzten Kapital (Capital Employed). Zur Beurteilung von Investitionsprojekten wird auch die effektive Verzinsung des eingesetzten Kapitals (Internal Rate of Return IRR) herangezogen.

Im laufenden Geschäftsjahr haben wir aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung zwar nicht das ROCE-Niveau der Vorjahre halten können; dies ändert jedoch nichts an unserer langfristigen Renditezielsetzung.

GESCHÄFTSVERLAUF

WESENTLICHE RECHTLICHE UND WIRTSCHAFTLICHE EINFLUSSFAKTOREN FÜR DAS GESCHÄFT

Integration Cumerios

Die Integration Cumerios, die im Geschäftsjahr abgeschlossen wurde, hat sich in allen Bereichen ausgewirkt und zu Veränderungen in den internen und externen Geschäftsstrukturen und -abläufen geführt. Die Effekte hieraus sind insgesamt als positiv zu bewerten.

Internationale Kupfer- und Rohstoffmärkte

Die Aurubis AG wird in ihrer Geschäftstätigkeit maßgeblich von den Entwicklungen an den internationalen Rohstoff- und Kupfermärkten beeinflusst. Dabei wirken sich die fundamentalen Marktfaktoren Produktion, Verfügbarkeit, Bestandshaltung und Nachfrage direkt aus. Weiteren Einfluss auf das Geschäft haben die allgemeine Konjunktorentwicklung in den Industrie- und Schwellenländern sowie die Entwicklungen an den Finanz- und Devisenmärkten. Die internationale Handelspolitik und umwelt-schutzrelevante Tatbestände sind ebenfalls geschäftsrelevant.

Kupferpreise

Die Preisbildung für Kupfer erfolgt vor allem an der London Metal Exchange (LME), die für die Metallindustrie als weltweite Leitbörse gilt. Sie ermöglicht physische Geschäfte sowie Kurssicherungs- und Anlegergeschäfte. Der in ihrem Handelsgeschäft gebildete Preis hat Richtfunktion und wird international anerkannt. Während sein Einfluss auf die Ergebnisse der Minenindustrie direkt ist, stellt er für die Aurubis AG im Wesentlichen nur einen durchlaufenden Posten dar: Wir sind eine Lohnhütte, die über keine eigenen Minenbeteiligungen verfügt und kaufen unsere Rohstoffe an internationalen und lokalen Märkten ein. Dabei ist der LME-Preis sowohl im Einkauf als auch im Produktverkauf vertragliche Preisbasis. Jedoch besteht ein indirekter Einfluss auf Rohstoffangebot und Nachfrageverhalten. Die sehr effiziente Metallextraktion in unseren Anlagen hat zudem Ergebniseffekte, die wertmäßig durch den Metallpreis bestimmt sind. Angesichts der zum Teil starken Preisunterschiede im Geschäftsjahr kamen diese Effekte in besonderer Weise zum Tragen.

Auf der Rohstoffseite sind im Wesentlichen die Schmelz- und Raffinierlöhne (TC/RC) ausschlaggebend für den Geschäftserfolg. Sie bilden in ihrer Entwicklung die Marktgegebenheiten ab und werden in Vertragsverhandlungen ausgehandelt. TC/RCs sind das Entgelt für die Umwandlung von Rohstoffen in das Börsenprodukt Kupferkathode. Während unser Recyclinggeschäft überwiegend in Euro abgerechnet wird, ist das internationale Konzentratgeschäft dollarbasiert.

Im Verkauf unserer Kupferprodukte dient die Börsennotierung als Preisgrundlage. Zusätzlich werden Prämien für Qualität und Preisfestlegungsrechte sowie Formataufpreise in Rechnung gestellt, letztere für die Umwandlung von Kathoden in Kupferprodukte. Sie sind die wesentlichen Ergebnisgrößen auf der Absatzseite.

Wechselkurse

Die Berichtswährung der Aurubis AG ist der Euro. Ein Teil des Geschäfts unterliegt jedoch Einflüssen aus Währungsschwankungen. Risiken hieraus ermitteln wir unmittelbar und treffen auf dieser Basis Sicherungsentscheidungen. Dabei werden zur laufenden Absicherung Spot- und Forwardgeschäfte getätigt sowie Optionen abgeschlossen.

Energiepreise

Die Produktionsprozesse für Kupfer sind zum Teil sehr energieintensiv. Daher haben Verbrauch und Preise einen großen Einfluss auf die Kosten. Höchste Energieeffizienz ist deshalb gefordert und wird durch ein Bündel von Maßnahmen erreicht. Zum Teil war der Energieverbrauch gegenüber dem Vorjahr als Folge der niedrigen Produktion im Bereich der Kupferprodukte rückläufig. Forderungen der Versorger zum finanziellen Ausgleich der Minderabnahmen konnten erfolgreich abgewehrt werden.

Ab Januar 2010 wird die Aurubis AG in Deutschland durch den mit Vattenfall geschlossenen 30-Jahres-Vertrag auf Kostenbasis versorgt. Dazu notwendige Implementierungsprozesse wurden vorangetrieben. Von den bereits in 2007 abgeschlossenen Stromverträgen für 2008 und 2009 konnten wir profitieren, da nicht zu den Höchstpreisen des Jahres 2008 eingekauft werden musste.

Neben dem volatilen Grundenergiepreis erwarten wir in naher Zukunft ein weiteres Ansteigen aller Energieebenenkosten. Diese beinhalten Netzgebühren sowie EEG- und KWK-Beitrag bzw. Ökosteuern oder CO₂-Lizenzen.

Für Aurubis Hamburg und Lünen ist es uns in diesem Jahr trotz erschwelter Auflagen des EEGs erneut gelungen, die Ermäßigung für 2010 zu erreichen. Im Gassektor wurde die Versorgung zu keiner Zeit unterbrochen, obwohl es bedingt durch den Gasstreit Anfang 2009 Lieferengpässe gab.

Emissionshandel

Die Umsetzung der im Winter 2008 überarbeiteten Emissionshandelsrichtlinie wird von uns mit Sorge verfolgt. Unsere bisherigen politischen Bemühungen gemeinsam mit dem Industrieverband WVM haben dazu geführt, dass in Deutschland für das zweite Halbjahr 2009 eine gewisse Entlastung der NE-Metallindustrie und somit auch der Kupferproduktion gilt. Diese Regelung muss jetzt auch über die nächsten Jahre Geltung behalten, um Strompreisnachteile gegenüber unseren europäischen Nachbarn abzuschwächen.

Unsere wichtigste Aufgabe in diesem Zusammenhang sehen wir darin, eine Entlastung für direkte und indirekte CO₂-Kosten ab 2013 zu erhalten, welche einen fairen Wettbewerb mit unseren weltweiten Mitbewerbern ermöglicht. Eine vollständige Klarheit über die endgültige Ausgestaltung eines entsprechenden Gesetzes ist aber nicht vor der zweiten Jahreshälfte 2010 zu erwarten.

GESAMT- UND BRANCHENWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Finanzkrise weitet sich aus und wird zur globalen Wirtschaftskrise

Zu Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres, im Schlussquartal des Jahres 2008, hat sich die Krise an den internationalen Finanzmärkten weiter verschärft und die konjunkturelle Talfahrt der Weltwirtschaft beschleunigt. Ausgehend von negativen Entwicklungen im Bankensektor und an den Aktienmärkten wurde zunehmend die Realwirtschaft in Mitleidenschaft gezogen. Die globale Wirtschaftstätigkeit schwächte sich deutlich ab, der Welthandel schrumpfte. Alle führenden Industrieländer gerieten in eine Rezession. Die weltweit beschlossenen staatlichen Hilfs- und Stützungsaktionen wirkten zunächst nur begrenzt. China und andere große Schwellenländer waren aufgrund ihrer engen Verflechtung mit der Weltwirtschaft nicht in der Lage die Krise auszugleichen.

Hilfsmaßnahmen greifen ein und führen zu konjunktureller Stabilisierung

Erst Ende September 2009 konnte der Internationale Währungsfonds das Ende der Weltrezession ausrufen. Allerdings bezeichnet er die Erholung noch als sehr schwach und sieht darin eher eine Stabilisierung. Wachstumsimpulse gehen vor allem von den Schwellenländern aus, die sich deutlich schneller erholen als die höher entwickelten Staaten. Risiken bestehen jedoch fort. Insgesamt geht der IWF für 2009 von einem Schrumpfen der Weltwirtschaft um 1,1% aus.

Wirtschaftskrise trifft auch Europa, wird aber erfolgreich bewältigt

Da unsere Märkte überwiegend in Europa liegen, wirkte sich die Wirtschaftsentwicklung in dieser Region direkt auf unser Geschäft aus. Im Euro-Währungsgebiet sank die Wirtschaftstätigkeit im Schlussquartal 2008 um 1,8% gegenüber dem Vorquartal, gefolgt von einem Minus von 2,5% im ersten Vierteljahr 2009. Die Auslandsnachfrage nach Exporten des Euro-Raums ging zurück, die Binnennachfrage schrumpfte. Ab dem zweiten Quartal 2009 setzten sich allmählich Auftriebskräfte durch. Das Bruttoinlandsprodukt entwickelte sich mit -0,1% gegenüber dem Vorquartal weniger stark zurück als ursprünglich erwartet, wozu vor allem positive Entwicklungen in Deutschland und Frankreich beitrugen.

Deutschland profitiert von stabiler Binnenkonjunktur

Deutschland war durch seine starke Exportorientierung von der Wirtschaftskrise besonders betroffen. Der Wirtschaftseinbruch fiel jedoch weniger hart aus als zunächst befürchtet. Hierzu hat insbesondere die Binnenkonjunktur beigetragen, die in der Krise weitgehend stabil geblieben ist. Auch gingen von den verschiedenen Konjunkturprogrammen später im Jahr deutliche Impulse aus. So sind die deutschen Ausgaben für Kraftfahrzeuge, stimuliert durch die Abwrackprämie, im ersten Halbjahr 2009 gegenüber dem Vorjahr um 23 % gestiegen. Positive Beiträge leisteten auch die Bauinvestitionen. Die Elektroindustrie sowie der Maschinen- und Anlagenbau, die durch ihre enge Vernetzung mit anderen Industriezweigen und ihre Exportabhängigkeit besonders stark betroffen waren, berichten bisher jedoch lediglich von einem Erreichen der Talsohle. Dennoch sind die monatlichen Auftragseingänge in der deutschen Industrie insgesamt im August 2009 zum sechsten Mal in Folge gestiegen, nun auch wieder unterstützt von steigender Nachfrage aus dem Ausland.

US-Dollar reagiert auf Wirtschaftskrise und schwächt sich ab

Die Entwicklung des US-Dollars war im Geschäftsjahr wesentlich von den Auswirkungen der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise bestimmt. Im ersten Quartal des Geschäftsjahres geriet er ebenso wie die Rohstoffpreise stark unter Druck und fiel gegenüber dem Euro bis auf 1,4625 US\$ (VÖB Eurofixing, Mittelkurs). Im Anschluss stieg er wieder bis auf etwa 1,25 US\$, verlor dann aber ab März 2009 erneut an Wert. Ende September 2009 wurde mit 1,4612 US\$ nach einem Wertverlust von etwa 15 % das niedrige Niveau von Ende 2008 wieder erreicht.

Kupfermarkt gerät unter Einfluss der Wirtschaftskrise

Die Krise an den Finanzmärkten und der scharfe Einschnitt in der weltweiten Konjunkturentwicklung haben im Geschäftsjahr die Entwicklung der Rohstoffmärkte wesentlich beeinflusst. Im ersten Berichtsquartal brachen die Preise im gesamten Rohstoffsektor auf breiter Front ein. Schwache Branchenkonjunktoren bewirkten, dass die physische Nachfrage nach Metallen signifikant zurückging. Verstärkend wirkten eine tiefe Unsicherheit über die Zukunft der Weltwirtschaft sowie saisonale Effekte zum Jahresschluss. Parallel dazu stiegen die Kupferbestände in den Lagerhäusern der Metallbörsen, vor allem in Europa und Nordamerika, deutlich an. Der bereits im Herbst 2008 begonnene Rückzug von Fonds und anderen Anlegern aus Rohstoffengagements erhöhte den Druck auf die Preise.

Kupfer, dessen Hauptmärkte in China und den hochentwickelten Industrieländern liegen, erlebte einen außerordentlich starken Preisverfall. Der Kassapreis für das Metall an der London Metal Exchange (LME) verringerte sich von 6.379 US\$/t zu Beginn des Geschäftsjahres um 57 % auf 2.770 US\$/t am 24.12.2008 und erreichte damit einen langjährigen Tiefststand. Gegenüber den Höchstpreisen des vorangegangenen Geschäftsjahres im Juli 2008 von fast 9.000 US\$/t betrug der Rückgang sogar rund 70 %. Die terminliche Preisstruktur passte sich an und wechselte zu einem Contango (Kassa-Preis < Termin-Preis), das an den Terminmärkten den Normalfall darstellt und eine verbesserte kurzfristige Verfügbarkeit von Kathoden signalisiert.

Kupfermarkt nach schwierigem Auftakt mit positiver Entwicklung

In den ersten Monaten des Jahres 2009 hielt die wirtschaftliche Talfahrt zwar an, die Preisentwicklung von Kupfer konnte sich hiervon jedoch positiv absetzen. Nachdem der Kurs im zweiten Quartal unseres Geschäftsjahres zunächst in einer Bandbreite von 3.000 bis 4.000 US\$/t lag, kam es bis Ende Juni zu einer Erholung auf knapp über 5.000 US\$/t.

Dies spiegelte allerdings nicht das unter den schlechten Branchenkonjunktoren leidende Kupferproduktgeschäft wider, sondern war vor allem Ausdruck der speziellen Marktsituation für Kupferkathoden: China kündigte umfangreiche Kupferkäufe zur Aufstockung seiner strategischen Reserven an, gefolgt von Südkorea. Weiterhin begünstigten deutliche Differenzen zwischen dem höheren chinesischen Inlandspreis und dem Weltmarktpreis für Kupfer Einfuhren und verursachten einen Importsog. Mit wachsender Schrottknappheit kam es zudem bei chinesischen Hütten zu Produktionseinbußen, die weitere Kathodenkäufe am Weltmarkt auslösten. Der Nachfragerückgang in den führenden Industrieländern – rund 17 % in den Hauptabsatzmärkten USA, EU und Japan – konnte hierdurch zum Teil überdeckt werden. Gleichzeitig sorgten Produktionskürzungen diverser Kupferhütten, deren Ursache vor allem ein unzureichender Schwefelsäureabsatz war, für eine schlechtere Kathodenversorgung des Marktes. Insgesamt lag die Auslastung der weltweiten Hüttenkapazität im ersten Halbjahr 2009 mit rund 8,9 Mio. t nur bei 77 %.

Kathodenbedarf Chinas lässt Kupferbestände der Börsen sinken

Sichtbar wurden die Marktverhältnisse auch in den Mengenabflüssen aus den Lagerhäusern der Metallbörsen. Nachdem die dortigen Kupferbestände von Oktober 2008 bis Februar 2009 noch um 395.000 t auf fast 620.000 t zugenommen hatten, nahmen sie in den Folgemonaten bis Mitte Juli 2009 auf 365.000 t ab. Damit lagen sie wieder auf einer Höhe, die theoretisch den Weltbedarf von nur 8 Tagen decken könnte. Nachdem sich der Abwärtstrend durch eine Sättigung des akuten Kathodenbedarfs in China umkehrte, verzeichneten die Metallbörsen Ende September erneut Kupferbestände von 493.000 t.

Kupferpreis erreicht Durchschnittswert von 4.480 US\$/t

Im Schlussquartal des abgelaufenen Geschäftsjahres etablierte sich der Kupferpreis ab August 2009 überwiegend oberhalb von 6.000 US\$/t. Der Spitzenwert von 6.465 US\$/t am 08.09.2009 stellte gleichzeitig den höchsten Preis im Berichtszeitraum dar. Damit ergibt sich für das Geschäftsjahr 2008/09 ein Durchschnittswert des Kupferpreises (Settlement) von 4.480 US\$/t, das sind 42,5% unter dem historisch sehr hohen Vorjahreswert von 7.785 US\$/t.

Gute Perspektiven des Kupfermarktes veranlassen Fonds zu umfangreichen Investments

Anteil an der Kursentwicklung hatten auch institutionelle Anleger. Sie verfügten zunehmend über Liquidität, investierten erneut in Rohstoffe und verstärkten so den aufwärtsgerichteten Preistrend am Kupfermarkt. Damit vernachlässigten sie die Tatsache, dass sich die seit Jahresanfang wirkenden fundamentalen Sondereffekte zuletzt sichtbar abschwächten. Stattdessen setzten sie auf positive Nachfrageeinflüsse durch die weltweit gestarteten Konjunkturprogramme und die langsam spürbar werdende Stabilisierung der Weltwirtschaft.

GESCHÄFTSVERLAUF IM BEREICH PRIMÄRKUPFER

Relevante Rohstoffmärkte mit volatilem Angebot

Die Geschäftslage der Aurubis AG wird wesentlich von der Entwicklung an den Märkten für Kupferkonzentrate und Recyclingrohstoffe beeinflusst. Im Bereich **Primärkupfer** war das Angebot an Kupferkonzentraten zu Beginn des Geschäftsjahres noch gut. Da zahlreiche Kupferhütten in Asien ihre Produktion aufgrund schwieriger Absatzmärkte für Kupfer und Schwefelsäure reduzierten, verringerte sich die Konzentratnachfrage. Die Schmelz- und Raffinierlöhne (TC/RC) stiegen auf 75 US\$/t Konzentrat und 7,5 cents/lb Kupfer und lagen im Spotmarkt sogar noch erheblich darüber.

Im Laufe des Geschäftsjahres nahm das Angebot jedoch durch Produktionsstörungen einiger großer Minen ab. Gleichzeitig erhöhte sich die Nachfrage auf der Hüttenseite und Händler verstärkten ihre Kaufaktivitäten. Hierdurch gerieten die TC/RCs erheblich unter Druck. Im Spotmarkt wurden teilweise Abschlüsse unter 30 US\$/t Konzentrat und 3 cents/lb Kupfer publik. Jahresverträge zwischen Hütten aus dem asiatischen Raum und Minen waren mit TC/RCs von 50 US\$/t Konzentrat und 5 cents/lb Kupfer ebenfalls betroffen.

Die Märkte für Blisterkupfer, Hütten-Zwischenprodukte und Altkupfer zeigten sich ebenfalls mit volatilen Angebot, wiesen aber zum Teil gegenläufige Entwicklungen auf.

Trotz schwieriger Märkte gelingt gute Rohstoffversorgung

Angesichts eines solchen Umfelds gestaltete sich das Geschäft im Bereich Primärkupfer schwierig. Unsere langfristige ausgerichtete Beschaffungspolitik und die gute Marktdurchdringung wirkten jedoch teilweise ausgleichend. Eine hohe Flexibilität im Rohstoffeinsatz und die Effizienz unserer Produktion halfen ebenfalls die externen Einflüsse abzufedern.

Unsere Kupferproduktion war von der Knappheit am Konzentratmarkt kaum betroffen, da frühzeitig abgeschlossene Verträge und langfristige Lieferkontrakte die Versorgung der Schmelzanlagen sicherstellten. Die hierin vereinbarten Schmelz- und Raffinierlöhne lagen über dem Marktniveau des Geschäftsjahres. Erneut erwies sich unsere Zusammenarbeit mit einem breit gestreuten internationalen Lieferantenstamm als geeignete Marktstrategie für eine erfolgreiche Rohstoffsicherung.

Etwas schwieriger gestaltete sich die Versorgung mit Altkupfer, das nicht nur im Bereich Recycling eingesetzt wird, sondern auch als Kühlschrott bei der Konzentratverarbeitung dient. Zeitweise konnten wir hier den geplanten Mengenanteil im Rohstoffmix nicht erreichen. Die Raffinierlöhne für Altkupfer gingen gegenüber dem Vorjahr deutlich zurück. Erst in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres verbesserte sich die Angebots- und Schmelzlohnsituation wieder.

Der Einkauf von Blisterkupfer und Zwischenprodukten anderer Hütten, der in wesentlichen Teilen auf Basis von Jahresverträgen erfolgt, entwickelte sich zufriedenstellend und lag auf gutem Niveau. Dennoch waren wir hiermit nicht in der Lage die Versorgungsdefizite bei Altkupfer vollständig auszugleichen.

Der Markt für Schwefelsäure, die ein Koppelprodukt unserer Konzentratverarbeitung ist, war zu Beginn des Geschäftsjahres erheblich von der globalen Wirtschaftskrise betroffen. Die Nachfrage sank in allen drei Hauptabsatzbereichen: in der Chemischen Industrie, der Düngemittelindustrie und in der Verwendung zur Metallerzeugung durch schwefelsaure Laugung. Aufgrund der extrem schwierigen Absatzsituation für dieses Produkt mussten einige Kupferhütten in Asien und Europa ihre Kupferproduktion stark reduzieren. Wir selbst waren hiervon nur geringfügig betroffen. Notwendig werdende Zwischenlagerungen von Schwefelsäure konnten auf ein Minimum beschränkt werden. Der drastische Preisverfall belastete jedoch die Erlöse dieses Produktbereichs erheblich. Gegen Ende des Geschäftsjahres zeichnete sich allerdings am Markt eine Entspannung ab.

Produktionsergebnisse zufriedenstellend

Die gute Versorgung unserer Produktionsanlagen mit dem Rohstoff Kupferkonzentrat sicherte im gesamten Geschäftsjahr eine gute Auslastung. Insgesamt wurden am Standort Hamburg 1,1 Mio. t Kupferkonzentrat verarbeitet.

Hier fand im Oktober 2008 die alle drei Jahre erforderliche Anlagenrevision statt, die zu einer Produktionspause von 12 Tagen führte. Sie wurde zudem dazu genutzt, die Emissionssituation nochmals zu verbessern und die Verarbeitungsmöglichkeit um ca. 5 % zu steigern, womit der Mengenausfall weitgehend aufgeholt werden konnte. Auch der schwierige Schwefelsäureabsatz beeinflusste die Konzentratverarbeitung kaum.

Die Anodenproduktion reichte dennoch nicht ganz zur Vollversorgung der Kupferelektrolysen. Im Wesentlichen war dies durch die zweitweise mangelnde Verfügbarkeit von Altkupfer begründet. Insgesamt erreichte die Kathodenproduktion in Hamburg 374.000 t.

Wesentlich für die gute Auslastung der Elektrolysen im Geschäftsjahr waren die hohe Flexibilität und die Vernetzung von Standorten, an denen Anoden produziert werden. So diente der Anodenüberschuss in Hamburg der Elektrolyseversorgung in Lünen.

GESCHÄFTSVERLAUF IM BEREICH RECYCLING / EDELMETALLE

Das Geschäftsfeld **Recycling/Edelmetalle** umfasst bei der Aurubis AG die Produktion von Kupferkathoden aus einer sehr großen Bandbreite von Recyclingrohstoffen. Recyclingaktivitäten sind auch in Hamburg zu finden; das Recyclingzentrum befindet sich jedoch im westfälischen Lünen. Umweltfreundlich und mit innovativer Technologie werden hier neben Altkupfer vor allem komplexe Recyclingrohstoffe, wie beispielsweise Elektronikschrotte, verarbeitet. Zudem gewinnen wir die in den Kupferrohstoffen enthaltenen Begleitmetalle. Dazu gehören vor allem Gold, Silber und Platinmetalle, ergänzt um Blei-, Zinn- und Nickelprodukte sowie weitere Begleitelemente.

Unser Geschäft in diesem Bereich hängt wesentlich von der Verfügbarkeit metallhaltiger Recyclingrohstoffe ab und ist deshalb den Schwankungen des Kupfermarktes und der Altmittelmärkte sowie den Entwicklungen an anderen Metall- und Edelmetallmärkten direkt ausgesetzt. Auch der Konjunkturverlauf spielt

eine wichtige Rolle, da er über die Industrieproduktion und damit den Anfall von Produktionsreststoffen entscheidet. Mit dem Multimetal-Recycling, der Rückgewinnung möglichst vieler Wertmetall-Inhalte in Rohstoffen, erwirtschaften wir zusätzliche Ergebnisbeiträge.

Altkupferangebot entwickelt sich uneinheitlich

Der starke Rückgang der Kupfernotierungen im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2008/09 wirkte sich negativ auf die Verfügbarkeit von Altkupfer und Recyclingrohstoffen aus. Zudem sank die Investitionsneigung, so dass sich der Schrottanfall verringerte. Hinzu kamen starke Käufe chinesischer Unternehmen, die durch das Gefälle zwischen chinesischem Kupfer-Inlandspreis und dem Preis an der London Metal Exchange im Schrotteinkauf ausgelöst wurden. Diese Aktivitäten verknappten das Angebot zusätzlich.

Dennoch waren wir durch unsere tiefe Marktdurchdringung in der Lage, auch in dieser Zeit unsere Verarbeitungskapazitäten weitgehend auszulasten. Lediglich im Frühsommer 2009 kam es phasenweise zu einer begrenzten Unterbeschäftigung im Bereich der Altkupferverarbeitung. Der Durchsatz an anderen Recyclingrohstoffen war hiervon nicht betroffen; er lag weiterhin auf hohem Niveau. Die Raffinierlöhne passten sich den veränderten Marktgegebenheiten an und sanken, wodurch das Ergebnis belastet wurde. Vor allem der Einkauf und die Verarbeitung von Altkupfer waren betroffen. Ab Juli 2009 verbesserte sich allerdings die Marktlage. Der von chinesischen Käufern ausgehende Druck ließ nach, da deren internationales Einkaufsgeschäft aufgrund lokaler Faktoren stark rückläufig war. Die Kupferpreise stiegen an und stimulierten die Schrotterfassung. Das Angebot an Altkupfer nahm wieder zu und erlaubte uns eine gute Versorgungssicherung mit deutlich verbesserten Raffinierlöhnen.

Gute Versorgungslage für sonstige Recyclingrohstoffe sichert Auslastung der entsprechenden Verarbeitungskapazitäten

Wir haben uns strategisch auf die Verarbeitung einer breiten Palette von Elektro- und Elektronikschrotten, industriellen Reststoffen sowie Recyclingrohstoffen mit niedrigen Kupfergehalten fokussiert. Dies hat sich in der Abschwungphase bewährt. Das Angebot ist hier deutlich weniger zyklisch und die Zahl der Wettbewerber sowie ihre Verarbeitungsmöglichkeiten sind sehr viel stärker begrenzt als bei Altkupfer. Mit unseren Investitionen in Materialvorbereitung und Lagerhaltung erreichen wir den Zugang zu einem breiteren Materialangebot. Damit waren wir im abgelaufenen Geschäftsjahr in der Lage, die Mengenversorgung für die zur Verfügung stehenden Anlagekapazitäten in unserem Recyclingzentrum Lünen sicherzustellen. Die Lieferanten dieser Materialien kamen überwiegend aus Deutschland und dem EU-Raum, die erzielten Verarbeitungsentgelte lagen auf gutem Niveau.

Insgesamt leicht reduzierte Kapazitätsauslastung bei guter Produktivität

Die Schmelzbetriebe in Lünen waren insgesamt gut ausgelastet. Im Kayser Recycling System (KRS), das komplexe Recyclingrohstoffe und Legierungsschrotte verarbeitet, erreichte der Materialdurchsatz mit 225.000 t pro Jahr eine neue Rekordmarke. Die Verarbeitung von Altkupfer im nachgelagerten Anodenofen war hingegen durch die anfangs geringe Materialverfügbarkeit am Markt nicht auf dem Niveau des Vorjahres zu halten. Die Kathodenproduktion in der Lüner Elektrolyse, die sich aus der Anodenproduktion am Standort und durch Anodenlieferungen aus Hamburg alimentiert, lag im Geschäftsjahr trotz der knappheitsbedingten Mengenausfälle mit 197.000 t pro Jahr nur um 3 % unterhalb der Bestmarke des Vorjahres.

Edelmetallhaltige Rohstoffe weiterhin mit gutem Angebot

Die Märkte für edelmetallhaltige Rohstoffe zeigten sich aufgrund hoher Edelmetallpreise insgesamt in einer guten Verfassung. Über die Sommermonate hinweg machte sich jedoch die Konjunkturschwäche in einzelnen Bereichen wie der Elektronikherstellung bemerkbar. Aufgrund der Vielzahl der Wirtschaftszweige, aus denen wir edelmetallhaltige Rohstoffe beziehen, waren diese Effekte für die Aurubis AG jedoch nicht sehr groß. Mit 1.230 t Silber und 33 t Gold wurde ein gutes Produktionsvolumen erreicht.

GESCHÄFTSVERLAUF IM BEREICH KUPFERPRODUKTE

Im Bereich **Kupferprodukte** werden Kupfererzeugnisse höchster Qualität hergestellt und vermarktet, wobei vor allem auf die im Konzern produzierten Kupferkathoden zurückgegriffen wird. Bei Bedarf kommen jedoch auch Kaufkathoden zum Einsatz.

Das Hauptprodukt ist Kupfergießwalzdraht (Rod), der sich durch höchste elektrische Leitfähigkeit auszeichnet und das wichtigste Vorprodukt für die Kabel- und Drahtindustrie ist. In einer zweiten Produktlinie werden in Hamburg Kupferstranggussformate (Shapes) als Vorprodukte für Halbzeug- und Rohrwerke gefertigt.

Für die Herstellung von Kupferprodukten werden am Markt Formataufpreise erzielt, die dem Kupferbasispreis hinzuzurechnen sind.

Schwaches wirtschaftliches Umfeld beeinflusst auch Kupferproduktmärkte

Die Märkte für Kupferprodukte zeigten sich zu Beginn des Geschäftsjahres noch vergleichsweise stabil, bekamen ab November 2008 aber ebenfalls den gesamtwirtschaftlichen Abwärtstrend zu spüren. Die Ausprägungen waren jedoch unterschiedlich. Für Gießwalzdraht etwa verlief die Abwärtsbewegung vergleichsweise moderat, wobei die wesentlichen Ursachen in den besonderen Produktmerkmalen begründet sind: Das wichtige Marktsegment Wandlung und Verteilung von Energie ist vergleichsweise krisenfest und profitierte im abgelaufenen Geschäftsjahr bereits von ersten Effekten aus den staatlichen Konjunkturprogrammen. Der Lackdrahtsektor wiederum zeigte in den unterschiedlichen Regionen Europas ein gemischtes Bild und musste insgesamt stärkere Rückgänge hinnehmen. Der Bereich Automotive wurde zunächst hart von der Krise getroffen, konnte dann aber mit Hilfe der europäischen Förderprogramme wieder stabilisiert werden. Und der durch einen robusten europäischen Binnenkonsum geprägte Sektor der „Weißen Ware“ hatte lediglich geringe Einschnitte zu verzeichnen.

Der Markt für Halbzeugprodukte hingegen durchlief eine der schwierigsten Perioden seiner bisherigen Geschichte. Im Unterschied zu früheren Wirtschaftskrisen waren diesmal alle Märkte, Länder und Regionen gleichzeitig betroffen. Verstärkend kam hinzu, dass fast alle Kunden ihre Lagerhaltung an die neue Marktsituation anpassten und dass die Überproduktion von 2007 und Anfang 2008 auf dem Markt lastete. Hierdurch brach die Halbzeugindustrie weiter ein, auf fast 50% im 2. Quartal. Erst Ende Mai 2009 nahmen die Kundenaufträge wieder zu, lediglich unterbrochen von der alljährlichen Sommerpause. Die Bestellungen blieben dabei allerdings noch sehr kurzfristig. Die Nachfrage nach Kupferanwendungen für das Bauwesen, wie z. B. Installationsrohre und Dachkupfer, erwies sich als weitgehend stabil, da gerade diese Produkte vorrangig für Sanierung und Infrastrukturprojekte benötigt wurden.

Rodgeschäft profitiert von langfristigen Kundenbeziehungen

Nach einem guten Start in das Geschäftsjahr wurde die Geschäftsentwicklung für Rod und Shapes ab November 2008 durch rückläufige Absätze der Kunden spürbar beeinträchtigt. Dabei profitierte das Rodgeschäft noch von langfristigen, stabilen Kundenbeziehungen sowie von der besonderen europäischen Positionierung unserer Produktionsanlagen. Lokale und temporäre Nachfrageschwankungen konnten damit ausgeglichen und unsere Kunden flexibel und zuverlässig bedient werden. Dennoch war der Geschäftsverlauf bis zum April 2009 durch einen Bestandsabbau entlang der gesamten Wertschöpfungskette gekennzeichnet, der von einer geringen Ordertätigkeit begleitet wurde. Beginnend mit dem Frühsommer erholte sich das Geschäft wieder und verbesserte sich mit Ausnahme der traditionell bedarfsschwachen Monate August und September durchgängig. Ergänzend zu den bestehenden Jahresverträgen lebte auch das Spotgeschäft auf. Eine wesentliche Stütze der Nachfrage bildete der Kaufbedarf des gesamten Energiesektors.

Wir haben die Modernisierung und Erweiterung der Hamburger Rodanlage im vergangenen Geschäftsjahr weitgehend abgeschlossen. Hieraus ist eine höhere Produktionseffizienz entstanden, die bereits zum Ende des Geschäftsjahres wirksam wurde. Gleichzeitig haben wir so die Liefermöglichkeiten erweitert, etwa um die Bereitstellung von Jumbo Coils mit bis zu 10 t Gewicht.

Stranggussgeschäft stärker betroffen

Unser Geschäft mit Stranggussformaten wurde stärker vom gesamtwirtschaftlichen Umfeld beeinträchtigt. Dies lag vor allem an der zunehmenden wirtschaftlichen Schwäche in den USA, wo viele Absatzmärkte unserer Kunden liegen. Gleichzeitig nutzten große europäische Halbzeugwerke zunächst die eigenen Gießereien bestmöglich aus, bevor sie Aufträge an externe Lohngießereien vergaben. Wir haben diese Handlungsweise und die damit verbundenen Nachfragerückgänge mit neuen Produkten, hoher Qualität und maximaler Lieferflexibilität zum Teil ausgleichen können. Gegen Ende des Geschäftsjahres wurden auch Stranggussformate für das Industrierohrgeschäft sowie einige Spezialprodukte lebhafter nachgefragt. Insgesamt festigte sich der Absatz nach dem Tiefstand im April und stieg in den Folgemonaten bis September 2009 bei stabilen Erlösen kontinuierlich an.

Produktionskapazitäten angepasst

Die Rodanlage in Hamburg hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 214.000 t Gießwalzdraht produziert. Hierbei wurde geeignete Instrumente zur Kapazitätsanpassung genutzt, um unseren Kunden auch bei rückläufiger Beschäftigung eine unverändert hohe Lieferflexibilität bieten zu können. Die Kostenentwicklung konnte dabei weitgehend stabil gehalten werden.

Die Stranggussproduktion in Hamburg betrug 137.000 t. Dabei wurden die Gießkapazitäten, u. a. durch die Außerbetriebnahme einer von vier Gießanlagen in Hamburg, der rückläufigen Nachfrage angepasst. Indem wir von März 2009 bis Anfang August 2009 Kurzarbeit durchführten, haben wir den Anstieg der Fertigungskosten bei voller Lieferflexibilität minimiert.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Zentralbereich Forschung und Entwicklung (F&E) gliedert sich bei der Aurubis AG entsprechend der Geschäftsfelder in die Teilbereiche Primärkupfer, Recycling/Edelmetalle sowie Kupferprodukte. Für alle drei Bereiche erarbeitet F&E in enger Zusammenarbeit mit Produktion, Engineering, Marketing und Vertrieb innovative Lösungen für Prozesse und Produkte. Innovationen haben für Aurubis eine zentrale Bedeutung. Sie liefern Antworten auf die sich verändernden Rahmenbedingungen, wie verschärfte Umweltauflagen, steigende Energiepreise und zunehmenden Wettbewerb. Sie helfen aber auch unsere Wettbewerbsposition zu sichern und sind darüber hinaus ein zentraler Hebel für zukünftigen wirtschaftlichen Erfolg.

Eigene F&E sowie Zusammenarbeit mit Hochschulen weiter ausgebaut

Die gestiegene Nachfrage nach unseren Produkten, die Fokussierung auf komplexere Einsatzmaterialien und steigende Anforderungen des Marktes haben die Anzahl der Projekte im F&E-Bereich deutlich erhöht. Dem haben wir Rechnung getragen und das F&E-Team im Laufe des Jahres erweitert. Wir arbeiten darüber hinaus eng mit verschiedenen Hochschulen im Bereich Metallurgie, Verfahrenstechnik und Metallumformung zusammen. Dabei umfassen die Arbeiten neben reiner Auftragsforschung auch Promotionsarbeiten und gemeinsame Forschungsvorhaben. So bearbeiten wir seit Mitte 2009 teilweise gemeinsam mit weiteren Industriepartnern zwei vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Forschungsvorhaben im Förderprogramm „Innovative Technologien zur Ressourceneffizienz“.

F&E-Aufwendungen und -Investitionen

Die Aufwendungen für F&E bei der Aurubis AG lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt bei rund 4,1 Mio. €. Der wesentliche Teil der Ausgaben entfiel auf Arbeiten zur Prozessverbesserung.

Verbesserung der Ressourceneffizienz durch optimierte und neue Verfahren

In den Bereichen Primärkupfer und Recycling/Edelmetalle lag der Schwerpunkt der Arbeiten im Geschäftsjahr auf folgenden Themen:

- » Steigerung des Metallausbringens
- » Anpassung der pyro- und hydrometallurgischen Prozesse an komplexere Vorstoffe
- » Weitere Verbesserung der Umweltverträglichkeit unserer Prozesse und Produkte
- » Gewinnung von Nebenmetallen in Form angereicherter Zwischenprodukte oder eigener Produkte

Bei diesen Aufgabenstellungen wurden neben den Prozessen der Metallgewinnung aus primären Rohstoffen auch die Prozesse der Metallgewinnung aus Recyclingrohstoffen und Rückständen der Primärerzeugung optimiert und dabei deren wechselseitige Beeinflussung berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr haben wir ein Verfahren entwickelt, mit dem unerwünschte Begleitelemente aus einem Nebenstrom der Primärkupfergewinnung entfernt werden können. Bei erfolgreicher Umsetzung in die Produktion könnten so Konzentrate noch flexibler eingesetzt werden. Das Verfahren wird derzeit im Pilotmaßstab getestet und weiterentwickelt.

Des Weiteren konnte das Metallausbringen für einige Wertmetalle durch den erfolgreichen Betrieb mehrerer Pilotanlagen gesteigert werden. Teilweise sind diese Prozesse bereits in die betriebliche Fertigung integriert und haben sich dort bewährt. In verschiedenen Projekten beschäftigen wir uns zudem intensiv mit der Entwicklung von neuen Produkten aus Zwischenmaterialien der Kupfererzeugung, um hierdurch die Absatzmöglichkeiten zu erweitern.

Gesteigerter Kundennutzen durch neue oder verbesserte Produkte

Im Bereich Kupferprodukte arbeiten wir eng mit den Abteilungen Produkttechnik und Qualität zusammen. So nutzen wir den engen Kontakt zu unseren Kunden, um immer wieder Aufgaben und Ideen für Produktinnovationen zu generieren. Hier lagen die Schwerpunkte der Arbeiten im Wesentlichen in

- » der Verbesserung der Produkteigenschaften wie Abmessungen, Toleranzen oder Technologie, um beispielsweise die automatisierte Weiterverarbeitung bei unseren Kunden mit ständig steigenden Prozessgeschwindigkeiten zu ermöglichen
- » der Entwicklung neuer Produkte, um dem Trend der Miniatürisierung, schwierigeren Einsatzbedingungen oder dem Leichtbau Rechnung zu tragen.

Neben der Entwicklung komplexer Spezialprofile für elektrische Anwendungen haben wir umfangreiche Arbeiten im Bereich der Kupferlegierungen durchgeführt. Deren spätere Verwendung liegt vor allem in Kontakten und Steckverbindern für elektrische und elektronische Komponenten. Für mehrere niedrig legierte Sonderwerkstoffe wurde das Prozess-Know-how teilweise einschließlich der geforderten Oberflächenbeschichtung entwickelt oder weiter optimiert. Die erzeugten Bänder und Drähte wurden bei Kunden vorgestellt und in vielen Fällen nach erfolgreicher Bemusterung bereits in die Serienfertigung überführt.

Wir haben erfolgreich an der Entwicklung bleifreier Legierungen weitergearbeitet und optimieren bereits mit verschiedenen Kunden die Werkstoffsysteme. Diese Werkstoffe erfüllen hinsichtlich ihrer Zusammensetzung die Vorgaben unserer Kunden und verschiedener EU-Verordnungen. Sie werden insbesondere für die spanende Fertigung von Kleinteilen für Elektro- und Elektronikanwendungen eingesetzt.

Solarzellenprojekt fortgeführt

In einem eigenständigen Projekt haben wir flexible Dünnschicht-solarzellen auf Kupferbasis entwickelt. Mit diesem Projekt erhalten wir Zugang zum kontinuierlich wachsenden Zukunftsmarkt der erneuerbaren Energien. Deren Nachfrage wird wegen der Verknappung fossiler Energieträger und aufgrund beschlossener Klimaschutzmaßnahmen mittelfristig deutlich zunehmen.

Im Jahr 2009 fiel der Absatz von Solaranlagen allerdings deutlich geringer aus als von der Branche erwartet worden war. Ursächlich hierfür waren die Begrenzung von öffentlichen Fördermitteln in Spanien und Finanzierungsschwierigkeiten für Solarkraftwerke durch die Weltwirtschaftskrise. Hierbei handelt es sich aber unserer Meinung nach nur um eine temporäre Wachstumsunterbrechung der Solarbranche. Trotzdem führte sie zu Preissenkungen der Solarmodule um ca. 20 %, sowie zu negativen Ergebnissen einzelner Solarzellenhersteller und zu Konsolidierungstendenzen.

Um zukünftig im Solarmarkt bestehen zu können, ist daher eine kostengünstige Technologie, eine gute Produktqualität und eine funktionierende Vermarktung von entscheidender Bedeutung. Mit unserem Fokus auf galvanische Beschichtungsverfahren und kontinuierliche Bandfertigung, zwei Kernkompetenzen von Aurubis, haben wir bereits seit Beginn der Solarzellenentwicklung auf eine hohe Produktivität und Zukunftsfähigkeit gesetzt. Der Wirkungsgrad von max. 12 %, den wir bisher im kleinen Maßstab erreicht haben, ist ein guter Indikator für das Erreichen einer wettbewerbsfähigen Produktqualität. Mit unserem Partner C&G steht ein bewährter Vermarktungsweg für Solarmodule zur Verfügung. Daher ist unser Projekt auch unter strafferen Marktbedingungen gut aufgestellt.

Seit 2007 haben wir eine Pilotlinie für CIS-Solarbänder aufgebaut und sukzessive in Betrieb genommen. Es handelt sich um eine Anlage zur technischen Entwicklung der benötigten Prozesse. Die Gesamtinvestition betrug ca. 7,0 Mio. €, wovon im Geschäftsjahr noch ca. 0,3 Mio. € (50 % davon Aurubis) aufgewendet wurden. Die bisherigen Ergebnisse belegen, dass alle wesentlichen aufeinander aufbauenden Prozessschritte von der Metallfolie bis zur Solarzelle grundsätzlich funktionieren. CIS-Solarzellen werden in der Pilotlinie hergestellt. Ausbeute und Qualität der Solarzellen entsprechen aber noch nicht den gesteckten Zielen, die als Basis für die Investition in eine Serienproduktion und den Markteintritt nötig sind. Unser Team von mittlerweile 20 Mitarbeitern (-innen) arbeitet intensiv an der Reproduzierbarkeit der Prozesse und der Leistungsverbesserung der CIS-Solarzellen, um die Projektziele zu erreichen.

Entgegen dem ursprünglichen Zeitplan für die Pilotentwicklung hat sich unser Projekt um zwei Jahre verlängert. Die Gründe hierfür sind längere Lieferzeiten der Maschinen, längere Entwicklungszeiträume und mehr Entwicklungsarbeit, die wir aufgrund komplexer Prozesse benötigen. Trotzdem sind wir nach wie vor vom Erfolg unseres Konzepts überzeugt. Konkrete Überlegungen über das weitere Vorgehen im Solarprojekt, insbesondere über den Aufbau einer Serienfertigung (Kapazität 30 MWp, Investition ca. 100 Mio. €), sind vom Projektergebnis abhängig.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

In der Aurubis AG arbeiteten im Geschäftsjahr durchschnittlich 2.461 Mitarbeiter (2.576 Mitarbeiter zum Stichtag 30.09.2009). Jeder Einzelne trägt mit seinen Ideen und seinem persönlichen Engagement zum Erfolg des Unternehmens bei.

Personalstrategie von Unternehmensstrategie abgeleitet

Für den Bereich Human Resources ist im Geschäftsjahr eine eigene organisatorische Einheit HR Corporate entstanden, die sich vorwiegend mit der Umsetzung der neu entwickelten HR-Strategie, der Verwendung moderner Personalinstrumente, dem Management Development und dem internationalen Personaleinsatz befasst.

Basis unserer neuen, zukunftsorientierten Personalarbeit ist eine an den Geschäftsbedürfnissen und den strategischen Schwerpunkten des Unternehmens ausgerichtete Personalstrategie. Diese basiert auf fünf Säulen:

- » Globale Führung
- » Wachstum
- » Ressourcen und Fähigkeiten
- » Personalkosten
- » Arbeitgeberattraktivität

Darüber hinaus stehen die Personalbereiche als Business Partner Mitarbeitern und Führungskräften zur Verfügung und sorgen für effektive Prozesse und den Einsatz von professionellen Services und Instrumenten.

Fachkräfte gesucht

Im Unternehmen legen wir großen Wert darauf, junge Menschen als Mitarbeiter und Fachkräfte zu gewinnen. Um etwa Schüler für ein technisches Studium zu interessieren, veranstalten wir in Hamburg alle zwei Jahre einen Technischen Hochschultag. Bei diesem können sich Gymnasiasten aus der Region in Gesprächen mit Ansprechpartnern aus Universitäten und Mitarbeitern über ein Studium und die anschließenden Berufsaussichten informieren.

Zukunftssicherung durch Ausbildung

Eine weitere Herausforderung stellt heutzutage für alle Unternehmen die demografische Entwicklung dar. Diese sowie die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen führen dazu, dass es schwieriger wird, gute und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verpflichten.

Wir haben die Zahl unserer Ausbildungsplätze erneut erhöht. Am Bilanzstichtag befanden sich in der Aurubis AG insgesamt 213 junge Menschen in einem Auszubildendenverhältnis. Dies entspricht einer Ausbildungsquote von rund 8,3%. In Hamburg konnten wir Anfang September 58 neue Auszubildende sowie 13 neue Praktikanten des Projekts „9-Plus“ begrüßen.

Gesellschaftliche Verantwortung

Rund 48% aller Kinder unter sechs Jahren in Deutschland haben einen Migrationshintergrund. Diese Kinder verfügen über besondere interkulturelle Kompetenzen, haben allerdings auch einen höheren Förderbedarf. Wir kooperieren deshalb mit der Schule Slomanstieg im Hamburger Ortsteil Veddel, die mit ca. 90% einen sehr hohen Migrantenanteil aufweist. Mit großem Erfolg werden dabei Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse an einem Tag der Woche praktisch an die Arbeitswelt herangeführt. In den Lehrwerkstätten lernen sie den Umgang mit Metallen und modernsten Werkzeugmaschinen kennen und sammeln so erste praktische Eindrücke aus dem Alltag eines großen Industriebetriebes. Am Ende des Schuljahres erhalten sie ein Zeugnis, das ihnen bei der späteren Suche nach einem Ausbildungsplatz hilft. Für die Aurubis AG ergibt sich auf diesem Weg die Gelegenheit, frühzeitig Kontakt zu engagierten Jugendlichen aufzunehmen.

In einem zweiten Schritt haben wir mit der Schule Slomanstieg und der Freien und Hansestadt Hamburg das Modell „9-Plus“ gestartet. An zwei Tagen in der Woche werden dabei 13 Praktikanten in der Schule Slomanstieg weiter schulisch ausgebildet und an den anderen drei Tagen bei der Aurubis AG praxisnah an eine mögliche Ausbildung herangeführt. Der Erfolg dieses Projekts ist leicht aufzuzeigen: Von den im letzten Jahr gestarteten 13 Praktikanten konnten wir neun in eine Ausbildung bei Aurubis übernehmen.

Fortbildung während der Kurzarbeit

Auch die Aurubis AG litt unter den Auswirkungen der Finanzkrise und ihrer wirtschaftlichen Folgen. Zur Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen wurde das Instrument der Kurzarbeit ab Februar 2009 am Standort Hamburg eingesetzt. Diese Zeit wurde dazu genutzt, Mitarbeiter über Qualifizierungsmaßnahmen zu schulen, die zum Teil staatlich gefördert waren. Im Zuge der etwas verbesserten Marktsituation hat sich die Lage im Laufe des Geschäftsjahres aber positiv entwickelt.

Weiterbildung fördert Qualifikation

Um den Herausforderungen der Zukunft wirksam begegnen zu können, kommt es darauf an, sich frühzeitig und angemessen auf Veränderungen einzustellen. Die Weiterbildung unserer Mitarbeiter hat deshalb im Geschäftsjahr erneut eine wichtige Rolle gespielt. Schwerpunktthemen waren Arbeitssicherheit, Technik, IT, Fremdsprachen und Management.

Management Development konsequent weiter ausgeweitet

Das bereits 2007/08 gestartete Management Development-Programm wurde im Berichtszeitraum weiter ausgebaut. Zielsetzung ist es, ein einheitliches Managementverständnis über alle Führungsebenen der Führungsmannschaft zu etablieren und zu praktizieren. Auch die Ebene der Meister, denen im täglichen Führungsalltag eine große Bedeutung zukommt, wurde in die Managementschulungen einbezogen. Die Gesamtthematik wird seit September 2009 über eine eigenständige Funktion, das Management Development, verantwortlich gesteuert.

Mitarbeiter partizipieren am Erfolg

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden am Erfolg der Aurubis AG beteiligt. So ist die leistungs- und erfolgsorientierte Vergütung ein elementarer Bestandteil der Einkommensgestaltung. Motivierte und leistungsbewusste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen in entscheidender Weise zum Erfolg und zum Wert unseres Unternehmens bei. Die Leistung des Einzelnen ist dabei immer im Zusammenhang mit der Leistung des Teams, der Abteilung oder des Betriebes zu sehen. Dabei ergänzen sich individuelle und kollektive Teamleistung. Beides trägt maßgeblich zum Unternehmenserfolg bei. Eine dritte Komponente orientiert sich am Unternehmenserfolg und errechnet sich aus dem erreichten EBIT.

Belegschaftsaktien wieder stark gefragt

Auch in diesem Geschäftsjahr konnten wir den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit bieten, Aktien der Aurubis AG vergünstigt zu beziehen. Von diesem Angebot haben 2008/09 erneut zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Gebrauch gemacht.

Incentive-Programm fortgeführt

2004 haben wir ein Incentive-Programm eingeführt, das in Form eines virtuellen Stock-Option-Plans eine kapitalmarkt-orientierte Vergütungskomponente für Vorstand, Leitende und außertarifliche Mitarbeiter darstellt.

Im Frühjahr 2009 begann die Ausübungsperiode der dritten Tranche des Programms. Mit diesem Vergütungselement werden die Führungskräfte bei guter Entwicklung des Aktienkurses der Aurubis AG und bei Erfüllung vorher festgelegter Benchmarks am Unternehmenserfolg beteiligt. Teilnahmevoraussetzung ist, dass die Führungskräfte eine je nach Ebene festgelegte Anzahl von Aurubis-Aktien besitzen. Da der Kurs der Aurubis-Aktie sich auch bei dieser Tranche im Vergleich zum C-DAX besser entwickelt hat, konnten die Teilnehmer im Zeitraum von März bis September 2009 bislang insgesamt 359.750 Optionen ausüben. Damit erhielten sie im Rahmen der dritten Tranche des Incentive-Programms eine Sonderzahlung in Höhe von insgesamt 2,24 Mio. €. Die sechste Tranche des Incentive-Programms wurde im März 2009 ausgeben.

Gehaltssystem für das Management wird erneuert

Es ist beabsichtigt, in der zweiten Jahreshälfte 2010 ein neues Gehaltssystem für das Aurubis-Management einzuführen. Dies ist auf die Tatsache zurückzuführen, dass unterschiedliche Gehaltssysteme bei der ehemaligen Cumerio und der ehemaligen Norddeutschen Affinerie im Einsatz waren, welche derzeit nicht kompatibel sind.

Das neue Gehaltssystem basiert auf einer analytischen Stellenbewertung, die einheitlich und transparent für das gesamte Aurubis-Management durchgeführt werden soll. Das System wird gemeinsam mit einer international anerkannten Vergütungsberatung entwickelt und kann dadurch auch im internationalen Vergleich regelmäßig auf die Angemessenheit von fixen und variablen Bezügen hin überprüft werden. Ein neuer Beurteilungs- und Zielvereinbarungsprozess flankiert die System Einführung.

Tarifvertrag „Lebensarbeitszeit und Demografie“

Der demografische Wandel in Europa wird sich in den kommenden Jahren als neue Einflussgröße auf den wirtschaftlichen Erfolg der Unternehmen und die Beschäftigungssituation der Arbeitnehmer auswirken. Die geburtenstarken Jahrgänge nähern sich dem Rentenalter und die Zahl der älteren Beschäftigten nimmt zu. Gleichzeitig wird sich die Zahl junger Nachwuchskräfte allmählich verringern – eine Folge der gesunkenen Geburtenziffer.

Um den demografischen Wandel zu gestalten, haben die Tarifvertragsparteien der Chemischen Industrie den Tarifvertrag „Lebensarbeitszeit und Demografie“ abgeschlossen. Die sogenannte Chemieformel zum demografischen Wandel umfasst hierbei:

- » Durchführung einer Demografie-Analyse
- » Maßnahmen zur alters- und gesundheitsgerechten Gestaltung des Arbeitsprozesses
- » Maßnahmen zur Qualifizierung während des gesamten Arbeitslebens
- » Maßnahmen der (Eigen-)Vorsorge und Nutzung verschiedener Instrumente für gleitende Übergänge zwischen Bildungs-, Arbeits- und Ruhestandsphase

Die Gespräche zwischen Unternehmensleitung und den Betriebsräten der Unternehmen sind zwischenzeitlich aufgenommen worden.

Erstmals im Jahr 2010 stellen die Arbeitgeber der Chemischen Industrie im Rahmen des Tarifvertrages einen jährlichen Demografiebetrag in Höhe von 300 € pro Tarifmitarbeiter zur Verfügung. Der Demografiebetrag kann im Rahmen einer freiwilligen Betriebsvereinbarung nur für einen oder mehrere der folgenden Zwecke verwendet werden:

- » Langzeitkonten
- » Altersteilzeit
- » Teilrente
- » Berufsunfähigkeitszusatzversicherung Chemie
- » Tarifliche Altersvorsorge

Die Aurubis AG hat bereits damit begonnen, notwendige Maßnahmen, die sich aus dem demografischen Wandel ergeben, in die Wege zu leiten.

Werte und Verhaltenskodex

Die Aurubis AG hat sich im Geschäftsjahr neue Werte in der Zusammenarbeit miteinander gegeben. Sie sind im Projekt-namen PRIMA zusammengefasst:

- P** Performance – Leistung
- R** Responsibility – Verantwortung
- I** Integrity – Integrität
- M** Mutability – Wandlungsfähigkeit
- A** Appreciation – Wertschätzung

Diese Werte sollen unseren Mitarbeitern im laufenden Geschäftsjahr detailliert erläutert und nähergebracht werden.

Ausgezeichnetes Gesundheitsmanagement bei Aurubis

Bei der Aurubis AG in Hamburg liegt das Unfallgeschehen weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Mit 6,2 meldepflichtigen Unfällen je 1 Million gearbeiteter Stunden ist zwar ein leichter Anstieg zu verzeichnen, dennoch nimmt das Unternehmen im Branchenvergleich eine Spitzenposition ein und liegt deutlich unter dem Durchschnitt der zuständigen Berufsgenossenschaft der Chemischen Industrie. Im Geschäftsjahr lag der Arbeitsschwerpunkt des Bereichs Arbeitssicherheit in der Stärkung der Verantwortung und der Vorbildfunktion aller Führungskräfte. In insgesamt 23 Workshops über alle Führungsebenen wurden diese Themen behandelt, mit dem Ziel eine nachhaltige Reduzierung des Unfallgeschehens zu erreichen.

Auch im Werk Lünen wurde ein ähnliches Projekt durchgeführt. Hier konnte das Unfallgeschehen auf 2,8 meldepflichtige Unfälle je 1 Million gearbeiteter Stunden reduziert werden.

Dank des Vorstands

Der große Einsatz und das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Aurubis AG ist die Voraussetzung für unseren Erfolg. Dies hat sich insbesondere im Geschäftsjahr 2008/09 gezeigt, das wirtschaftlich sehr schwierige Rahmenbedingungen aufwies. Für ihren besonderen Einsatz in dieser Zeit möchten wir allen Mitarbeitern herzlich danken. Auch den Arbeitnehmersvertretungen gilt unser Dank für die sehr konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

UMWELTSCHUTZ

Zertifizierte Managementsysteme dokumentieren Verantwortung gegenüber Umwelt

Ökologisches Wirtschaften und Klimaschutz sind nachhaltige Bestandteile unserer Unternehmenspolitik. Wir übernehmen damit konzernweit die Verantwortung für eine permanente Verbesserung des Umweltschutzes sowie für die effiziente Nutzung von Energie und berücksichtigen dies auch bei unseren Investitionen.

Die Aurubis-Werke in Hamburg und Lünen besitzen bereits seit langem ein Managementsystem, das nach der internationalen Umweltnorm ISO 14001 zertifiziert ist. Außerdem liegt eine Zertifizierung nach der EU-Umweltaudit-Verordnung EMAS vor. Die kontinuierlichen Verbesserungen in den Bereichen Gewässerschutz, Bodenschutz, Luftqualität und Energieeffizienz sind zentrale Ziele dieser Managementsysteme.

Am Standort Lünen wurde die Materialvorbereitungsanlage für Recyclingrohstoffe zusätzlich nach den Anforderungen der Entsorgungsfachbetriebsverordnung (EfbV) und des Gesetzes über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die umweltverträgliche Entsorgung von Elektro- und Elektronikgeräten (ElektroG) zertifiziert. Damit sind die Weichen für eine Erhöhung der Versorgungssicherheit mit Rohstoffen aus dem Bereich des Elektro- und Elektronikschrottrecyclings gestellt worden.

Im Jahr 2008 haben wir damit begonnen einen einheitlichen Umweltschutzstandard verbindlich zu definieren und umzusetzen. Gemeinsam mit dem TÜV wurden hierzu die Datengrundlagen für die Berechnung von Umweltschutz-Schlüsselfaktoren geprüft und einheitliche Berechnungsgrundlagen geschaffen. Diese harmonisierten Faktoren sind Anfang 2009 in Hamburg und Lünen durch den TÜV überprüft und zertifiziert worden.

Die turnusmäßige jährliche Überprüfung der Umweltmanagementsysteme an den einzelnen Standorten durch einen externen Gutachter ist ebenfalls erfolgreich verlaufen, ein Beleg für den hohen Standard des Umweltschutzes im Unternehmen.

Umweltschutz greift an allen Standorten

Wir setzen im Umweltschutz auch auf die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Umweltverbänden und Behörden und pflegen einen offenen Dialog, der ebenso die Bürger einbezieht. So wurden Informationsveranstaltungen und Werksführungen für ein breites Publikum durchgeführt. Auch fanden zahlreiche themenbezogene Diskussionsveranstaltungen statt.

Seit 1985 werden für den Aurubis-Standort Hamburg im Rahmen der Umweltpartnerschaft mit der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt – ebenfalls auf freiwilliger Basis – Verträge zur Verbesserung des Umweltschutzes und zur Steigerung der Energieeffizienz geschlossen. Diese gehen zum Teil weit über die gesetzlichen Vorgaben hinaus. In Kooperation wurden hierbei Maßnahmen festgelegt, die unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit zu den größten Erfolgen im Umwelt- und Klimaschutz führen. Die derzeit gültige Vereinbarung sieht Umweltschutzmaßnahmen von mehr als 20 Mio. € vor. Der überwiegende Teil der Maßnahmen wurde bereits fristgerecht umgesetzt.

Eine Schlüsselposition nehmen die Vorhaben zur Minderung diffuser Emissionen ein. Wir haben hierbei zum Teil technisches Neuland betreten und innovative Techniken entwickelt. So wurde im Werk Hamburg erfolgreich ein Projekt zur Kapselung und Absaugung diffuser Emissionen im Bereich der Anodenöfen und der Gießmaschine in der Rohhütte Werk Ost mit einem Investitionsvolumen von mehr als 7 Mio. € durchgeführt. Die Staubemissionen in diesem Bereich konnten um mehr als 70 % gemindert werden, die Emissionen im Luftbereich am Standort sanken im Vergleich zum Jahr 1990 um über 80 %. Mit dem Bau einer Lagerhalle im Werk Nord sollen die Projekte im Jahr 2010 abgeschlossen werden. Seit 1981 wurden am Standort Hamburg 283 Mio. € in den Umweltschutz investiert.

Am Standort Lünen wurde in Zusammenarbeit mit den Behörden ein anspruchsvolles Emissionsminderungskonzept im Umfang von ca. 10 Mio. € vereinbart. Die darin enthaltenen Maßnahmen sind zum überwiegenden Teil bereits erfolgreich umgesetzt worden. Zusätzlich haben wir auf freiwilliger Basis weitere Umweltschutzmaßnahmen mit einem Investitionsvolumen von 25 Mio. € geplant und bereits teilweise realisiert. Ein wichtiger Bestandteil des Konzepts ist die im Oktober 2009 eingeweihte Lagerhalle für staubende Güter, mit der wir die diffusen Emissionen aus Materialumschlagsprozessen in Zukunft erheblich reduzieren können. Bewährt hat sich das in Lünen eingesetzte Kayser Recycling System (KRS), mit dem im Kupferrecycling technisch und umweltmäßig ein Meilenstein gesetzt wurde. Bis zum Jahr 2011 ist eine weitere Investition von mehr als 60 Mio. € in innovative Ofentechnologien geplant, kombiniert mit fortschrittlichsten Umweltschutzanlagen. Hierdurch wollen wir unseren innovativen Vorsprung im Kupferrecycling weiter ausbauen.

Umgang mit Rohstoffen und Energie zeigt hohes Verantwortungsbewusstsein

Dem verantwortlichen Umgang mit Ressourcen und nachhaltigem Wirtschaften kommen im Aurubis-Konzern eine besondere Bedeutung zu. Als Kupferrecycler sind wir ein wesentlicher Teil der modernen Kreislaufwirtschaft, zu deren Zielen der Aufbau geschlossener Stoffkreisläufe zählt. So suchen wir kontinuierlich, mit gutem Erfolg, nach Lösungen, um außer Kupfer auch die anderen in unseren Vormaterialien enthaltenen Inhaltsstoffe zu verkaufsfähigen Produkten zu machen. Dies lässt sich zum überwiegenden Teil mit wirtschaftlichem Nutzen verbinden, dient aber auch dem integrierten Umweltschutz.

Die nachhaltige und sichere Energieversorgung zu wirtschaftlich vertretbaren Preisen zählt zu den Schlüsselfaktoren für die Entwicklung des Konzerns. Auch Klimaschutz spielt eine Rolle und ist wesentliches Unternehmensziel. So haben wir uns als erstes Hamburger Unternehmen am Klimaschutzkonzept des Hamburger Senats beteiligt und uns verpflichtet, zusätzlich zu den bereits erbrachten Leistungen, bis zum Jahr 2012 die CO₂-Emissionen am Standort Hamburg um weitere 40.000 t jährlich zu senken. Dieses Ziel wurde mit einer Einsparung von 22.000 t CO₂ pro Jahr bereits zu mehr als 50 % erreicht.

Durch den sparsamen Einsatz von Rohstoffen und Energie praktizieren wir zudem verantwortliches Handeln gegenüber künftigen Generationen. Wir haben den spezifischen Energieverbrauch, der als Maßstab energieeffizienter Produktion dient, und die spezifischen CO₂-Emissionen seit dem Jahr 1990 deutlich verringert.

Hürden der Europäischen Chemikalienverordnung REACH werden genommen

Die REACH-Verordnung, deren Ziel die Erfassung sämtlicher Stoffströme der EU ist, besteht seit 2007. Seit dem 01.12.2008 müssen alle Chemikalien, die in der EU produziert oder in die EU importiert werden, bei der Europäischen Agentur für chemische Stoffe in Helsinki gemeldet sein. Hiervon ist die Aurubis AG ebenfalls betroffen.

Die erforderliche Vorregistrierung von Materialien – berührt sind mehr als 250 Substanzen mit denen wir zu tun haben – wurde erfolgreich durchgeführt, so dass die Stoffe nun ohne Probleme bezogen und verkauft werden können. In konsortialer Zusammenarbeit mit anderen Betroffenen werden jetzt die erforderlichen Registrierungs dossiers kostengünstig erstellt.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

ERTRAGSLAGE

Entwicklung von Ergebnis und wesentlichen GuV-Positionen

in Mio. €	2007/08	2008/09
Umsatzerlöse	6.266	4.344
Bestandsveränderungen	-43	-9
Übrige Erträge	30	31
Materialaufwand	-5.616	-4.005
Rohertrag	637	361
Personalaufwand	-184	-166
Abschreibungen	-41	-37
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-90	-78
Beteiligungsergebnis	49	-8
EBIT	371	72
Zinsergebnis	-20	-31
Ergebnis vor Steuern	351	41
Ertragsteuern	-103	-25
Jahresüberschuss	248	16

Das Ergebnis vor Steuern des Geschäftsjahres der Aurubis AG liegt mit -88,3% weit unter dem Ergebnis des Vorjahres und spiegelt die Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise wider. Der Geschäftsverlauf wurde durch einen schwachen Absatz der Produkte aus der Kupferverarbeitung, niedrige Schmelzlöhne für Kupferkonzentrate sowie niedrige Raffinierlöhne für Altkupfer geprägt, wodurch das Ergebnis stark belastet wurde. Unbefriedigende Preise für Schwefelsäure haben zur zusätzlichen Minderung des Ergebnisses beigetragen.

Das Rohergebnis sank um 276 Mio. € auf 361 Mio. €, das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) um 310 Mio. € auf 41 Mio. €. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag mit 72 Mio. € ebenso wie das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) mit 109 Mio. € deutlich unter den Ergebnissen des Vorjahres.

Gegenläufig wirkten sich verminderte Personalaufwendungen (-18 Mio. €) sowie sonstige betriebliche Aufwendungen (-12 Mio. €) aus. Die Abnahme des Personalaufwands ist auf niedrigere Erfolgsbeteiligungen basierend auf dem Ergebnis der Gesellschaft, Kurzarbeit in den Monaten März bis Anfang August 2009 sowie vermindertem Aufwand für die Altersversorgung zurück zu führen. Einsparungen bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten durch Reduzierung von externen Dienstleistungen bei diversen Projekten erzielt werden.

Auf Basis der aktuellen Mehrjahresplanung hat die Aurubis AG eine Neubewertung der Beteiligungsbuchwerte vorgenommen. Hierbei ergab sich in Summe eine positive Wertentwicklung der Beteiligungen, bei bestimmten Gesellschaften jedoch auch Abschreibungsbedarf. Abschreibungen wurden auf den Beteiligungsbuchwert an der Aurubis Belgium nv / sa in Höhe von 93,8 Mio. € sowie auf den Beteiligungsbuchwert an der Aurubis Stolberg GmbH & Co. KG in Höhe von 2,3 Mio. € vorgenommen. Die im Vergleich zum Vorjahr um 38,3 Mio. € auf insgesamt 88,0 Mio. € gestiegenen positiven Beteiligungserträge wurden dadurch neutralisiert.

Nach Berücksichtigung eines Steueraufwands in Höhe von 25 Mio. € (Vorjahr: 103 Mio. €) ergibt sich ein um 232 Mio. € geringeres Ergebnis nach Ertragsteuern von 16 Mio. €. Daraus errechnet sich eine Steuerquote von 62% (Vorjahr: 29%), die sich insbesondere auf Grund von Zuführungen steuerlich nicht abzugsfähiger Rückstellungen mehr als verdoppelt hat.

Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) in T€	30.09.2008	30.09.2009
Eigenkapital	795.739	745.805
Rückstellungen für Pensionen	56.802	52.036
Finanzverbindlichkeiten	662.707	374.385
./. Flüssige Mittel	-145.261	-163.756
Eingesetztes Kapital (Capital Employed) zum Stichtag	1.369.987	1.008.470
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	351.377	40.807
Zinsergebnis	20.347	30.696
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)	371.724	71.503
Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)	27,1%	7,1%

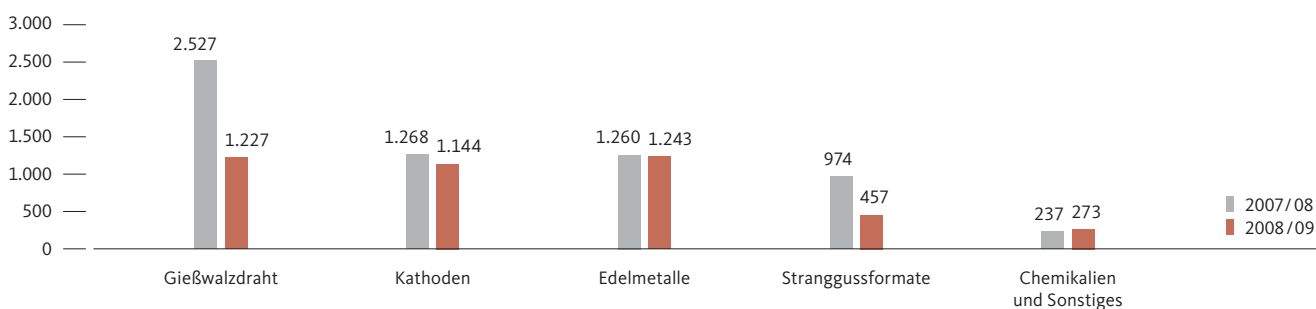
Das eingesetzte Kapital zum Bilanzstichtag 30.09.2009 betrug 1.008 Mio. € (Vorjahr: 1.370 Mio. €). Damit ergibt sich eine Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) von 7,1%, gegenüber 27,1% im Vorjahr.

Umsatzentwicklung

Die Umsätze sanken von 6.266 Mio. € im Vorjahr auf 4.344 Mio. € im Geschäftsjahr 2008/09. Der Umsatzrückgang von 30,7% resultiert zu 87% aus niedrigeren Metallpreisen, zu 8% aus gesunkenen Absatzmengen der Metalle und zu 5% aus verringerten sonstigen Umsatzerlösen.

UMSATZENTWICKLUNG NACH PRODUKTEN AURUBIS AG

in Mio. €



Aufteilung Umsatzerlöse in %	2007/08	2008/09
Inland	63	51
Europäische Union	26	33
Übriges Europa	4	2
Sonstige	7	14
Gesamt	100	100

Die Umsätze der Gesellschaft wurden wie bereits im Vorjahr in erster Linie mit Kunden im Inland (51%) und der Europäischen Union (33%) erzielt. Der Anteil der Umsätze mit sonstigen Ländern resultiert im Wesentlichen aus Verkäufen im asiatischen Raum (10%).

Nach Einbeziehung der übrigen Erträge wird ein Rohergebnis von 361 Mio. € ausgewiesen (Vorjahr: 637 Mio. €).

FINANZLAGE

Finanzlage und -analyse

Die Finanzverbindlichkeiten belaufen sich zum Stichtag auf 374 Mio. € (Vorjahr: 663 Mio. €) mit Restlaufzeiten von

unter 1 Jahr	87 Mio. €
1 bis 5 Jahre	287 Mio. €

Nach Abzug der liquiden Mittel von 164 Mio. € (Vorjahr: 145 Mio. €) ergeben sich zum 30.09.2009 Netto-Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 210 Mio. € (Vorjahr: 518 Mio. €). Der Rückgang der Finanzverbindlichkeiten ist auf fortwährende Tilgungen der in Anspruch genommenen Kredite für den Erwerb der Cumerio-Gruppe zurückzuführen.

Das Gearing, das Verhältnis von Netto-Finanzverbindlichkeiten zu Eigenkapital, gibt Auskunft über die Struktur der Finanzierung. Dieses befindet sich stichtagsbedingt zum Geschäftsjahresende mit 28% auf einem deutlich geringeren Niveau im Vergleich zum Vorjahr (Vorjahr: 65%).

Das Verhältnis von Netto-Finanzverbindlichkeiten zu dem Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) zeigt in welchem Zeitraum eine Tilgung der bestehenden Finanzverbindlichkeiten aus den Erträgen des Unternehmens möglich wäre. Aufgrund des Rückgangs der Umsatzerlöse und dem damit geringeren EBITDA ist der durchschnittliche Zeitraum von 1,3 im Vorjahr auf 1,9 im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht gestiegen. Die Aurubis AG verfügt somit nach wie vor über eine gute Position.

Das Verhältnis von EBITDA zum Zinsergebnis macht die Abdeckung des Zinsergebnisses durch das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen deutlich. Für das abgelaufene Geschäftsjahr wird ein Wert von 3,5 (Vorjahr: 20,3) erzielt.

Liquiditäts- und Finanzierungsanalyse

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Finanzierungsquellen und die Verwendung der Finanzmittel in der Berichtsperiode.

Aus der operativen Geschäftstätigkeit wurde im Geschäftsjahr 2008/09 ein Brutto-Cashflow (ermittelt aus dem Jahresergebnis, den Abschreibungen, den Veränderungen der langfristigen Rückstellungen und dem Ergebnis aus dem Abgang von Anlagegegenständen) in Höhe von 147,2 Mio. € erwirtschaftet, nach 291,9 Mio. € im Vorjahr. Der Rückgang von 144,7 Mio. € ist insbesondere auf das rückläufige Periodenergebnis zurückzuführen. Im Working Capital wurden vor allem durch den Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Finanzmittel bereitgestellt. Insgesamt betrug der Mittelzufluss aus der Veränderung des Working Capital im Berichtsjahr 47,2 Mio. €.

Der Mittelabfluss für Investitionen betrug netto 119,6 Mio. € (Vorjahr: 1.020,6 Mio. €).

Die Mittelabflüsse der Investitionstätigkeit konnten durch den laufenden Brutto-Cashflow finanziert werden. Übersteigende Mittel aus dem operativen Cashflow wurden zusammen mit Einzahlungen aus dem Konzernverbund zur Tilgung von Bankverbindlichkeiten in Höhe von 288,3 Mio. € sowie der Zahlung der fälligen Dividendenzahlungen (65,4 Mio. €) verwendet.

Die flüssigen Mittel am Ende der Berichtsperiode betragen 163,8 Mio. €. Sie dienen der Sicherstellung der Liquidität der Gesellschaft.

Durch freie, zugesagte Kreditlinien wird eine weitere ausreichende Liquiditätsreserve sichergestellt. Darüber hinaus wird neben bilateralen Bankkrediten der selektive Verkauf von Forderungen im Rahmen von Factoringvereinbarungen als Finanzierungsinstrument genutzt.

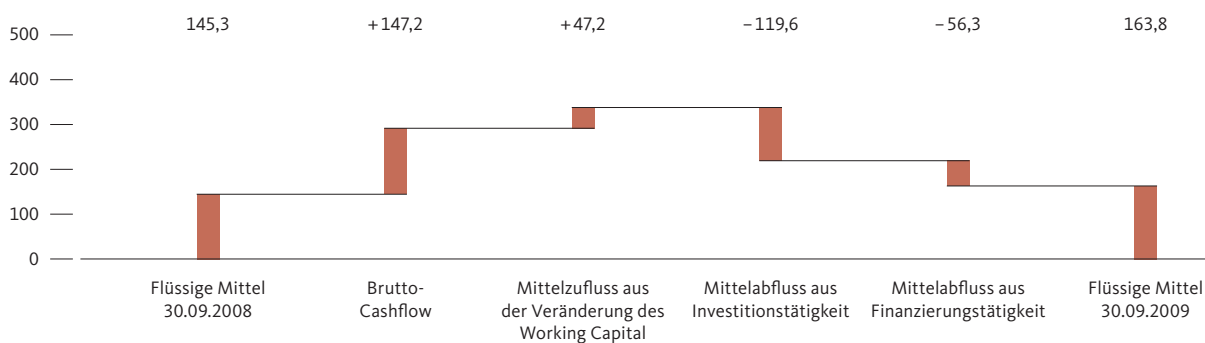
VERMÖGENSLAGE

Vermögensstrukturanalyse

Gegenüber dem Vorjahr reduzierte sich die Bilanzsumme um 234,4 Mio. € auf 2.349 Mio. €. Dazu beigetragen hat insbesondere der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 171,6 Mio. €, was unter anderem auf niedrigere Forderungsbestände bei Produkt- und Edelmetallkunden zum Stichtag sowie erhöhte Volumen der im Rahmen von Factoringvereinbarungen verkauften Forderungen zurückzuführen ist. Der Ausweis geringerer Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 74,1 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus der Rückzahlung gewährter Darlehen an Tochtergesellschaften. Gegenläufig erhöhten sich die flüssigen Mittel um 18,5 Mio. € auf 163,8 Mio. € im abgelaufenen Geschäftsjahr.

MITTELHERKUNFT UND -VERWENDUNG

in Mio. €



Der Rückgang der Anteile an verbundenen Unternehmen im Finanzanlagevermögen ist bedingt durch eine Neubewertung der Beteiligungsbuchwerte auf Basis der aktuellen Mehrjahresplanung. Hierbei ergab sich in Summe eine positive Wertentwicklung der Beteiligungen jedoch waren Abschreibungen auf die Beteiligungsbuchwerte der Aurubis Belgium nv/sa, Olen / Belgien, in Höhe von 93,8 Mio. € sowie der Aurubis Stolberg GmbH & Co. KG, Stolberg, in Höhe von 2,3 Mio. € notwendig gewesen. Gegenläufig wirkte sich der vollständige Erwerb der Anteile an der Aurubis Italia S.r.l., Avellino / Italien, mit 17,8 Mio. € von der Aurubis Belgium nv/sa, Olen / Belgien, aus. In den Wertpapieren des Anlagevermögens sind Investitionen in Aktien im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 53 Mio. € enthalten. Insgesamt blieb das Anlagevermögen mit 1.471 Mio. € zum 30.09.2009 (Vorjahr: 1.467 Mio. €) nahezu konstant. Der Anteil an der Bilanzsumme beträgt auf Grund der insgesamt verringerten Bilanzsumme 63 % (Vorjahr: 57 %).

Im Umlaufvermögen konnten die Vorratsbestände insbesondere durch den Bestandsabbau von Kupfer um 8,7 Mio. € abgebaut werden. Der Anteil der Vorräte am Gesamtvermögen ist mit 17 % nahezu auf Vorjahresniveau von 16 %.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände verminderten sich insgesamt um 248,4 Mio. € auf 307,7 Mio. €. Ihr Anteil an der Bilanzsumme verminderte sich entsprechend von 21 % im Vorjahr auf 13 % zum 30.09.2009.

Das Eigenkapital verminderte sich aufgrund des geringeren Jahresüberschusses sowie einer Dividendenausschüttung von 65,4 Mio. € im Berichtsjahr von 795,7 Mio. € im Vorjahr auf 745,8 Mio. €. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich dagegen leicht von 31 % auf 32 % was auf die um 9 % gesunkene Bilanzsumme zurückzuführen ist.

Die Rückstellungen für Pensionen sind um 4,8 Mio. € auf 52,0 Mio. € gesunken. Der Rückgang beruht auf der Verwendung eines höheren Rechnungszinsfußes von 5,3 % (Vorjahr: 4,65 %), der als durchschnittlicher langfristiger Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ermittelt wurde, sowie weiteren Anpassungen der Parameter auf Grund aktueller Schätzungen. Der Anstieg der Übrigen Rückstellungen um 13,0 Mio. € auf 156,4 Mio. € beruht hauptsächlich auf Zuführungen zu Rückstellungen für Drohverluste.

Bilanzstruktur der Aurubis AG in %	2007/08	2008/09
AKTIVA		
Anlagevermögen	57	63
Vorräte	16	17
Forderungen etc.	21	13
Flüssige Mittel	6	7
	100	100
PASSIVA		
Eigenkapital	31	32
Rückstellungen	8	9
Verbindlichkeiten	61	59
	100	100

Die Rückführung der Finanzierung des Erwerbs der Anteile an der Cumerio-Gruppe trug wesentlich zu einer Verminderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 288,3 Mio. € auf 374,4 Mio. € bei.

Während sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lediglich um 47,3 Mio. € auf 328,1 Mio. € erhöhten, stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen im Zusammenhang mit dem Zahlungsverkehr über Cash-Pooling um 128,6 Mio. € auf 586,3 Mio. € an.

Der Rückgang der Übrigen Verbindlichkeiten von 186,4 Mio. € auf 106,1 Mio. € beruht insbesondere auf geringeren Verpflichtungen aus Umsatz- und Ertragssteuern sowie verminderten Guthaben unserer Versorgungseinrichtungen.

Nicht bilanziertes Vermögen

Bei dem nicht bilanzierten Vermögen handelt es sich um Anlagenegegenstände, wie Gabelstapler, IT-Equipment und verschiedene Baumaschinen, die im Rahmen von Leasingverhältnissen genutzt werden. Die Aufwendungen für Miet- und Leasingzahlungen betragen 3,6 Mio. €.

Investitionen

Die Investitionen im Geschäftsjahr lagen vorrangig in der allgemeinen Anlagenerhaltung, dem Ausbau der Produktionskapazitäten und im Umweltschutz.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde für Hamburg das Projekt Future RWO 2008 zur Umsetzung genehmigt. Dieses Projekt, das über ein Budget von 55 Mio. € verfügt, umfasst mehrere Maßnahmen: den erforderlichen Austausch der 20 Jahre alten Bäder (Zellen) der Kupferelektrolyse gegen moderne Polymerbetonbäder, die parallele Erhöhung der Kathodenproduktionskapazität um ca. 10 % auf 420.000 t pro Jahr sowie die Steigerung der Konzentratverarbeitung der Rohhütte auf 1,25 Mio. t pro Jahr. Das Gesamtprojekt wird schrittweise über einen Zeitraum von knapp vier Jahren realisiert.

Am Recyclingstandort Lünen wurde der Neubau der Lagerhalle für staubende KRS-Einsatzstoffe mit einem Investitionsvolumen von rund 5 Mio. € fertig gestellt, die eine verbesserte Lagerung und einen umweltfreundlicheren Materialumschlag gewährleistet. Des Weiteren wurde mit dem Bau einer Filteranlage zur weiteren Emissionsminderung am KRS begonnen. Wesentliche Investition mit rund 19 Mio. € war der Bau eines zweiten Kayser Recycling Systems, welches als Konverter genutzt zu einer Durchsatzsteigerung von Recyclingmaterial führt.

In Hamburg waren ferner Investitionen in die Infrastruktur wie z. B. Brücken und Kaimauern sowie in neue Büroflächen und in ein neues Gebäude für die Werksfeuerwehr erforderlich.

Darüber hinaus wurden weitere diverse Projekte in den Bereichen Infrastruktur, Energieeffizienz und Umweltschutz an den Standorten Hamburg und Lünen umgesetzt.

GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DER AURUBIS AG

Die Aurubis AG hat im Geschäftsjahr ein deutlich positives Ergebnis erwirtschaftet. Die herausragenden Ergebnisse der letzten Jahre wurden aber deutlich verfehlt. Angesichts der vielfältigen negativen Einflüsse und Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung, die im Geschäftsjahr von der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise ausgingen, ist dies noch als zufriedenstellend zu bezeichnen.

In der Bewertung der Geschäftslage ergibt sich ein differenziertes Bild: Der allgemeine Kupfermarkt konnte sich 2009 von seinen preislichen Tiefstständen im Dezember 2008 klar erholen. An den Rohstoffmärkten verlief die Entwicklung jedoch uneinheitlich. Während sich das Angebot an Kupferkonzentraten im Jahresverlauf zunehmend verknappte und die Einkaufsbedingungen schwieriger wurden, nahm die Verfügbarkeit von Altkupfer nach anfänglicher Knappheit zu, so dass deutlich bessere Raffinerielöhne erzielt werden konnten. Beim längerfristig ausgerichteten Konzentratgeschäft profitierten wir noch von unserem Vertragsbestand, bei Altkupfer haben wir die verbesserte Marktlage zur Versorgungssicherung mit guten Raffinerielöhnen genutzt. Im Produktgeschäft waren wir direkt von der Absatzschwäche in unseren Abnehmerbranchen betroffen und mussten teilweise deutliche Produktionsanpassungen vornehmen. Dies geschah unter Nutzung des Instruments Kurzarbeit. Kupferkathoden waren weiterhin weltweit gefragt und konnten ohne Schwierigkeiten am Markt abgesetzt werden. Als schwierig erwies sich hingegen der Absatz von Schwefelsäure, dessen internationale Märkte von einem starken Nachfragerückgang gekennzeichnet waren. Insgesamt zeichnete sich während des zweiten Halbjahres eine leichte Erholung in allen Produktbereichen ab, da sich die allgemeine Wirtschaftslage stabilisierte.

Weitere Ergebnisbeiträge kamen in diesem Geschäftsjahr erneut von der effizienten Metallausbringung bei hohen Metallpreisen. Insgesamt stand das Geschäftsjahr unter starkem Einfluss der Integration von Cumerio, die in vielen Einzelmaßnahmen vollzogen wurde und weitestgehend abgeschlossen ist.

GESETZLICHE ANFORDERUNGEN

VORSTANDSVERGÜTUNGS- OFFENLEGUNGSGESETZ (VORSTOG)

Das VorstOG sieht die individualisierte Veröffentlichung der Bezüge der Vorstandsmitglieder aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten sowie Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung vor. Die Gesamtvergütung für den Vorstand ist auch im Anhang dieses Geschäftsberichts veröffentlicht. Den ausführlichen Bericht über die Vergütung des Vorstands finden Sie im Corporate Governance Bericht, der Teil dieses Berichts ist.

ÜBERNAHMERICHTLINIE-UMSETZUNGSGESETZ

Im Folgenden sind die nach § 289 Abs. 4 und 5 Handelsgesetzbuch (HGB) geforderten übernahmerechtlichen Angaben dargestellt.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Aurubis AG betrug zum Bilanzstichtag 104.626.557,44 € und war in 40.869.749 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 2,56 € eingeteilt.

Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme.

10% der Stimmrechte überschreitende Kapitalbeteiligungen

Es besteht eine indirekte Beteiligung am Kapital der Aurubis AG, die 10% der Stimmrechte überschreitet:

Die Salzgitter AG, Salzgitter, hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 10.10.2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Aurubis AG am 09.10.2008 die Schwelle von 20% der Stimmrechte überschritten hat und 20,0001% der Stimmrechte (entsprechend 8.173.987 Stimmen) beträgt. Davon sind der Salzgitter AG 20,0001% der Stimmrechte (entsprechend 8.173.987 Stimmen) von der Salzgitter Mannesmann GmbH, Salzgitter, zuzurechnen.

Dementsprechend besteht eine direkte Beteiligung am Kapital der Aurubis AG, die 20% der Stimmrechte überschreitet: Die Salzgitter Mannesmann GmbH, Salzgitter, hält gemäß Mitteilung der Salzgitter AG, Salzgitter, vom 10.10.2008 seit dem 09.10.2008 20,0001% der Stimmrechte (entsprechend 8.173.987 Stimmen).

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen

Die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands der Aurubis AG ergeben sich aus den §§ 84, 85 Aktiengesetz (AktG) und § 31 Mitbestimmungsgesetz (MitbestG) in Verbindung mit § 6 Abs. 1 der Satzung. Die Änderung der Satzung wird von der Hauptversammlung beschlossen.

Der Beschluss der Hauptversammlung bedarf einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst; die §§ 179 ff. AktG sind anwendbar. Nach § 11 Abs. 9 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen.

Befugnisse des Vorstands zur Aktienausgabe

Gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 29.03.2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder in mehreren Teilbeträgen um bis zu 38.046.026,24 € zu erhöhen. Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre ein- oder mehrmalig auszuschließen,

- a) soweit es erforderlich ist, um etwaige Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht auszunehmen,
- b) bis zu einem rechnerischen Nennbetrag in Höhe von insgesamt 38.046.026,24 €, wenn die neuen Aktien gegen Sacheinlage ausgegeben werden,
- c) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen bis zu einem rechnerischen Nennbetrag in Höhe von insgesamt 10.462.653,44 € oder, sollte dieser Betrag niedriger sein, von insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der erstmaligen Ausübung dieser Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss bestehenden Grundkapitals (jeweils unter Anrechnung der etwaigen Ausnutzung anderweitiger Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts gemäß oder in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG), wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenkurs der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet,

- d) soweit es erforderlich ist, um Inhabern bzw. Gläubigern der von der Gesellschaft ausgegebenen Options- oder Wandlungsrechte auf Aktien ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandlungsrechts zustehen würde.

Befugnisse des Vorstands zum Aktienrückkauf

- a) Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 26.02.2009 wurde die Gesellschaft bis zum 25.08.2010 ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich jeweils im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, dürfen die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien zu keinem Zeitpunkt 10 % des derzeitigen Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Der Erwerb zum Zweck des Handels mit eigenen Aktien ist ausgeschlossen.

Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder auch durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung von Dritten ausgeübt werden.

Der Erwerb darf nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots erfolgen. Im Falle des Erwerbs über die Börse darf der gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Mittelwert der Schlusskurse für Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den letzten fünf Handelstagen der Frankfurter Wertpapierbörse vor dem Eingehen der Verpflichtung zum Erwerb um nicht mehr als 10 % über- bzw. um nicht mehr als 50 % unterschreiten. Bei einem öffentlichen Kaufangebot bzw. einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Mittelwert der Schlusskurse für Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den letzten fünf Handelstagen der Frankfurter Wertpapierbörse vor dem Tag der Veröffentlichung des

Angebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots um nicht mehr als 20 % über- bzw. um nicht mehr als 50 % unterschreiten. Ergeben sich nach Veröffentlichung eines Kaufangebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots erhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, so kann das Angebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots angepasst werden. In diesem Fall bestimmt sich der maßgebliche Kurs nach dem Schlusskurs für Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) am letzten Handelstag der Frankfurter Wertpapierbörse vor der Veröffentlichung der Anpassung; die 20%-Grenze für das Über- bzw. die 50%-Grenze für das Unterschreiten ist auf diesen Betrag anzuwenden. Das Volumen des Angebots bzw. der Aufforderung zur Abgabe von Angeboten kann begrenzt werden. Sofern die gesamte Annahme des Angebots bzw. die bei einer Aufforderung zur Abgabe von Angeboten abgegebenen Angebote der Aktionäre dieses Volumen überschreiten, muss der Erwerb bzw. die Annahme im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen. Ein bevorrechtigter Erwerb bzw. eine bevorrechtigte Annahme geringerer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotener Aktien der Gesellschaft je Aktionär der Gesellschaft kann vorgesehen werden. Das Kaufangebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots kann weitere Bedingungen vorsehen.

- b) Der Vorstand ist ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken, insbesondere auch zu den folgenden Zwecken, zu verwenden:
- aa) Die erworbenen eigenen Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder mittels eines Angebots an sämtliche Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien gleicher Ausstattung der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenkurs im Sinne der vorstehenden Regelung gilt der Mittelwert der Schlusskurse für Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den letzten fünf Handelstagen der Frankfurter Wertpapierbörse vor der Eingehung der Verpflichtung zur Veräußerung der Aktien.

Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußerten Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung von 10 % des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die nach Wirksamwerden dieser Ermächtigung unter Ausnutzung einer zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung beschlossenen bzw. an deren Stelle tretenden Ermächtigung zur Ausgabe neuer Aktien aus genehmigtem Kapital gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden. Ferner sind auf diese Begrenzung auf 10 % des Grundkapitals diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen ausgegeben werden bzw. auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen nach Wirksamwerden dieser Ermächtigung aufgrund einer zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung geltenden bzw. an deren Stelle tretenden Ermächtigung in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden.

bb) Die erworbenen eigenen Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder mittels Angebot an sämtliche Aktionäre veräußert werden, soweit dies gegen Sachleistung Dritter, insbesondere im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen durch die Gesellschaft selbst oder durch von ihr abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen, sowie im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen geschieht oder zur Erfüllung von Umtauschrechten oder -pflichten von Inhabern bzw. Gläubigern aus von der Gesellschaft oder von Konzernunternehmen der Gesellschaft ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen erfolgt, insbesondere aber nicht ausschließlich aufgrund der unter Punkt 8 der Tagesordnung der Hauptversammlung vom 26.02.2009 beschlossenen Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist jeweils ausgeschlossen.

- cc) Die erworbenen eigenen Aktien können ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss ganz oder teilweise eingezogen werden. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Erfolgt die Einziehung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.
- c) Die Ermächtigungen unter lit. b), aa) bis cc) erfassen auch die Verwendung von Aktien der Gesellschaft, die aufgrund von § 71d Satz 5 AktG erworben wurden.
- d) Die Ermächtigungen unter lit. b) können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam, die Ermächtigungen gemäß lit. b), aa) und bb) können auch durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgenutzt werden.
- e) Der Aufsichtsrat kann bestimmen, dass Maßnahmen des Vorstands aufgrund des Hauptversammlungsbeschlusses nur mit seiner Zustimmung vorgenommen werden dürfen.

Befugnis des Vorstands zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen und von Aktien aus bedingtem Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 26.02.2009 wurde der Vorstand bis zum 25.02.2014 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) (zusammen „Schuldverschreibungen“) mit oder ohne Laufzeitbegrenzung im Gesamtnennbetrag von bis zu 700.000.000 € zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 52.313.277,44 € nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren. Die Ermächtigung umfasst nicht die Begebung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen mit

Wandlungspflicht und Bezugsrecht der Aktionäre. Die Schuldverschreibungen können in Euro oder – im entsprechenden Gegenwert – in einer anderen gesetzlichen Währung, beispielsweise eines OECD-Lands, begeben werden.

Sie können auch durch eine unmittelbare oder mittelbare Beteiligungsgesellschaft der Gesellschaft ausgegeben werden; in einem solchen Fall wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Garantie für die Schuldverschreibungen zu übernehmen und den Inhabern Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren. Die einzelnen Emissionen können in jeweils unter sich gleichberechtigte Teilschuldverschreibungen eingeteilt werden. Im Falle der Ausgabe von Optionschuldverschreibungen werden jeder Teilschuldverschreibung ein oder mehrere Optionsscheine beigefügt, die den Inhaber berechtigen, nach Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Optionsbedingungen auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft zu beziehen. Die Optionsbedingungen können vorsehen, dass der Optionspreis ganz oder teilweise auch durch Übertragung von Teilschuldverschreibungen erfüllt werden kann. Das Bezugsverhältnis ergibt sich aus der Division des Nennbetrags einer Teilschuldverschreibung durch den festgesetzten Optionspreis für eine auf den Inhaber lautende Stückaktie der Gesellschaft. Daraus resultierende rechnerische Bruchteile von Aktien werden in Geld ausgeglichen. Der anteilige Betrag am Grundkapital der je Teilschuldverschreibung zu beziehenden auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft darf den Nennbetrag der Teilschuldverschreibung nicht überschreiten. Entsprechendes gilt, wenn Optionsscheine einem Genussrecht oder einer Gewinnschuldverschreibung beigefügt werden.

Im Falle der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen erhalten die Inhaber der Teilschuldverschreibungen das Recht, diese nach näherer Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Wandelanleihebedingungen in auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft umzutauschen. Das Umtauschverhältnis ergibt

sich aus der Division des Nennbetrags einer Teilschuldverschreibung durch den festgesetzten Wandlungspreis für eine auf den Inhaber lautende Stückaktie der Gesellschaft. Das Umtauschverhältnis kann sich auch durch Division des unter dem Nennbetrag liegenden Ausgabebetrags einer Teilschuldverschreibung durch den festgesetzten Wandlungspreis für eine neue auf den Inhaber lautende Stückaktie der Gesellschaft ergeben. Etwaige rechnerische Bruchteile von Aktien werden in Geld ausgeglichen. Der anteilige Betrag am Grundkapital der bei Wandlung auszugebenden auf den Inhaber lautenden Stückaktien darf den Nennbetrag der Teilschuldverschreibung nicht übersteigen. Die Wandelanleihebedingungen können auch eine Wandlungspflicht zum Ende der Laufzeit oder zu einem früheren Zeitpunkt (jeweils „Endfälligkeit“) begründen oder das Recht der Gesellschaft vorsehen, bei Endfälligkeit den Gläubigern der Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen ganz oder teilweise an Stelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft nach Maßgabe des Umtauschverhältnisses zu gewähren. Auch in diesem Fall darf der anteilige Betrag am Grundkapital der bei Wandlung auszugebenden auf den Inhaber lautenden Stückaktien den Nennbetrag der Teilschuldverschreibung nicht übersteigen. Vorstehende Vorgaben gelten entsprechend, wenn das Wandlungsrecht bzw. die Wandlungspflicht sich auf ein Genussrecht oder eine Gewinnschuldverschreibung beziehen.

Die Anleihebedingungen von Schuldverschreibungen, die ein Wandlungsrecht, eine Wandlungspflicht und/oder ein Optionsrecht gewähren bzw. bestimmen, können jeweils festlegen, dass im Falle der Wandlung bzw. Optionsausübung auch eigene Aktien der Gesellschaft gewährt werden können. Ferner kann vorgesehen werden, dass die Gesellschaft den Wandlungs- bzw. Optionsberechtigten nicht auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft gewährt, sondern den Gegenwert in Geld zahlt.

Im Fall der Begebung von Schuldverschreibungen, die ein Options- oder Wandlungsrecht gewähren oder eine Wandlungspflicht bestimmen, errechnet sich der Options- bzw. Wandlungspreis nach folgenden Grundlagen:

- » Wird das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen nicht ausgeschlossen, entspricht der Wandlungs- oder Optionspreis bei Schuldverschreibungen, die ein Options- oder ein Wandlungsrecht gewähren, aber keine Wandlungspflicht begründen, 130 % des durchschnittlichen Schlussauktionspreises der Aktie der Gesellschaft im XETRA-Handel (oder einem entsprechenden Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main in dem Zeitraum vom Beginn der Bezugsfrist bis zum Tag vor der Bekanntmachung der endgültigen Festlegung der Konditionen gemäß § 186 Abs. 2 AktG (einschließlich).
- » Wird das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen ausgeschlossen, entspricht der Wandlungs- oder Optionspreis von Schuldverschreibungen, die ein Options- oder ein Wandlungsrecht gewähren, aber keine Wandlungspflicht begründen, 130 % des volumengewichteten Durchschnittskurses der Aktie der Gesellschaft im XETRA-Handel (oder einem entsprechenden Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main im Zeitraum zwischen der Beschlussfassung über die Ausnutzung der Ermächtigung durch den Vorstand und der endgültigen Zuteilung der Schuldverschreibungen durch die die Emission begleitenden Banken (der in Bezug genommene Durchschnittskurs nachfolgend auch der „Referenzkurs“).
- » Wird das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen ausgeschlossen, entspricht der Wandlungspreis von Schuldverschreibungen mit Wandlungspflicht bei Endfälligkeit der Schuldverschreibung folgendem Betrag:
 - » Dem Referenzkurs, falls der arithmetische Mittelwert der Kurse der Aktie der Gesellschaft in der Schlussauktion im XETRA-Handel (oder einem entsprechenden Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main an den zwanzig Börsenhandelstagen endend mit dem dritten Handelstag vor Endfälligkeit der Schuldverschreibungen geringer als der oder gleich dem Referenzkurs ist.
 - » 120 % des Referenzkurses, falls der arithmetische Mittelwert der Kurse der Aktie der Gesellschaft in der Schlussauktion im XETRA-Handel (oder einem entsprechenden Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main an den zwanzig Börsenhandelstagen endend mit dem dritten Handelstag vor Endfälligkeit der Schuldverschreibungen größer als oder gleich 120 % des Referenzkurses ist.
 - » Dem arithmetischen Mittelwert der Kurse der Aktie der Gesellschaft in der Schlussauktion im XETRA-Handel (oder einem entsprechenden Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main an den zwanzig Börsenhandelstagen endend mit dem dritten Handelstag vor Endfälligkeit der Schuldverschreibungen, falls dieser Wert größer als der Referenzkurs und kleiner als 120 % des Referenzkurses ist.
 - » Ungeachtet vorstehender Bestimmungen 120 % des Referenzkurses, falls die Inhaber oder Gläubiger der Schuldverschreibungen vor Eintritt der Wandlungspflicht von einem bestehenden Wandlungsrecht Gebrauch machen.
 - » Ungeachtet vorstehender Bestimmungen dem Referenzkurs, sofern der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats in Übereinstimmung mit den Bedingungen der Schuldverschreibungen zur Abwendung eines unmittelbaren schweren Schadens von der Gesellschaft oder zur Vermeidung einer erheblichen Verschlechterung eines öffentlichen Credit Ratings der Gesellschaft durch eine anerkannte Ratingagentur eine vorzeitige Wandlung veranlasst.

Wenn die Bedingungen der Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen das Recht der Gesellschaft vorsehen, bei Endfälligkeit den Gläubigern der Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen ganz oder teilweise an Stelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft zu gewähren, entspricht der Options- oder Wandlungspreis dem am dritten Börsenhandelstag vor Endfälligkeit („Bewertungstag“) anwendbaren Options- oder Wandlungspreis, wobei die Gesellschaft den Gläubigern der Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen gegebenenfalls einen zusätzlichen Geldbetrag zahlt, der der Differenz zwischen dem Nennbetrag der Options- und/oder

Wandelschuldverschreibung und dem aktuellen Marktwert der gewährten Aktien (arithmetischer Mittelwert der Kurse der Aktie der Gesellschaft in der Schlussauktion im XETRA-Handel oder einem entsprechenden Nachfolgesystem an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main an den dem Bewertungstag unmittelbar vorangehenden fünfzehn Börsenhandelstagen) entspricht.

Der Options- bzw. Wandlungspreis ist während der Options- oder Wandlungsfrist unbeschadet des geringsten Ausgabebetrags gemäß § 9 Abs. 1 AktG jeweils in folgenden Fällen anzupassen:

- » Kapitalerhöhungen durch Umwandlung der Kapitalrücklage oder von Gewinnrücklagen
- » Aktiensplit oder Zusammenlegung von Aktien
- » Kapitalerhöhungen unter Einräumung eines Bezugsrechts, ohne dass den Inhabern bzw. Gläubigern schon bestehender Options- oder Wandelschuldverschreibungen mit Options- und Wandlungsrechten oder -pflichten hierfür ein Bezugsrecht in dem Umfang eingeräumt wird, wie es ihnen nach Ausübung des Options- oder Wandlungsrechts bzw. nach Erfüllung der Options- bzw. Wandlungspflicht zustünde
- » Begebung weiterer Options- oder Wandelschuldverschreibungen bzw. Gewährung oder Garantie sonstiger Options- oder Wandlungsrechte oder -pflichten, ohne dass den Inhabern bzw. Gläubigern schon bestehender Options- und Wandlungsrechte oder -pflichten hierfür ein Bezugsrecht in dem Umfang eingeräumt wird, wie es ihnen nach Ausübung des Options- oder Wandlungsrechts bzw. nach Erfüllung der Options- bzw. Wandlungspflicht zustünde
- » Kapitalherabsetzungen (soweit nicht allein in der Form einer Herabsetzung des auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrags am Grundkapital)
- » Im Falle anderer ungewöhnlicher Maßnahmen bzw. Ereignisse wie z. B. Umwandlungen, Sonderdividenden oder Kontroll-erlangung durch Dritte

In diesen Fällen erfolgt die Anpassung in Anlehnung an § 216 Abs. 3 AktG dergestalt, dass der wirtschaftliche Wert der Options- oder Wandlungsrechte bzw. -pflichten von vor der die Anpassung auslösenden Maßnahmen unberührt bleibt. Die konkrete Berechnung der jeweiligen Anpassung wird nach näherer Festlegung in den Bedingungen der Options- bzw. Wandelschuldverschreibungen durch ein sachverständiges Kreditinstitut unter Beachtung dieser Kriterien durchgeführt und ist – soweit nicht ein offensichtlicher Fehler vorliegt – bindend.

Statt einer Anpassung des Options- bzw. Wandlungspreises kann nach näherer Bestimmung der Bedingungen der Options- bzw. Wandelschuldverschreibungen in allen Fällen auch die Zahlung eines entsprechenden Betrags in Geld durch die Gesellschaft bei Ausübung des Options- bzw. Wandlungsrechts oder bei der Erfüllung der Options- bzw. Wandlungspflicht vorgesehen werden.

Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Schuldverschreibungen zu. Die Schuldverschreibungen können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Soweit Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder Optionsrecht bzw. Wandlungspflicht gegen Barleistung ausgegeben werden sollen, wird der Vorstand jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder Optionsrecht bzw. Wandlungspflicht in entsprechender Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts auszugeben, sofern der Ausgabepreis den nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder Optionsrecht bzw. Wandlungspflicht nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss gilt nur insoweit, als auf die zur Bedienung der Wandlungs- und Optionsrechte bzw. bei Erfüllung der Wandlungspflicht ausgegebenen bzw. auszugebenden Aktien insgesamt ein anteiliger Betrag des Grundkapitals von nicht mehr als 10.462.653,44 € und insgesamt nicht mehr als 10 % des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung entfällt. Auf diesen Höchstbetrag für einen Bezugsrechtsausschluss ist der anteilige Betrag am Grundkapital von

Aktien anzurechnen, die seit dem 26.02.2009 bei Ausnutzung genehmigten Kapitals ausgegeben werden oder aufgrund seit dem 26.02.2009 begebener Options- oder Wandlungsrechte bzw. begründeter Wandlungspflichten bezogen werden können, soweit bei Ausnutzung des genehmigten Kapitals bzw. bei der Begebung der Options- und /oder Wandelschuldverschreibungen das Bezugsrecht der Aktionäre gemäß bzw. entsprechend § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgeschlossen wird. Weiter ist der anteilige Betrag am Grundkapital von eigenen Aktien anzurechnen, die die Gesellschaft auf der Grundlage einer Ermächtigung gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG erworben und während der Laufzeit dieser Ermächtigung an Dritte gegen Barzahlung ohne Einräumung eines Bezugsrechts der Aktionäre veräußert hat, es sei denn, dass diese Veräußerung über die Börse oder aufgrund eines öffentlichen Angebots an die Aktionäre erfolgt ist.

Soweit Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen ohne Wandlungsrecht, Optionsrecht oder Wandlungspflicht ausgegeben werden, wird der Vorstand ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats insgesamt auszuschließen, wenn diese Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen obligationsähnlich ausgestattet sind, d. h., keine Mitgliedschaftsrechte in der Gesellschaft begründen, keine Beteiligung am Liquidationserlös gewähren und die Höhe der Verzinsung nicht auf Grundlage der Höhe des Jahresüberschusses, des Bilanzgewinns oder der Dividende berechnet wird. Außerdem müssen in diesem Fall die Verzinsung und der Ausgabebetrag der Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen den zum Zeitpunkt der Begebung aktuellen Marktkonditionen entsprechen.

Ferner wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf Schuldverschreibungen für Spitzenbeträge auszuschließen und das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch auszuschließen, soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Wandlungs- bzw. Optionsrechten auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft bzw. den Gläubigern von mit Wandlungspflichten ausgestatteten Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht in dem Umfang gewähren zu können, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungs- bzw. Optionsrechts oder bei Erfüllung der Wandlungspflicht zustehen würde.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter Beachtung der in dieser Ermächtigung festgelegten Grundsätze die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Schuldverschreibungen und deren Bedingungen festzusetzen bzw. diese im Einvernehmen mit den Organen der begebenden unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligungsgesellschaften festzulegen. Dies betrifft insbesondere den Zinssatz, die Art der Verzinsung, die Laufzeit und die Stückelung, den Wandlungs- bzw. Optionszeitraum, die Festlegung einer baren Zuzahlung, den Ausgleich oder die Zusammenlegung von Spitzen, die Barzahlung statt Lieferung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien und die Lieferung existierender statt Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien.

Zugleich hat die Hauptversammlung der Gesellschaft beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 52.313.277,44 € durch Ausgabe von bis zu 20.434.874 neuen auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 2,56 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und /oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und /oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund der von

der Hauptversammlung vom 26.02.2009 unter Tagesordnungspunkt 8 beschlossenen Ermächtigung von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligungsgesellschaften gegen Barleistung begeben werden und ein Wandlungs- bzw. Optionsrecht auf neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft gewähren bzw. eine Wandlungspflicht begründen. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch gemacht wird oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht eigene Aktien oder neue Aktien aus einer Ausnutzung eines genehmigten Kapitals zur Bedienung eingesetzt werden.

Die neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Options- bzw. Wandlungsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung von § 4 Abs. 1 und 3 der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausgabe der neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien anzupassen sowie alle sonstigen damit in Zusammenhang stehenden Anpassungen der Satzung vorzunehmen, die nur die Fassung betreffen. Entsprechendes gilt im Falle der Nichtausnutzung der Ermächtigung zur Ausgabe von Options- oder Wandelschuldverschreibungen nach Ablauf des Ermächtigungszeitraums sowie im Falle der Nichtausnutzung des bedingten Kapitals nach Ablauf der Fristen für die Ausübung von Options- oder Wandlungsrechten bzw. für die Erfüllung von Wandlungs- bzw. Optionspflichten.

Wesentliche konditionierte Vereinbarungen der Gesellschaft

Die Aurubis AG hat mit einem Bankenkonsortium einen Vertrag über eine Kreditlinie über insgesamt 1,2 Mrd. € abgeschlossen (der „Konsortialkredit“), die neben der Finanzierung der Übernahme der Cumerio nv/sa der Finanzierung des Umlaufvermögens des Konzerns dient. Für den Fall, dass eine Einzelperson oder eine gemeinsam handelnde Gruppe von Personen die Kontrolle über mehr als 50 % der Aktien oder der Stimmrechte an der Aurubis AG erwirbt, hat jeder Kreditgeber aus dem Konsortium jeweils einzeln das Recht, seine Beteiligung an dem Konsortialkredit zu kündigen und sofortige Rückzahlung der ihm darunter geschuldeten Beträge zu fordern.

NACHTRAGSBERICHT

Herr Prof. Dr.-Ing. E. h. Wolfgang Leese wurde mit Wirkung zum 01.10.2009 gerichtlich zum Mitglied des Aufsichtsrats und zwar bis zum Ablauf der Hauptversammlung 2010 bestellt.

Anschließend wurde er ab 01.10.2009 zum Mitglied des Personalausschusses und ab 01.11.2009 in den Vermittlungsausschuss gem. § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz und in den Nominierungsausschuss gewählt.

RISIKOBERICHT

Risiken werden bei uns als Ergebnisse unvorteilhafter Ereignisse definiert, die dazu führen könnten, dass wir unsere Geschäftsziele nicht erreichen. Der Eintritt ungewünschter und ungeplanter Ereignisse kann somit zu einer Verschlechterung der Ergebnislage von Aurubis AG führen.

Risikomanagementsystem

Risiken sind ein untrennbarer Bestandteil unserer geschäftlichen Aktivitäten. Um den wesentlichen Risiken erfolgreich entgegenzuwirken, bedarf es eines funktionsfähigen und zielgerichteten Risikomanagementsystems. Besonders wichtig ist es dabei, die Risiken frühzeitig zu identifizieren. Hierfür haben wir ein Frühwarnsystem eingerichtet.

Das Risikomanagementsystem der Aurubis AG umfasst alle Geschäftsbereiche und Standorte. Wir tragen damit den gewachsenen Strukturen unserer Unternehmensgruppe Rechnung. Risiken sind nach vorgegebenen Risikokategorien strukturiert und in einem Risikoinventar festgehalten. Anschließend werden sie je nach Größenordnung und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und entsprechend ihrer Bedeutung eingestuft. Dies beinhaltet neben der Definition von Gegenmaßnahmen auch die fortlaufende Verfolgung der Risikoentwicklung sowie eine Einschätzung zur zukünftigen Entwicklung. Um ein länder- und sprachenübergreifend funktionsfähiges System darstellen zu können, erfolgen sämtliche Dokumentationen ausschließlich in englischer Sprache. An jedem Standort und in jedem Risikoteilbereich sind eigenständige Risikomanagementbeauftragte benannt. Das Berichtswesen wird in der Unternehmenszentrale in Hamburg zusammengeführt. Als Unternehmensführungsfunktion ist das Risikomanagement direkt dem Finanzvorstand unterstellt.

Das gesamte Risikomanagementsystem ist prüfungsfähig dokumentiert und unterliegt einer regelmäßigen Revision, bei der auch neu identifizierte Risiken berücksichtigt werden.

Neben den Erfordernissen des laufenden Geschäftsbetriebs sind ebenso rechtliche Grundlagen von wesentlicher Bedeutung. Nach Inkrafttreten des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) 1998 in Verbindung mit dem § 91 Abs. 2 des Aktiengesetzes (AktG) ist der Vorstand verpflichtet, ein geeignetes Risikofrüherkennungssystem einzurichten. Mit dessen Hilfe sollen unternehmensbedrohliche Risiken rechtzeitig erkannt werden. Bei Aurubis wird diesem Anspruch bereits seit Jahren belegbar entsprochen.

Neue Entwicklungen im Geschäftsjahr 2008/09

Nach der Übernahme der Cumerio nv/sa im April 2008 stand die damalige Norddeutsche Affinerie AG vor der Herausforderung, das bereits vorhandene Risikomanagementsystem auf die neue Unternehmensgruppe auszuweiten. Neben dem gewachsenen Umfang der zu berücksichtigenden Einheiten stellte auch die nun internationale Aufstellung des Konzerns zusätzliche Ansprüche an das neue Risikomanagementsystem. In einem ersten Schritt wurden unterschiedliche organisatorische Einheiten festgelegt und verantwortliche Risikomanagementbeauftragte benannt. Anschließend erfolgte eine Erhebung der für die jeweilige Einheit relevanten Risiken im Rahmen eines Risiko-Assessments, das durch die Risikomanagementbeauftragten gemeinsam mit dem Konzernrisikomanagement durchgeführt wurde. Dabei wurden die Risiken klassifiziert und nach Bedeutung und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Die Konsolidierung der Risiken auf Konzernebene mündete in einer guten Übersicht bezüglich der im Konzern vorhandenen Risiken. Den Abschluss des Prozesses bildete der erste Quartalsrisikobericht in dem erweiterten System. Obwohl wir in internationalem Umfeld gewachsen sind, stellten sich insgesamt strukturell wenige neue Risiken ein. Dies resultiert daraus, dass die Geschäftsmodelle, und damit auch die Risikoprofile, der beiden zusammengewachsenen Unternehmen eine große Ähnlichkeit aufwiesen.

Neben der vollständigen Überarbeitung des Risikomanagementsystems stellte vor allem die schwache wirtschaftliche Entwicklung im Verlauf des vergangenen Geschäftsjahres eine besondere Herausforderung an das Risikomanagement der Aurubis AG dar. Einen Schwerpunkt der Arbeit bildete deshalb das Forderungsmanagement: Es wurden neue konzernübergreifende Regeln für das Forderungsmanagement entwickelt und verbindlich festgelegt. Die Verfolgung von ausstehenden Forderungen wurde deutlich verbessert und deren Entwicklung zusammen mit dem Vorstand regelmäßig intensiv diskutiert. Maßnahmen zur Sicherung unserer Rechte konnten zeitnah festgelegt und realisiert werden. Obwohl die Warenkreditversicherer weniger bereit waren, Kundenforderungen zu versichern, kam es zu keinen wesentlichen Forderungsausfällen.

Die fortgesetzt konservative Bilanzierungspolitik der Aurubis AG hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr als vorteilhaft herausgestellt. Wir waren solide finanziert und wurden kaum durch die restriktive Liquiditätspolitik seitens der Geschäftsbanken belastet.

Dem Nachfragerückgang im Produktbereich konnten wir durch flexible Nutzung unserer Produktionseinheiten entgegenwirken. Gleichwohl musste in Teilbereichen zeitweise Kurzarbeit eingeführt werden, um in ausreichendem Maß auf die verminderte Nachfrage zu reagieren.

Strukturierung der relevanten Risiken

Die im Rahmen der Überarbeitung des Risikomanagementsystems zusammengetragenen Risiken wurden anhand ihrer Position in der Wertschöpfungskette und begleitender betriebswirtschaftlicher Kriterien strukturiert. Auf diese Weise konnten die relevanten Risiken systematisch, vollständig und einheitlich erfasst werden.

Versorgung und Produktion

Wesentliche Risiken für die Aurubis AG umfassen die Versorgung der Produktion sowie die Verfügbarkeit der Produktionsanlagen. Die für die Kupferproduktion benötigten Rohstoffe setzen wir größtenteils in Form von Kupferkonzentraten ein, während der übrige Teil in Form unterschiedlicher Recyclingrohstoffe und Zwischenprodukte in den Prozess gelangt. Die Versorgung mit Kupferkonzentraten wird größtenteils durch langfristige Lieferverträge mit einer Vielzahl von Konzentratlieferanten aus unterschiedlichen Ländern und Kontinenten sichergestellt. Durch diese Art von Risikostreuung wird das Risiko von Lieferausfällen auf ein Minimum reduziert. Die Anlagen der Primärkupfererzeugung konnten entsprechend voll mit Kupferkonzentraten versorgt werden. Zusätzlich wurde, vor allem durch den langfristigen Charakter der Lieferverträge, das Risiko des Ergebniseinflusses schwankender Schmelz- und Raffinierlöhne am Spotmarkt begrenzt und eine hohe Versorgungssicherheit ermöglicht.

Altkupfer und andere Recyclingmaterialien, welche sowohl in der Primär- als auch Sekundärkupfererzeugung in den Prozess eingebracht werden, haben wir auf nationalen und internationalen Märkten beschafft. Ein Kupferpreisgefälle zwischen der London Metal Exchange und der Shanghai Future Exchange sorgte zwischenzeitlich für gesteigerte Aktivitäten chinesischer Käufer im europäischen Markt. Die daraus resultierende Knappheit an Altkupfer lief auf eine vorübergehende geringfügige Unterversorgung der Produktionsanlagen hinaus.

Komplexe Recyclingmaterialien wie z. B. Elektronikschrotte, welche insbesondere als Einsatzstoffe für unser Kayser Recycling System (KRS) dienen, waren jederzeit in ausreichender Menge vorhanden. Die Anlagen konnten voll versorgt werden.

Die Versorgung der Anlagen zur Herstellung von Kupferprodukten wird zum großen Teil durch die Produktion eigener Kathoden sichergestellt. Neben der Auslastung der Anlagenkapazitäten ist es dadurch möglich, die Qualität der hergestellten Kupferprodukte während des gesamten Produktionsprozesses zu steuern. Somit konnten nicht nur die Anlagen der Kupfererzeugung zu einem hohen Grad ausgelastet, sondern darüber hinaus auch die Liefertreue sowie die Qualität der Produkte gesichert werden.

Nachfragerückgang

Gesamtwirtschaftliche Einbrüche und die Konfrontation mit sich verändernden Märkten stellen ein erhebliches Risiko für den Absatz von Kupfer- und Koppelprodukten dar. Die sich verschlechternde Konjunktur im letzten Geschäftsjahr weitete sich 2009 zu einer globalen Finanz- und Wirtschaftskrise aus, von der kaum eine Branche verschont blieb. Der allgemeine Rückgang in der Industrieproduktion führte zu einer stark sinkenden Nachfrage nach Kupferprodukten. Die langfristige Ausrichtung unserer Lieferverträge mit unseren Kunden sicherte jedoch den Absatz auf niedrigerem Niveau gegenüber dem Vorjahr nach unten ab. Wir begegneten der verringerten Nachfrage zeitweise mit Kurzarbeit.

Neben der Nachfrage nach Kupfer ging auch der Bedarf an Schwefelsäure für die Chemische Industrie sowie die Minen- und Düngemittelindustrie zurück, was jedoch keine nennenswerten Auswirkungen auf die Primärkupferproduktion hatte. Durch unsere langjährigen Beziehungen zu unseren Kunden sowie die Flexibilität unserer Produktion war es Aurubis möglich, weiterhin sicher durch das konjunkturell schwierige Umfeld zu navigieren.

Kostensteigerung

Ungünstige Energiemärkte und Kostensteigerungen für Energie stellen für die energieintensive Industrie ein großes Risiko dar. Für die deutschen Einheiten haben wir mit Vattenfall einen Vertrag über eine Laufzeit von dreißig Jahren geschlossen, der uns langfristig eine Stromversorgung zu wirtschaftlich vertretbaren Bedingungen ermöglicht.

Finanzen und Finanzierung

Das Ein- und Verkaufen von Metallen, das regelmäßigen Metallpreis- und Währungskursschwankungen unterliegt, stellt ein potenzielles Risiko für die Aurubis AG dar. Im Rahmen des Devisen- und Metallpreishedgings wird dieses Risiko intensiv verfolgt. Wir rechnen Metalleingänge und -ausgänge aus Grundgeschäften jeden Tag gegeneinander auf und sichern Überhänge täglich durch Kurssicherungsgeschäfte ab. Durch Finanzinstrumente wie Spot- und Forwardkontrakte, welche insbesondere Devisenkurse und Metallpreise absichern, wurden Risiken aus Über- oder Unterdeckungen auf täglicher Basis eliminiert. Ebenso eignen sich diese Finanzinstrumente, um den Liquiditätsbedarf bei volatilen Rohstoffpreisen sicherzustellen. Sämtliche Sicherungsgeschäfte wurden ausschließlich mit erstklassigen Partnern durchgeführt, um das Ausfallrisiko zu reduzieren.

Erwartete Mittelzuflüsse aus Fremdwährungen, insbesondere dem US-Dollar, werden weitestgehend durch Optionen und Forwardgeschäfte abgesichert. Wirtschaftlich vertretbare Währungskursabsicherungen sind allerdings nur zeitlich limitiert realisierbar.

Risiken bezüglich Forderungsausfällen aus Lieferungen und Leistungen begrenzten wir weitestgehend durch Warenkreditversicherungen. Außerdem kamen Sicherungsinstrumente wie unter anderem Akkreditive und Garantien ebenfalls zum Einsatz. In wöchentlichen Führungskreissitzungen verfolgen wir unter Beteiligung von Vorstand, Bereichsleitungen und Risikomanagement die Liquidität, den Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen, Metallpreis- und Devisenkursentwicklungen sowie schwebende preisfixierte Verkaufsverträge.

Offene Nominalvolumina unserer derivativen Finanzkontrakte und der Marktwert aller offenen Kontrakte werden im Anhang des Konzernabschlusses gesondert ausgewiesen. Da die Aurubis AG ihren Kunden anbietet, limitierte Metallmengen preislich zu fixieren, können sich bei Nichtabnahme des preislich fixierten Metalls Ausfallrisiken ergeben, welche nicht versicherbar sind. Durch eine Begrenzung der Preisfixierung ist es uns gelungen, dieses Risiko zu reduzieren. Dennoch stellen diese preisfixierten Volumina aufgrund des volatilen Kupferpreises ein Risiko für die Aurubis AG dar.

Für den Geschäftsbetrieb ist eine ausreichende Versorgung mit Finanzmitteln unerlässlich. Trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds sehen wir uns durch einen starken Cashflow weiterhin gut finanziert. Der Zugang zu den Kapitalmärkten hat sich indes erschwert. Unsere Fremdfinanzierung und Geldanlagen sind teilweise variabel verzinslich und unterliegen daher einem Zinsänderungsrisiko, welches permanent überwacht werden muss. Sowohl die Finanzierungsbedingungen als auch die Aufrechterhaltung bestehender Kreditlinien sind an Covenants, die Einhaltung bestimmter Kennzahlen, gebunden, welche im Geschäftsjahr 2008/09 eingehalten wurden.

Das Fondsvermögen, mit dem die Pensionsverpflichtungen finanziert werden sollen, ist Kapitalmarktrisiken ausgesetzt. Es ist in Immobilien, Wertpapieren und Geldanlagen angelegt, um durch die zukünftigen Erträge den Pensionsverpflichtungen nachkommen zu können.

Rechtliche Aspekte

Die Nichteinhaltung von Richtwerten sowie Verstöße gegen Auflagen können rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen. Das Risiko aus diesen Zuwiderhandlungen äußert sich zum einen in einer Schädigung unseres Rufs; zum anderen kann es sich auch finanziell negativ auswirken. Im Berichtszeitraum ist es zu keinen Verstößen und somit keinen entsprechenden Risiken gekommen.

Organisatorische Aspekte

Unter organisatorischen Aspekten sind vor allem die Risiken zu verstehen, die von den Hilfsfunktionen der Wertschöpfungskette herrühren. Dieses sind zum einen Personalrisiken, es können aber auch informationstechnische (IT) Risiken sein. Eine effiziente Personalplanung sowie Mitarbeiterführung dient der Minimierung der personellen Fluktuation. Den IT-Risiken wurde durch gezielte Schulung der Mitarbeiter begegnet.

Weitere organisatorische Risiken sind Umweltrisiken sowie strategische und Investitionsrisiken.

Wir legen großen Wert auf den umweltfreundlichen Betrieb unserer Produktionsanlagen und setzen daher über Gesetze, Auflagen und Verordnungen hinausgehende Standards für uns selbst. Durch diese zusätzlichen Maßnahmen konnten wir auch im abgelaufenen Geschäftsjahr sicherstellen, dass wir unsere

führende Position in der Kupferindustrie hinsichtlich des Umweltschutzstandards behielten. Störfälle, welche zu negativen Umwelteinflüssen führen können, können jedoch nicht vollständig ausgeschlossen werden. Zur Begegnung möglicher Störungen des Betriebsablaufs sind umfangreiche Alarm- und Gefahrenabwehrpläne vorhanden. Mitarbeiterschulungen werden regelmäßig im Rahmen von Störfallübungen und Probealarmen durchgeführt. Es sind Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherungen für alle wesentlichen Produktionsanlagen vorhanden. Diese begrenzen potenzielle Ausfallrisiken. Wesentliche Auswirkungen auf die Umwelt durch Produktionsstörungen waren im Berichtszeitraum nicht zu verzeichnen.

Bezüglich der Neuregelung des Wärmelastplans für die Elbe, bei der eine deutlich verringerte Einleittemperatur gefordert wird, steht Aurubis weiterhin in Verhandlungen mit den Behörden der Freien und Hansestadt Hamburg. Ziel ist es, zu einer vertraglichen Lösung für den Industriestandort Hamburg zu kommen.

Ein weiteres Risiko, das mit der Energiewirtschaft verbunden ist, sind die zusätzlichen Kosten, welche auf die Aurubis AG durch den Kauf von CO₂-Zertifikaten zukommen könnten. Es besteht das Risiko, dass nach der Neufassung der Emissionshandlungsrichtlinie Emissionshandlungszertifikate wesentliche Kostensteigerungen bedeuten können. Bis Mitte 2010 besteht weiterhin Ungewissheit hinsichtlich des Befreiungstatbestands, welcher aus einer unterschiedlich interpretierbaren Grundsatzentscheidung hervorgeht.

Beurteilung der Risikosituation

In der Bewertung der aktuell und zukünftig risikorelevanten Faktoren ergeben sich keine den Bestand gefährdenden Risiken für die Aurubis AG. Wesentliche Risiken sind identifiziert und quantifiziert und werden so weit wie möglich durch entsprechende Maßnahmen beherrscht. Ein regelmäßiges Monitoring der Entwicklung wesentlicher Risiken wurde auf Gruppenebene eingeführt.

Die Integration von Cumerio ist im Wesentlichen abgeschlossen. Im Rahmen der Überarbeitung des Risikomanagementsystems wurden notwendige Maßnahmen zur Risikoerkennung, Steuerung und Beherrschung umgesetzt und an den jeweiligen Standorten implementiert.

Für unsere deutschen Standorte ist das Produktionskostenrisiko aufgrund von steigenden Energiepreisen durch einen langfristigen erzeugungskostenbasierten Stromvertrag ab 2010 abgewendet worden. Der langfristige Charakter unserer Rohstoffbeschaffungspolitik, mit dem Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten und Kunden vermieden werden, stellt weiterhin einen Erfolgsfaktor für die Aurubis AG dar. Das Konzept eines integrierten Kupferproduzenten macht uns in wechselnden Marktsituationen vergleichsweise krisensicher.

Unsere solide Bilanzstruktur mit einer hohen Eigenkapitalquote sichert die Aurubis AG gegen mögliche wirtschaftliche Belastungen ab. Der nachhaltig hohe Cashflow bildet eine sichere Basis für die Ausstattung des Konzerns mit ausreichend Liquidität für den laufenden Geschäftsbetrieb. Weitere vorhandene Finanzierungsmöglichkeiten über Banken oder Kapitalmarktmaßnahmen ermöglichen die Beschaffung der notwendigen Mittel, um auch weitere Projekte für internes Wachstum und Akquisitionen zu finanzieren.

Insgesamt sind wir überzeugt, mit dem vollständig überarbeiteten Risikomanagementsystem über ein geeignetes System zur Beherrschung dieses Themenbereichs zu verfügen. Es haben keine wesentlichen strukturellen Veränderungen bei den Risiken im betrachteten Geschäftsjahr stattgefunden.

Der vom Aufsichtsrat von Aurubis eingerichtete Prüfungsausschuss (Audit Committee) hat sich entsprechend Ziffer 5.3.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex auch intensiv mit Fragen des Risikomanagements befasst. Der Risikomanagementbeauftragte hat das Audit Committee quartalsweise über die Entwicklungen im Bereich des Risikomanagements informiert.

Der Abschlussprüfer hat unser Risikomanagementsystem auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften hin überprüft. Sowohl der Prüfungsausschuss als auch der Abschlussprüfer haben festgestellt, dass Vorstand und Aufsichtsrat die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen in geeigneter Form getroffen haben, und dass das Risikomanagementsystem alle Voraussetzungen erfüllt.

PROGNOSEBERICHT

Den Aussagen der Aurubis AG für die Zeit bis 2011 liegen unsere strategischen und operativen Planungen zugrunde. Diese erstellen wir auf Basis unserer Unternehmensziele. Außerdem berücksichtigen sie die Marktinformationen und Einschätzungen zur Entwicklung von Konjunktur und Metallmärkten durch anerkannte Organisationen und Institute. Sie beinhalten ebenso die in den erwarteten Markt- und Wettbewerbsbedingungen liegenden Chancen und Risiken.

Zukünftige Ausrichtung

Die zukünftige Ausrichtung wird von unserer Strategie abgeleitet, die wir im Geschäftsjahr 2008/09 umfassend überprüft und neu definiert haben. In den kommenden zwei Jahren fokussieren wir uns darauf, die Projekte umzusetzen, mit denen wir unsere strategischen Ziele erreichen wollen.

Konkret bedeutet das: Wir werden unsere Produktionskompetenz innerhalb des definierten Kerngeschäftsfelds „Integrierte Kupfererzeugung und -verarbeitung“ systematisch erhöhen, um uns weiter von den Wettbewerbern in diesem Bereich zu differenzieren. Dies betrifft insbesondere die Verarbeitung von komplexen primären und sekundären Rohstoffen sowie die Weiterverarbeitung zu hochwertigen Produkten für Anwendungen, in denen die spezifischen Eigenschaften des Kupfers zum Tragen kommen.

Auf dieser Basis werden wir unseren Expansionskurs entschieden weiterverfolgen. In der Primärkupfererzeugung und im Recycling liegen die Wachstumschancen außerhalb Europas. Hier können wir unsere Produktionskompetenzen sowie unsere umfassenden Markt- und Industriekenntnisse einbringen und sie als Hebel zur Wertsteigerung einsetzen. Interessant sind hier beispielsweise die aufstrebenden Länder Südamerikas und Asiens, die nahe an unseren Rohstoff- und Absatzmärkten liegen.

In der Kupferverarbeitung wollen wir unsere Markt- und Wettbewerbsposition als integrierter Kupferkonzern in Europa und darüber hinaus ausbauen. Auf diesem Weg werden wir sowohl Wachstums- als auch Konsolidierungsschritte intensiv prüfen.

Unsere drei Prinzipien Wachstum, Verbesserung und Verantwortung verfolgen wir konsequent bei der Umsetzung unserer Strategie. Ebenso klar definiert ist unser Ziel, der führende Kupfererzeuger und -verarbeiter weltweit zu werden.

Weltwirtschaft

Nachdem die Rezession in großen Teilen des Geschäftsjahres 2008/09 tief in die globale Wirtschaftsentwicklung eingeschnitten hat, scheinen sich mit dem Beginn des neuen Geschäftsjahres die Auftriebskräfte in den großen Schwellenländern und in weiterentwickelten Volkswirtschaften durchzusetzen. Innerhalb kurzer Zeit haben sich dort die Konjunkturindikatoren verbessert. Sie signalisieren nun eine Ausweitung der wirtschaftlichen Aktivitäten. Das Ausmaß der Stabilisierung bzw. Erholung variiert jedoch. Obwohl in der vorhersehbaren Entwicklung der Weltwirtschaft immer noch Risiken existieren, halten wir die Wachstumsprognose der Weltbank von 3,1% für 2010, nach -1,1% in 2009, für einen realistischen Ansatz.

Die deutlichste Belebung zeigt sich in Asien. Hier nimmt China, das auch am Kupfermarkt zum wichtigsten Entwicklungsfaktor geworden ist, eine führende Rolle ein. Dank seines umfassenden Konjunkturprogramms und einer expansiven Kreditvergabe ist das Bruttoinlandsprodukt des Lands zuletzt um 8,9% (drittes Quartal 2009 im Vergleich zum Vorjahr) gewachsen. Für das Gesamtjahr 2009 wird hier mit einem Anstieg der Wirtschaftskraft um 8,5% gerechnet, gefolgt von einer weiteren Steigerung um 9% in 2010. Dies basiert vor allem auf einer soliden Entwicklung im Binnenland.

Auch in den großen Industrieländern, die traditionell für einen hohen Kupferbedarf stehen, haben die konzertierten Maßnahmen von Zentralbanken und Politik ihre Wirkung entfaltet. Zusammen mit dem wiedergewonnenen Verbrauchervertrauen führten sie zu einer konjunkturellen Erholung. Diese dürfte allerdings unserer Meinung nach zunächst flach verlaufen, da die Belastungen, denen das Finanzsystem ausgesetzt war, noch nachwirken. So verläuft die Kreditvergabe an Unternehmen nach wie vor restriktiv und mit der Staatsverschuldung sowie der Arbeitsmarktentwicklung sind weitere Risiken verbunden.

In den USA hat sich die Situation seit dem Sommer 2009 verbessert. Hier gehen wir von einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 2,7% für 2009 aus, gefolgt von einem Anstieg um 1,5% in 2010. Auch Japan sollte im kommenden Jahr mit einem Plus von 1,7% auf den Wachstumspfad zurückkehren.

Der Euro-Raum hat in der Krise vor allem unter einer nachlassenden Binnennachfrage für Investitionsgüter und einem starken Rückgang des Exportgeschäfts gelitten. Nun bezieht er daraus wesentliche Kräfte, um zu Stabilität und Wachstum zurückzufinden. Hier werden wir durch die ausgeprägte Dominanz des Exportgeschäfts in Ländern wie Deutschland als Erste von einem sich erholenden Welthandel profitieren. Die deutsche Wirtschaft erhält in diesem Zusammenhang Impulse von einer spürbaren Belebung der Nachfrage nach Industrieerzeugnissen; jedoch wird die Produktion erst zeitverzögert folgen. Auch die wirksam werdenden Effekte aus den Konjunkturprogrammen der europäischen Regierungen werden die Lage weiter verbessern. In den größten mittel- und osteuropäischen EU-Mitgliedstaaten, die ebenfalls stark von der Krise betroffen waren, lassen die Indikatoren ebenfalls eine leichte konjunkturelle Aufhellung erkennen. Durch die heterogene Struktur des Wirtschaftsraums verläuft die Entwicklung auf Länderebene jedoch differenziert. Insgesamt rechnen wir für das Euro-Währungsgebiet, das mit den wesentlichen Regionalmärkten von Aurubis identisch ist, im kommenden Jahr mit einem Wachstum von 0,3%, nach einem Minus von 4,2% in 2009.

Die zuletzt schwache Entwicklung des US-Dollars gegenüber dem Euro und anderen Weltwährungen wird von uns nicht überbewertet und als temporär angesehen. Wir betrachten sie nicht als Zeichen eines Vertrauensverlusts, sondern machen vor allem Effekte aus der sehr stark gelockerten Geldpolitik in den USA und aus internationalen Investitionsstrategien hierfür verantwortlich. Letztere beinhalten einen Rückzug aus US-Staatsanleihen und setzen auf Anlagen in renditestärkere Auslandspapiere oder Rohstoffe.

Kupfermarkt

Als unmittelbare Folge derartiger Strategien haben sich die Investments in Rohstoffe im Laufe des Geschäftsjahres 2008/09 stark erhöht und werden auch weiterhin ein bestimmender Faktor an den Rohstoffmärkten bleiben. Dies gilt für die Entwicklung des Kupfermarktes ebenso wie für die anderen Basismetalle und Edelmetalle. Der Kurs des US-Dollars wird hierbei eine wichtige Rolle spielen. Wir gehen zudem davon aus, dass die fundamentalen Faktoren, die bereits im Berichtsjahr den Kupferpreisanstieg getragen haben, dies auch weiterhin tun werden. Vor allem von der Bedarfsseite der Märkte erwarten wir Impulse.

Sollte sich die wirtschaftliche Erholung in den führenden Wirtschaftsnationen fortsetzen und ab 2010 verstärkt in der Realwirtschaft ankommen, dürfte der weltweite Kupferbedarf weiter steigen. Insbesondere den führenden Schwellenländern trauen wir zu, dass sie sich relativ rasch von der Krise erholen werden, was sich in einer wachsenden Kupfernachfrage ausdrücken dürfte. China, das inzwischen mit rund 6 Mio. t etwa 35% des Weltkupferbedarfs auf sich vereint, wird hierbei erneut die wichtigste Rolle als Kupferkäufer am Weltmarkt spielen. Auch in den etablierten Industrieländern spricht vieles dafür, dass die Nachfrage ansteigt. Die Bestände in der verarbeitenden Industrie haben hier im Lagerzyklus einen Tiefstand erreicht. Selbst dann, wenn der Auftragseingang in den kupferintensiven Endbranchen moderater ausfallen sollte, dürfte Kaufbedarf bestehen.

Wir gehen darum, ebenso wie viele Analysten und Fachinstitute, davon aus, dass die Kupfernachfrage im kommenden Jahr mit etwa 17,9 Mio. t fast wieder das Niveau des Jahres 2008 erreichen wird. Damit sollte es den Rückgang von etwa 3% in 2009 wettmachen. Wir rechnen außerdem damit, dass der Kupferbedarf ab 2011 synchron mit der wirtschaftlichen Erholung wieder stärker wachsen wird.

Als ein Indikator für den Nachfrageverlauf von Kupfer gilt die Entwicklung der Börsenbestände. Nachdem diese in den vergangenen Monaten langsam angestiegen waren, erreichten sie Ende Oktober 2009 insgesamt 530.000 t Kupfer, mit denen sich theoretisch der Weltbedarf von etwa elf Tagen decken lässt. Eine wieder stärker anziehende Nachfrage wird sich hier als Erstes zeigen. Bis Anfang 2010 rechnen wir jedoch kaum mit einer echten Trendwende, da sich wie in den Vorjahren Jahresendeinflüsse auswirken werden.

Hinsichtlich der Kupferproduktion ist keine substantielle Änderung der Verhältnisse absehbar. Der höhere Kupferpreis hat das Interesse an der Erschließung von Kupfervorkommen wieder angefacht. Viele Minenunternehmen investieren zudem in den Ausbau vorhandener Vorkommen und versuchen auf diese Weise, rückläufige Produktionsergebnisse in alten Minen zu kompensieren. Auf der Hüttenstufe ist ebenfalls ein anhaltender Kapazitätsausbau zu beobachten – die weltweite Kapazitätsnutzung ist jedoch insgesamt aus einer Reihe von Gründen, darunter Rohstoffmangel, technische Erfordernisse und Streiks, schlecht. Hieran dürfte sich unserer Meinung nach in den kommenden zwei Jahren nicht viel ändern, auch wenn einzelne belastende Faktoren, wie der mangelhafte Schwefelsäureabsatz des letzten Jahres, entfallen.

Insgesamt sehen wir den allgemeinen Kupfermarkt während der kommenden zwei Jahre in einer starken fundamentalen Situation, die den Kupferpreis gut nach unten absichert. Die weltweite Kupferbilanz dürfte zunächst zwar noch einen Produktionsüberschuss aufweisen, dieser sollte allerdings gering ausfallen, so dass eine solide Preisbasis vorhanden ist. Ab 2012 sind wieder Produktionsdefizite wahrscheinlich. Risiken bestehen derzeit in der Dollarentwicklung und im Einfluss institutioneller Anleger. Hieran wird sich in nächster Zeit nichts ändern.

Primärkupfererzeugung setzt Wachstumskurs fort

Im Bereich Primärkupfer sind Kupferkonzentrate der wichtigste Rohstoff. Im zurückliegenden Geschäftsjahr konnten wir uns durch unsere langfristige Marktstrategie noch deutlich von den Einflüssen des sich verschlechternden Konzentratmarktes befreien. Künftig werden wir den Entwicklungen jedoch voraussichtlich stärker ausgesetzt sein. In dem Maße, in dem alte Konditionen auslaufen und durch aktuelle Marktpreise und niedrige Schmelz- und Raffinierlöhne ersetzt werden, ist es jedoch nicht mehr möglich, sich von der Marktentwicklung abzukoppeln.

Der Markt für Kupferkonzentrate weist derzeit eine uneinheitliche Entwicklung auf. Einerseits sind die gestiegenen Kupferpreise ein starker Anreiz für die hohe Auslastung der vorhandenen Minenkapazitäten und für Investitionen in Erweiterungs- und Neuprojekte. Andererseits ist die Nachfrage nach Kupferkonzentraten augenblicklich stark, was zu niedrigen Schmelz- und Raffinierlöhnen (TC / RC) führt. Insgesamt gehen wir jedoch davon aus, dass sich die aktuell niedrigen TC / RCs am Weltmarkt mittelfristig, mit einer besseren Verfügbarkeit an Kupferkonzentraten, wieder erhöhen werden.

Wir rechnen zudem damit, dass der Markt für Schwefelsäure seinen Tiefpunkt hinter sich hat und dass sich die bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr begonnene Entspannung fortsetzen wird.

Unsere Produktionskapazitäten werden in den kommenden Monaten weitgehend ausgelastet sein. In Hamburg und Pirdop haben wir uns eine nochmals höhere Konzentratverarbeitung zum Ziel gesetzt, um so bei Vollversorgung der Elektrolysen die Abhängigkeit vom volatilen Altkupfermarkt zu verringern. Andererseits erhalten wir uns aber auch die Flexibilität, um von positiven Entwicklungen am Altkupfermarkt profitieren zu können.

Aufgrund unserer Einschätzung der relevanten Märkte werden wir im Bereich Primärkupfer unseren Wachstumskurs fortsetzen können. Wir wollen ihre Kostenposition durch Produktivitäts- und Effizienzsteigerungen weiter verbessern. Eine besondere Bedeutung sehen wir im flexiblen Rohstoffeinsatz innerhalb des Konzerns. Der Schwerpunkt liegt hier in den verbesserten Einsatzmöglichkeiten von komplexen primären und sekundären Rohstoffen. Dies ist ein wichtiger Ansatz, mit dem wir uns weiter von unseren Wettbewerbern differenzieren wollen.

In den kommenden zwei Jahren werden wir fortfahren, unsere Schmelzbetriebe zu synchronisieren und den Know-how-Transfer zwischen den Standorten zu forcieren. So werden wir noch erhebliche Synergieeffekte generieren können. Außerdem arbeiten wir in Hamburg und Pirdop an Projekten, die auf weiteres internes Wachstum zielen. So denken wir daran, die Hamburger Konzentratverarbeitung auf 1,25 Mio. t bis 2012 und die Kathodenerzeugungskapazität auf 420.000 t bis 2013 zu erhöhen.

Verarbeitung von Recyclingrohstoffen wird weiter erhöht

Der Geschäftsbereich Recycling / Edelmetalle wird weiter ausgebaut und konzentriert sich auf das Recycling von speziellen Sekundärrohstoffen. Der Aufbau von Strukturen, um eine gesetzlich geregelte Kreislaufwirtschaft zu etablieren, macht in immer mehr Ländern Fortschritte. In Deutschland und anderen EU-Ländern bestehen diese Strukturen bereits. Die Anfallmengen werden deshalb vor allem im End-of-Life-Bereich weiter ansteigen. Damit nehmen auch die Ansprüche an die Eignung von Recyclingverfahren zu, zumal die Miniaturisierung weiter voranschreitet und es immer mehr zu einem Verbund vieler Metalle und Stoffe in einem Produkt kommt. Wir haben zwar im Bereich der Materialvorbereitung und der Lagerung erneut Fortschritte erzielen können, investieren aber weiter in die Verarbeitung, um uns so auf die erhöhten Anforderungen einzustellen.

Am Recyclingstandort Lünen hat die Aurubis AG damit begonnen, das „KRS-Plus“-Projekt, mit dem die Schmelzkapazitäten erhöht werden sollen, als zentrale Investitionsmaßnahme zur Umsetzung unserer Recyclingstrategie zu realisieren. In diesem Projekt, das bis 2011 abgeschlossen werden soll, strukturieren wir unsere Verfahrensprozesse neu; außerdem sieht es eine wesentlich höhere Verarbeitung von speziellen Recyclingrohstoffen vor.

Vom neuen Geschäftsjahr erwarten wir an den Märkten und in der Verarbeitung eine Stabilisierung bzw. bei gutem Verlauf sogar eine Erholung. Viel wird davon abhängen, wie sich die Konjunkturerholung in der Realwirtschaft etablieren kann und wie sich das Konsumverhalten verändert. Auch wird der Einfluss chinesischer Schrottkäufer ein bestimmender Faktor der Marktentwicklung in Europa bleiben. Die Höhe des Kupferpreises und der Marktverlauf bei anderen Metallen sind ebenfalls entscheidende Kriterien für die Erfassungsintensität und damit für die Höhe des Aufkommens. Angebotsschwankungen, wie sie im Berichtsjahr aufgetreten sind, werden uns auch in Zukunft begleiten. Damit verbunden sind schwer einschätzbare Entwicklungen der Raffinierlöhne für Altkupfer und der hiervon abhängenden Ergebnisbeiträge.

Mit unserer Recyclingstrategie der Technologieführerschaft in Materialverarbeitung und Umweltschutz sind wir jedoch auf einem guten Weg. Die ständig verbreiterte Palette an Einsatzmaterialien, unsere international ausgerichtete Marktbearbeitung innerhalb und außerhalb Europas, die hohe Produktivität und eine gute Vernetzung im Materialflussmanagement des Konzerns tragen zudem dazu bei, auch schwierige Marktsituationen beherrschbar zu machen. Die Produktion von Kathoden in der Elektrolyse des Standorts Lünen wird deshalb von uns auch weiterhin bei über 200.000 t pro Jahr gesehen.

Für edelmetallhaltige Rohstoffe ist die Marktsituation wegen der hohen Edelmetallpreise von einer anhaltend guten Verfügbarkeit gekennzeichnet. Generell ist das Aufkommen in den vergangenen Jahren stetig gewachsen. Wir gehen deshalb trotz eines kurzfristig zu erwartenden Angebotsrückgangs langfristig von steigenden Volumina aus. Die Produktion von Silber und Gold wird sich aus heutiger Sicht auch in den Folgejahren auf hohem Niveau einstellen.

Erholung der Märkte für Kupferprodukte erwartet

Im Geschäftsbereich Kupferprodukte gehen wir nach dem weltweiten wirtschaftlichen Einbruch des abgelaufenen Geschäftsjahres von einer wieder anziehenden Produktnachfrage aus. Dies hat sich bereits in den letzten Monaten gezeigt und dürfte sich auch in der nahen Zukunft fortsetzen. Die von den Regierungen aufgelegten Konjunkturprogramme haben bereits in den Märkten für Kupferprodukte konkrete Wirkungen gezeigt: Der deutsche Maschinenbau erwartet für 2010 ein leichtes Wachstum, die Elektrotechnik- und Elektronikindustrie hat im Auftragseingang zunächst ihre Seitwärtsbewegung fortgesetzt, erwartet aber eine Lageverbesserung. Die IT- und Telekommunikationsindustrie ist fast unbeeinflusst durch die Wirtschaftskrise gegangen und rechnet 2010 mit einem leichten Wachstum. In der deutschen Bauindustrie, die zunehmende Auftragsgänge verzeichnet, kommen Impulse vor allem vom öffentlichen Bau. Insgesamt wird sich die positive Entwicklung in allen Branchen nach unserer Einschätzung fortsetzen.

Für Rod und Shapes prognostizieren wir in den kommenden Quartalen eine wieder anziehende Nachfrage, die durch die zahlreichen Infrastrukturmaßnahmen und insbesondere den Ausbau der dezentralen Stromnetze generiert wird. Auch die im letzten Geschäftsjahr vorübergehend schwache Ordertätigkeit aus dem Bereich Automotive wird sich nach unserer Einschätzung wieder spürbar beleben. Hierfür spricht auch die Auftragslage der deutschen Kfz-Hersteller.

Die Nachfrage nach Stranggussformaten dürfte inzwischen ebenfalls ihren Tiefstand hinter sich gelassen haben. Gerade die von uns hergestellten Formate mit höchster elektrischer Leitfähigkeit werden wieder zunehmend in Nachrichtentechnik und Infrastrukturprojekten benötigt. Gleichzeitig haben wir unsere Produktpalette den ständig wachsenden Kundenanforderungen angepasst und erweitert.

Zukünftig erwartete Ertragslage

Nach dem von der Wirtschaftskrise gezeichneten Geschäftsjahr 2008/09 erwarten wir für das neue Geschäftsjahr wieder eine Stabilisierung des wirtschaftlichen Umfelds, die sich auch auf unsere Geschäfts- und damit auf unsere Ertragslage positiv auswirken wird. Es ist allerdings nicht davon auszugehen, dass das herausragende Niveau von 2007/08 im Prognosezeitraum wieder erreicht werden kann. Dies betrifft die Nachfrage nach Gießwalzdraht wie auch die Nachfrage nach Schwefelsäure.

Abseits der Unsicherheiten in der europäischen Konjunktorentwicklung wird das Kupfergeschäft auch durch die schwer prognostizierbaren globalen Entwicklungen beeinflusst. Eine wichtige Komponente ist hierbei die Entwicklung des US-Dollars. Für das laufende Geschäftsjahr haben wir den US-Dollar-Einfluss jedoch bereits weitgehend durch Sicherungsgeschäfte neutralisiert. Darüber hinaus ist der weitere Konjunkturverlauf in China zu berücksichtigen, der die Verfassung unserer Beschaffungs- und Absatzmärkte wesentlich beeinflusst. Hier ist insbesondere auf die Altkupfermärkte hinzuweisen, die je nach Marktsituation und Aktivitätsniveau chinesischer Nachfrager hohe Preis- und Verfügbarkeitschwankungen aufweisen. Insgesamt ist festzustellen, dass die Ertragsentwicklung unserer Gesellschaft von wenigen, schlecht zu prognostizierenden externen Einflussfaktoren deutlich beeinflusst wird. Aus heutiger Sicht gehen wir aber insgesamt von einer sich stabilisierenden und steigenden Ertragslage aus.

Zukünftig erwartete Finanzlage

Die Entwicklung der Finanzlage im abgeschlossenen Geschäftsjahr war von hohen Cashflows geprägt, die vor allem aus der Reduzierung des Netto-Umlaufvermögens resultierten. Insbesondere die Bestände konnten erfreulich abgesenkt werden. Damit wurde nach der Übernahme von Cumerio eine deutliche Reduzierung der Nettoverschuldung und eine Stärkung der Bilanzstruktur erreicht. Diese Entwicklung wird sich so im neuen Geschäftsjahr nicht wiederholen lassen. Wir erwarten jedoch wieder robustere Cashflows aus den laufenden Erträgen.

Die Investitionstätigkeit wird im neuen Geschäftsjahr über dem Niveau des Vorjahres erwartet. Unsere Gesellschaft hat trotz der Weltwirtschaftskrise weiter in strategische Projekte, wie die Erweiterung der Recyclingkapazitäten in Lünen, investiert und wird diese Projekte konsequent weiterverfolgen. Darüber hinaus ist eine Erhöhung des Investitionsvolumens gegenüber dem Vorjahr, vor allem durch Zahlungen im Rahmen des Erwerbs einer virtuellen Kraftwerksscheibe zur Sicherung unserer Stromversorgung, zu erwarten. Insgesamt verfügt die Gesellschaft über eine langfristige Finanzierung im Rahmen eines syndizierten Kreditvertrags, die eine ausreichende Liquidität sicherstellt und die aus heutiger Sicht nicht gefährdet ist.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung der Aurubis AG

Das Ausmaß, die Schnelligkeit, die Wechselwirkungen und die weitreichenden Konsequenzen der hinter uns liegenden Finanz- und Wirtschaftskrise haben weltweit an den Märkten ein hohes Maß an Unsicherheit hervorgerufen. Es ist eine Unsicherheit, die anhält und die Prognosen über die weitere Entwicklung von Volkswirtschaften und Unternehmen äußerst schwierig macht. Veränderungen kommen immer kurzfristiger auf uns zu und lassen wenig Zeit zum Reagieren. Es ist deshalb wichtig, aktiv zu agieren und sein Unternehmen so aufzustellen, dass es auch besonderen Herausforderungen optimal begegnen kann.

Zwar hat die Aurubis AG die zurückliegende Krise gut abfedern können. In den kommenden zwei Jahren wollen wir uns durch interne und externe Maßnahmen jedoch noch widerstandsfähiger gegenüber den Schwankungen der Märkte machen, denn die Außeneinwirkungen bleiben angesichts ungewisser Rahmenbedingungen mit Risiken verbunden.

Der globale Kupfermarkt liefert aus heutiger Sicht durch seine fundamentale Grundverfassung die Voraussetzungen dafür, dass sich der Kupferpreis – bei anhaltender Volatilität – weiterhin auf einem hohen Niveau bewegen wird. Dies impliziert, dass der Anreiz zum Ausbau der Minenproduktion und zur Erfassung von Altmetallen bestehen bleibt. Hiervon dürfte auch unsere Rohstoffversorgung profitieren. Indem wir die Verarbeitung von komplexen Rohstoffen ausbauen, werden wir zudem unabhängiger gegenüber konjunkturellen Schwankungen. Im Produktabsatz wird sich die absehbare Erholung in unseren Kernbranchen günstig auswirken, auch wenn das herausragende Absatzniveau der vergangenen Jahre nicht so schnell wieder zu erreichen sein dürfte. Da wir weiter an Optimierungen und Effizienzsteigerungen gearbeitet haben, sind hieraus weitere Kostensenkungseffekte zu erwarten. Andererseits können Geschäftsrisiken, die z. B. aus schwierigen Finanzierungsbedingungen bei Kunden oder Energiepreis- und Abgabensteigerungen entstehen, nicht ausgeschlossen werden.

Wir werden alles daran setzen, auch im Geschäftsjahr 2009/10 ein positives Unternehmensergebnis zu erzielen, das das des vergangenen Jahres übertreffen wird. Unsere Aktionäre wollen wir auch weiterhin angemessen daran beteiligen.

JAHRESABSCHLUSS DER AURUBIS AG

45	GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
46	BILANZ
48	ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS
50	ANHANG
50	Allgemeine Erläuterungen
50	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
51	Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung
58	Sonstige Angaben

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

vom 01.10. bis 30.09. (nach HGB)

in T€	Anhang-Nr.	2008/09	2007/08
Umsatzerlöse	11	4.343.711	6.266.143
Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-9.352	-42.599
Sonstige aktivierte Eigenleistungen		3.466	4.397
		4.337.825	6.227.941
Sonstige betriebliche Erträge	12	28.435	25.528
Materialaufwand	13		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		3.873.837	5.472.175
Aufwendungen für bezogene Leistungen		131.590	144.312
		4.005.427	5.616.487
Personalaufwand	14		
Löhne und Gehälter		135.676	150.780
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung 3.309 T€ (Vorjahr: 6.317 T€)		30.574	32.972
		166.250	183.752
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	15	36.726	40.998
Sonstige betriebliche Aufwendungen	16	78.270	90.232
Erträge aus Beteiligungen – davon aus verbundenen Unternehmen 88.019 T€ (Vorjahr: 49.724 T€)	17	88.019	49.724
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	18	1.128	8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen 8.370 T€ (Vorjahr: 5.661 T€)	18	16.428	16.354
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Beteiligungen	17, 18	96.103	588
Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon an verbundene Unternehmen 21.551 T€ (Vorjahr: 314 T€)	18	48.252	36.121
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		40.807	351.377
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19	25.349	103.185
Jahresüberschuss		15.458	248.192
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		58.800	0
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		7.728	124.000
Bilanzgewinn		66.530	124.192

BILANZ

zum 30.09. (nach HGB)

AKTIVA

in T€	Anhang-Nr.	30.09.2009	30.09.2008
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		4.297	1.165
Geschäfts- oder Firmenwert		4.303	4.782
Geleistete Anzahlungen		28	2.103
Immaterielle Vermögensgegenstände		8.628	8.050
Grundstücke und Bauten		69.859	59.884
Technische Anlagen und Maschinen		95.175	99.041
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		8.971	8.498
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		58.038	36.886
Sachanlagen		232.043	204.309
Anteile an verbundenen Unternehmen		1.171.819	1.250.122
Beteiligungen		3.893	2.668
Wertpapiere des Anlagevermögens		54.407	1.415
Sonstige Ausleihungen		177	194
Finanzanlagen		1.230.296	1.254.399
Anlagevermögen	1	1.470.967	1.466.758
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		142.454	141.152
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		219.514	225.644
Fertige Erzeugnisse und Waren		44.408	48.288
Geleistete Anzahlungen		64	59
Vorräte	2	406.440	415.143
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		86.275	257.864
Forderungen gegen verbundene Unternehmen – davon Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0 T€ (Vorjahr: 320 T€)		205.538	279.640
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		552	1.969
Sonstige Vermögensgegenstände – davon Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 302 T€ (Vorjahr: 328 T€)		15.312	16.608
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	307.677	556.081
Sonstige Wertpapiere	4	200	200
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	5	163.756	145.261
Umlaufvermögen		878.073	1.116.685
Rechnungsabgrenzungsposten		8	48
Summe Aktiva		2.349.048	2.583.491

PASSIVA

in T€	Anhang-Nr.	30.09.2009	30.09.2008
Gezeichnetes Kapital		104.627	104.627
– <i>Bedingtes Kapital 52.313 T€</i>			
Kapitalrücklage		189.939	189.939
Gewinnrücklagen			
Gesetzliche Rücklage		6.391	6.391
Andere Gewinnrücklagen		378.318	370.590
Bilanzgewinn		66.530	124.192
Eigenkapital	6	745.805	795.739
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		52.036	56.802
Sonstige Rückstellungen		156.357	143.341
Rückstellungen	7	208.393	200.143
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		374.385	662.707
– <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 87.302 T€ (Vorjahr: 297.707 T€)</i>			
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		3.964	6.842
– <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 3.964 T€ (Vorjahr: 6.842 T€)</i>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		328.058	280.746
– <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 328.058 T€ (Vorjahr: 280.746 T€)</i>			
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		586.346	457.749
– <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 210.546 T€ (Vorjahr: 457.749 T€)</i>			
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1.348	1.751
– <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 1.348 T€ (Vorjahr: 1.751 T€)</i>			
Sonstige Verbindlichkeiten		100.749	177.811
– <i>davon aus Steuern 55.285 T€ (Vorjahr: 116.949 T€)</i>			
– <i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 6.933 T€ (Vorjahr: 5.363 T€)</i>			
– <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 100.749 T€ (Vorjahr: 177.811 T€)</i>			
Verbindlichkeiten	8	1.394.850	1.587.606
Rechnungsabgrenzungsposten		0	3
		2.349.048	2.583.491

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

zum 30.09.2009

in T€	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 01.10.2008	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen
Immaterielle Vermögenswerte				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	19.830	1.711	508	2.103
2. Geschäfts- und Firmenwert	7.172	0	0	0
3. Geleistete Anzahlungen	2.103	28	0	-2.103
	29.105	1.739	508	0
Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	310.602	5.389	1.932	9.532
2. Technische Anlagen und Maschinen	724.080	9.686	16.773	14.494
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	51.031	3.282	4.185	226
4. Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	36.886	45.404	0	-24.252
	1.122.599	63.761	22.890	0
Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.270.347	17.800	0	0
2. Beteiligungen	3.154	1.225	0	0
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.003	52.992	0	0
4. Sonstige Ausleihungen	194	0	17	0
	1.275.698	72.017	17	0
	2.427.402	137.517	23.415	0

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 30.09.2009	Abschreibungen 01.10.2008	Abschreibungen im laufenden Geschäftsjahr	Abgänge	Abschreibungen 30.09.2009	Restbuchwert 30.09.2009	Restbuchwert 30.09.2008
23.136	18.665	668	494	18.839	4.297	1.165
7.172	2.391	478	0	2.869	4.303	4.782
28	0	0	0	0	28	2.103
30.336	21.056	1.146	494	21.708	8.628	8.050
323.591	250.718	4.943	1.929	253.732	69.859	59.884
731.487	625.039	27.731	16.458	636.312	95.175	99.041
50.354	42.533	2.906	4.056	41.383	8.971	8.498
58.038	0	0	0	0	58.038	36.886
1.163.470	918.290	35.580	22.443	931.427	232.043	204.309
1.288.147	20.225	96.103	0	116.328	1.171.819	1.250.122
4.379	486	0	0	486	3.893	2.668
54.995	588	0	0	588	54.407	1.415
177	0	0	0	0	177	194
1.347.698	21.299	96.103	0	117.402	1.230.296	1.254.399
2.541.504	960.645	132.829	22.937	1.070.537	1.470.967	1.466.758

ANHANG

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die Aurubis AG führt als Konzernobergesellschaft den Aurubis Konzern. Der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Aurubis AG für das Geschäftsjahr 2008/2009 werden jeweils mit dem Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers, dem Bericht des Aufsichtsrats, der Entsprechenserklärung und dem Vorschlag für die Ergebnisverwendung im elektronischen Bundesanzeiger unter www.bundesanzeiger.de bekanntgegeben.

Am 26.02.2009 hat die Hauptversammlung der Norddeutschen Affinerie AG die Umbenennung der Gesellschaft in Aurubis AG beschlossen. Die erforderliche Eintragung ins Handelsregister und die anschließende Umbenennung der Aktie sind am 01.04.2009 erfolgt.

Der Jahresabschluss der Aurubis AG wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen werden direkt zurechenbare Kosten und anteilige Gemeinkosten einbezogen. Die Abschreibungen auf das bewegliche Anlagevermögen erfolgen bei Wirtschaftsgütern, die ab dem 01.01.2009 angeschafft oder hergestellt wurden, grundsätzlich degressiv mit planmäßigem Übergang auf die lineare Methode; dabei werden die steuerrechtlichen Möglichkeiten genutzt. Bewegliche Vermögensgegenstände, welche zwischen dem 01.10.2008 und 31.12.2008 angeschafft wurden, wurden aufgrund der steuerlichen Vorgaben linear abgeschrieben.

Ebenso wurden die Anlagen der im Jahr 2000 durchgeführten Kapazitätserweiterung der Konzentratverarbeitung am Standort Hamburg sowie das Kayser Recycling System in Lünen, linear abgeschrieben. Geringwertige bewegliche Wirtschaftsgüter mit Einzelanschaffungskosten bis 150 € die ab dem 01.01.2008 angeschafft worden sind, schreiben wir im Jahr der Anschaffung ab. Für geringwertige Wirtschaftsgüter deren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 150 €, aber nicht 1.000 € übersteigen, wird ein Sammelposten gebildet. Dieser wird über 5 Jahre gewinnmindernd aufgelöst. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Umlaufvermögen

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder niedrigeren Tageswerten am Bilanzstichtag. Die Vorräte im Metallbereich werden nach der Lifo-Methode bilanziert. Sofern erforderlich, werden individuelle Gängigkeitsabschläge vorgenommen. Unterwegs befindliche Ware wird mit dem Tageswert bilanziert. Der Grundsatz der verlustfreien Bewertung ist gewahrt.

Unentgeltlich zugeteilte Emissionsberechtigungen sind zum Erinnerungswert angesetzt. Der Zeitwert der für die Zuteilungsperiode noch nicht verbrauchten Rechte beträgt 346 T€.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten bilanziert. Risiken im Forderungsbestand werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Forderungen in fremder Währung werden mit dem Entstehungs- oder Briefkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Der Ansatz der Wertpapiere erfolgt zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Tageswertabschreibungen.

Bankguthaben in fremder Währung sind mit dem Briefkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Rückstellungen

Die Pensionsverpflichtungen aus Anwartschaften, laufenden Pensionen und Aufhebungsverträgen für die Aurubis AG sind nach der Anwartschaftsbarwertmethode in Höhe des Barwerts des Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung der künftig zu erwartenden Renten- und Entgeltsteigerungen ermittelt.

Pensions- und Unterstützungskassen erhalten Zuweisungen im Rahmen der steuerlichen Möglichkeiten. Für die Unterdeckung dieser Kassen sind Rückstellungen gebildet, die nach den Grundsätzen des § 6a EStG ermittelt werden. Bei Anwendung der für die übrigen Pensionsrückstellungen verwendeten Berechnungsparameter beträgt die verbleibende nicht bilanzierte Unterdeckung der Unterstützungskassen rund 28 Mio. €. Bei der Errechnung der Unterdeckung wurden die im Kassenvermögen gehaltenen Wertpapiere zum Tageswert angesetzt und vermietete Immobilien nach dem Ertragswertverfahren bewertet.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten unter Einschluss schwebender Geschäfte; sie werden mit dem Betrag der voraussichtlichen Inanspruchnahme bilanziert. Für Rückstellungen, denen künftige Aufwendungen zugrunde liegen, die dem Geschäftsjahr oder einem früheren Geschäftsjahr zuzuordnen sind, erfolgt eine ratierliche Ansammlung der voraussichtlich anfallenden Aufwendungen.

Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert. Währungsverbindlichkeiten werden mit dem Einstands- oder Geldkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Bewertungseinheiten

Für die Bewertung von erfüllten, jedoch nicht fixierten Grundgeschäften sowie schwebenden Grund- und Sicherungsgeschäften werden Bewertungseinheiten getrennt nach den einzelnen Metallen gebildet. Im Rahmen dieser Portfoliobetrachtung werden unrealisierte Gewinne mit unrealisierten Verlusten unabhängig von der Periode ihrer zukünftigen Entstehung aufgerechnet. Ein nach Verrechnung verbleibender Verlustüberhang wird unter den Rückstellungen passiviert, ein Gewinnüberhang bleibt unberücksichtigt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1] Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten neben entgeltlich erworbenen Nutzungsrechten einen Geschäfts- und Firmenwert, der aus der Verschmelzung mit der Hüttenwerke Kayser AG resultiert. Die Abschreibung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt planmäßig. Der Geschäfts- und Firmenwert wird über seine voraussichtliche Nutzungsdauer von 15 Jahren linear abgeschrieben.

Für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden 65,5 Mio. € investiert. Die Investitionen in Sachanlagen betrafen den Ausbau der Elektronikschrott- und der Konzerntratverarbeitung an den Standorten Hamburg und Lünen sowie diverse Infrastruktur-, Ersatz- und Verbesserungsmaßnahmen.

Eine Aufstellung über den unter den Finanzanlagen bilanzierten Anteilsbesitz befindet sich als Anlage zu diesem Anhang.

Bei den Zugängen von Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich um den vollständigen Erwerb der Anteile an der Aurubis Italia S.r.l., Avellino, von der Aurubis Belgium nv/sa.

Auf Basis der aktuellen Mehrjahresplanung hat die Aurubis AG eine Neubewertung der Beteiligungsbuchwerte vorgenommen. Hierbei ergab sich in Summe eine positive Wertentwicklung der Beteiligungen, bei bestimmten Gesellschaften jedoch auch Abschreibungsbedarf. Abschreibungen auf die Beteiligungsbuchwerte wurden an der Aurubis Belgium nv/sa und der Aurubis Stolberg GmbH & Co. KG, Stolberg, vormals Prymetall GmbH & Co. KG, vorgenommen. Von den Abschreibungen auf Finanzanlagen entfallen auf den Beteiligungsbuchwerte an der Aurubis Belgium nv/sa 93,8 Mio. € und auf den Beteiligungsbuchwert an der Aurubis Stollberg GmbH & Co. KG 2,3 Mio. €.

Den Zugängen an Beteiligungen liegen Einzahlungen in die Kapitalrücklage der CIS Solartechnik GmbH & Co. KG, Bremerhaven, zugrunde.

Unter den Zugängen von Wertpapieren des Anlagevermögens wird eine Ausweitung der Investition in Aktien gezeigt.

2] Vorräte

in T€	30.09.2009	30.09.2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	142.454	141.152
Unfertige Erzeugnisse	219.514	225.644
Fertige Erzeugnisse, Waren	44.408	48.288
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	64	59
	406.440	415.143

Der Rückgang des Vorratsvermögens um 8,7 Mio. € resultiert insbesondere aus dem Bestandsabbau bei Kupfer. Dem entgegen wirkten höhere Edelmetallbestände.

Abschreibungen auf den niedrigeren Tageswert in Höhe von 3,4 Mio. € waren für vereinzelte Edelmetallbestände erforderlich. Dem entgegen standen Zuschreibungen in Höhe von 1,4 Mio. €, insbesondere auf Palladiumbestände.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Tageswert zum Bilanzstichtag und der von uns vorgenommenen Bewertung beträgt 445,3 Mio. €.

3] Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in T€	Restlaufzeit unter 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 30.09.2009	Gesamt 30.09.2008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	86.275	–	86.275	257.864
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	205.538	–	205.538	279.640
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	552	–	552	1.969
Sonstige Vermögensgegenstände	15.010	302	15.312	16.608
	307.375	302	307.677	556.081

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahresstichtag gesunken. Dies ist unter anderem auf die niedrigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Produkt- und Edelmetallkunden zurückzuführen. Darüber war das Volumen der im Rahmen von Factoringvereinbarungen verkauften Forderungen gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich in Höhe von 75,0 Mio. € um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von 130,5 Mio. € um Forderungen im Rahmen des Finanzverkehrs mit den Tochtergesellschaften.

Bei den Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich im Wesentlichen um solche aus Warenlieferungen an die Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, Stolberg.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Steuerguthaben und Zahlungen für Optionsprämien.

Im Zeitpunkt der Bilanzerstellung waren die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahezu beglichen.

4] Sonstige Wertpapiere

Die sonstigen Wertpapiere in Höhe von 200 T€ sind wie bereits im Vorjahr zur Besicherung von Ansprüchen an eine unserer Versorgungseinrichtungen verpfändet.

5] Flüssige Mittel und Schecks

Unter den flüssigen Mitteln sind laufende Guthaben bei Kreditinstituten sowie Kassenbestände ausgewiesen.

6] Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt 104.626.557,44 € und ist eingeteilt in 40.869.749 Inhaberstückaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von 2,56 € pro Aktie.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 29.03.2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder in mehreren Teilbeträgen um bis 38.046.026,24 € zu erhöhen.

Das Grundkapital ist um bis zu 52.313.277,44 € durch die Ausgabe von bis zu 20.434.874 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 2,56 € pro Aktie bedingt erhöht (Bedingte Kapitalerhöhung). Es dient der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, die bis zum 25.02.2014 begeben werden können.

Aus dem Jahresüberschuss wurden 7.728.000 € in die Gewinnrücklagen eingestellt. Die gesetzliche Rücklage von 10% des gezeichneten Kapitals ist mit 6.391.148,51 € in den Gewinnrücklagen enthalten; der verbleibende Betrag wird durch das in der Kapitalrücklage enthaltene Agio abgedeckt.

Im Bilanzgewinn am 30.09.2009 ist ein Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 58.799.974,90 € enthalten.

7] Rückstellungen

in T€	30.09.2009	30.09.2008
Pensionsrückstellungen	52.036	56.802
Sonstige Rückstellungen		
Personalbereich	42.335	50.354
Instandhaltung und Großreparaturen	32.303	37.870
Umweltschutzmaßnahmen	10.540	11.486
Übrige	71.179	43.631
	156.357	143.341
	208.393	200.143

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgte wie bereits im Vorjahr nach der Anwartschaftsbarwertmethode in Höhe des Barwerts des Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung der künftig zu erwartenden Renten- und Entgeltsteigerungen. Neben der Zugrundelegung der „Richttafeln 2005G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck waren folgende Parameter Grundlage für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen:

Rechnungszinsfuß	5,30%
Erwartete Einkommensentwicklung	3,00%
Erwartete Rentenentwicklung	6,00% alle drei Jahre
Fluktuation	0,00% bis 10,00%

Die Pensionsrückstellungen haben sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 4,8 Mio. € rückläufig entwickelt. Dem Rückgang liegt die Anpassung von Bewertungsparametern gegenüber dem Vorjahr zugrunde.

Die Rückstellungen für Instandhaltung und Großreparaturen haben sich aufgrund durchgeführter Maßnahmen reduziert. Bei den sonstigen Rückstellungen waren insbesondere höhere Drohverluste zu bilanzieren. Der Anstieg der Rückstellungen für Drohverluste ist im Wesentlichen auf nicht kostendeckende schwebende Einkaufskontrakte im Rohstoffbereich sowie nicht kostendeckende schwebende Verkaufsgeschäfte im Säurebereich zurückzuführen.

Insgesamt hatten zum Stichtag Rückstellungen in Höhe von 80,3 Mio. € (Vorjahr: 84,9 Mio. €) langfristigen Charakter.

8] Verbindlichkeiten

in T€	Restlaufzeit unter 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	Gesamt 30.09.2009	Gesamt 30.09.2008
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	87.302	287.083	–	374.385	662.707
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.964	–	–	3.964	6.842
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	328.058	–	–	328.058	280.746
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	210.546	375.800	–	586.346	457.749
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.348	–	–	1.348	1.751
Sonstige Verbindlichkeiten	100.749	–	–	100.749	177.811
– davon aus Steuern	55.285	–	–	55.285	116.949
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	6.933	–	–	6.933	5.363
	731.967	662.883	0	1.394.850	1.587.606

Die Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Hierin spiegelt sich unter anderem die Rückführung der Finanzierung des Kaufs der Anteile an der Cumerio-Gruppe wider.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich stichtagsbedingt um 47,3 Mio. € erhöht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten neben den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 12,3 Mio. € Verbindlichkeiten aus dem Finanzverkehr mit den Tochtergesellschaften in Höhe von 574,0 Mio. €. Die Verbindlichkeiten mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht resultieren aus Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich stichtagsbedingt durch niedrigere Steuern und niedrigere Guthaben unserer Versorgungseinrichtungen rückläufig entwickelt.

9] Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

in T€	30.09.2009	30.09.2008
Wechselobligo	0	232
Bestellobligo aus Investitionsaufträgen	6.274	5.252
Rücklieferverpflichtungen	10.025	10.888
Übrige finanzielle Verpflichtungen (p. a.)	14.218	14.724
Sonstige Haftungsverhältnisse (Bürgschaften)	4.241	3.081

Bei den Rücklieferverpflichtungen handelt es sich um den Wert der Metallinhalte, die wir aufgrund von Umarbeitungsgeschäften zurückzuliefern haben. Diesen Verpflichtungen stehen entsprechende Rückgriffsforderungen gegenüber.

Gegenüber der Tochtergesellschaft Aurubis Bulgaria AD, Pirdop, Bulgarien, hat sich die Aurubis AG, befristet bis zum 31.12.2009, verpflichtet, die Beteiligung nicht zu veräußern und die Gesellschaft mit ausreichenden finanziellen Mitteln auszustatten, damit diese ihren Verpflichtungen nachkommen kann.

Für langfristige Transport- und Umschlagsverträge mit einer Restlaufzeit von 17 Jahren bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 10,6 Mio. € p. a. (Vorjahr: 10,9 Mio. € p. a.). Für langfristige Tanklagerumschlagsverträge mit einer Laufzeit von 15 Jahren bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen beginnend ab 2011 in Höhe von 0,7 Mio. € p. a. und beginnend ab 2016 bis 2025 0,8 Mio. € p. a.

Für den Bezug von über eine Milliarde Kilowattstunden Strom pro Jahr besteht mit einem Energieversorger ein Vertrag auf Kostenbasis mit einer 30-jährigen Laufzeit, beginnend ab dem Jahre 2010. Die Entgelte richten sich nach einer Preis- und Leistungskomponente sowie einem Beitrag zu den Investitionskosten eines Kraftwerks.

10] Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Risiken im operativen Geschäft, die sich aus Veränderungen von NE-Metallpreisen, Fremdwährungskursen und Zinsen ergeben, setzen wir derivative Finanzinstrumente in Form von Termin-, Options- und Zinssicherungsgeschäften ein. Dabei werden Vereinbarungen, die im Rahmen eines Risikomanagementsystems überwacht werden, ausschließlich mit namhaften Brokern und Kreditinstituten geschlossen.

in Mio. €	Nominal- volumen 30.09.2009	Zeit-/ Marktwert 30.09.2009
NE-Metalltermingeschäfte		
Restlaufzeit bis 1 Jahr	1.458,0	54,3
Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	582,1	10,2
	2.040,1	64,5
Devisentermingeschäfte		
Restlaufzeit bis 1 Jahr	558,4	-4,0
Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	623,5	4,9
	1.181,9	0,9
Optionsgeschäfte		
Restlaufzeit bis 1 Jahr	44,7	3,0
Zinsderivate	363,8	-9,6
Kohle-Zertifikate	9,6	-0,2
CO₂-Zertifikate	4,2	-0,3

Die NE-Metalltermin- und Devisentermingeschäfte betreffen hauptsächlich Kupfer und den US-Dollar.

Das Nominalvolumen der derivativen Finanzinstrumente ergibt sich aus der Summe sämtlicher Ein- und Verkaufskontrakte. Die Marktwerte von Devisentermingeschäften werden auf der Basis von aktuellen EZB-Referenzkursen unter Berücksichtigung von Terminauf- oder -abschlägen und die von Metalltermingeschäften auf der Basis von LME-Kursnotierungen bestimmt. Devisen- und Metalloptionen werden mittels Kursnotierungen oder Optionspreismodellen bewertet. Die Marktwerte der Zinssicherungsgeschäfte werden auf Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Cash Flows ermittelt; dabei werden die für die Restlaufzeit der Finanzinstrumente geltenden Marktzinssätze verwendet.

Optionsgeschäfte, für die eine Prämie gezahlt wurde, sind mit den Anschaffungskosten in Höhe von 2,0 Mio. € unter dem Bilanzposten sonstige Vermögenswerte bilanziert. Für zu erwartende Verluste aus Devisentermingeschäften wurde eine Rückstellung von 0,9 Mio. € berücksichtigt. Die Bewertung der Termingeschäfte erfolgt nach der „Mark to Market“-Methode.

Die NE-Metallgeschäfte zur Absicherung der Metallpreise sowie die diesen zuzuordnenden Devisentermingeschäfte gehen in die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten je Metall ein. Diese Finanzinstrumente wirken sich somit auf die Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vorräte aus.

11] Umsatzerlöse

in T€	2008/09	2007/08
Aufgliederung nach Produktgruppen		
Kupferkathoden	1.143.594	1.267.682
Gießwalzdraht	1.227.480	2.526.893
Stranggussformate	457.202	974.463
Edelmetalle	1.242.567	1.260.406
Chemikalien	46.810	63.802
Sonstiges	226.058	172.897
	4.343.711	6.266.143

Von den Umsätzen entfallen im Berichtsjahr 50,9% auf das Inland, 32,7% auf die restlichen Länder der Europäischen Union, 9,5% auf Asien, 2,5% auf Nordamerika und die restlichen 4,4% auf sonstige Länder.

Der Umsatz für Gießwalzdraht und Stranggussprodukte enthält auch die Erlöse für sog. Wandelkathoden, die nach Spezifizierung durch den Kunden in den gewünschten Formaten geliefert werden.

Der Umsatzrückgang von rund 31% resultiert zu 87% aus niedrigeren Metallpreisen, zu 8% aus gesunkenen Absatzmengen der Metalle und zu 5% aus sonstigen Umsatzerlösen.

12] Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2008/09	2007/08
Auflösung von Rückstellungen	2.426	4.635
Erträge aus dem Abgang von Sach- und Finanzanlagen	43	117
Kostenerstattungen und Leistungen für Fremde	22.572	17.897
Schadenersatz und Entschädigungen	225	1.674
Übrige Erträge	3.169	1.205
	28.435	25.528

Von den vorstehenden Beträgen entfallen 2,6 Mio. € (Vorjahr: 5,1 Mio. €) auf frühere Perioden, im Wesentlichen verursacht durch die Auflösung von Rückstellungen.

13] Materialaufwand

in T€	2008/09	2007/08
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	3.873.837	5.472.175
Bezogene Leistungen	131.590	144.312
	4.005.427	5.616.487

Der Materialaufwand reduzierte sich im Wesentlichen aufgrund der rückläufigen Preise für die eingesetzten Metalle. Die Materialquote veränderte sich von 90,3% zur Gesamtleistung im Vorjahr auf 92,4% im abgelaufenen Geschäftsjahr. Diese Entwicklung war unter anderem durch rückläufige positive Preiseffekte begründet.

14] Personalaufwand und Mitarbeiter

in T€	2008/09	2007/08
Löhne und Gehälter	135.676	150.780
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	30.574	32.972
– davon für Altersversorgung	3.309	6.317
	166.250	183.752

Die Abnahme der Löhne und Gehälter ist auf niedrigere Erfolgsbeteiligungen und reduzierten Aufwand für Altersversorgung zurückzuführen.

Die Anzahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt:

in T€	2008/09	2007/08
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.494	1.508
Angestellte	788	744
Auszubildende	179	169
	2.461	2.421

15] Abschreibungen

Der Rückgang der Abschreibungen um 4,3 Mio. € gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf niedrigerer abschreibungs-behaftete Zugänge (insbesondere bei den Technischen Anlagen und Maschinen) zurückzuführen.

16] Sonstige betriebliche Aufwendungen

Dieser Posten beinhaltet die Aufwendungen für Verwaltung und Vertrieb, Gebühren, Versicherungen sowie Mieten und Pachten.

Darüber hinaus werden sonstige Steuern von 734 T€ (Vorjahr: 744 T€) ausgewiesen.

Die Abnahme der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist hauptsächlich auf niedrigere Aufwendungen für externe Dienstleistungen im Zusammenhang mit diversen Projekten zurückzuführen.

Periodenfremden Aufwendungen in Höhe von 0,4 Mio. € enthalten Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens.

17] Beteiligungsergebnis

in T€	2008/09	2007/08
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1	3
Erträge aus Beteiligungen	88.018	49.721
– davon aus verbundenen Unternehmen	88.018	49.721
Abschreibungen auf Beteiligungen	96.103	0
	-8.084	49.724

Die Erträge aus Beteiligungen entfallen mit 69,5 Mio. € auf Erträge aus Beteiligungen aus dem Ausland und mit 18,5 Mio. € auf Beteiligungserträge aus dem Inland.

Die Aurubis AG, als Konzernobergesellschaft, überwacht die Werthaltigkeit des Finanzanlagevermögens für die gesamte Aurubis-Gruppe. Auf Basis der aktuellen Mehrjahresplanung hat die Aurubis AG eine Neubewertung der Beteiligungsbuchwerte vorgenommen. Hierbei ergab sich in Summe eine positive Wertentwicklung jedoch waren Abschreibungen auf die Beteiligungsbuchwerte der Aurubis Belgium nv/sa und der Aurubis Stolberg GmbH & Co. KG, Stolberg, in Höhe von 93,8 Mio. € bzw. 2,3 Mio. € notwendig gewesen.

18] Zinsergebnis

in T€	2008/09	2007/08
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.128	8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16.428	16.354
– davon aus verbundenen Unternehmen	8.370	5.661
	17.556	16.362
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	588
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	48.252	36.121
– davon an verbundene Unternehmen	21.551	314
	48.252	36.709
Zinsergebnis	(30.696)	(20.347)

Der höhere Zinsaufwand, der zu einer Verschlechterung des Zinsergebnisses geführt hat, resultiert im Wesentlichen aus den Finanzierungsaufwendungen für die im Vorjahr durchgeführte konzerninterne Akquisition der Cumerio Austria GmbH, Wien.

Im Zinsaufwand werden die in den Zuführungsbeträgen zu den Pensionsrückstellungen enthaltenen Zinsanteile in Höhe von 2,6 Mio. € (Vorjahr: 1,9 Mio. €) ausgewiesen.

19] Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen 25,3 Mio. € (Vorjahr: 103,2 Mio. €). Daraus ergibt sich eine Steuerquote von 62,1% (Vorjahr: 29,4%). Die höhere Steuerquote ist vor allem auf die Zuführung steuerlich nicht abzugsfähiger Rückstellungen zurückzuführen.

20] Einfluss steuerlicher Maßnahmen

Durch die Inanspruchnahme steuerlicher Mehrabschreibungen in den Vorjahren hat sich das Jahresergebnis vor Ertragsteuern um rund 1,2 Mio. € erhöht. Die künftige Ertragsteuerbelastung wird ca. 32 % betragen.

SONSTIGE ANGABEN

Besondere Rechnungslegungsvorschriften für Energieversorgungsunternehmen

Im Bereich Elektrizität übt die Aurubis AG die Funktionen Produktion, Vertrieb und Verteilung, im Bereich Erdgas die Funktionen Verteilung und Vertrieb aus und ist gemäß § 3 Nr. 38 EnWG grundsätzlich als ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen anzusehen. Zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubventionierung sind für diese Funktionen nach § 10 Abs. 3 EnWG für Zwecke der internen Rechnungslegung grundsätzlich getrennte Konten zu führen. Die von der Aurubis AG betriebenen Energieversorgungsnetze sind jedoch Objektnetze im Sinne des § 110 Abs. 1 EnWG. Daher ist die Gesellschaft unter anderem von der Verpflichtung nach § 10 Abs. 3 EnWG befreit.

Die Rechtswirkung für Objektnetze bleibt nach Ansicht der Gesellschaft auch in Ansehung des EuGH-Urteils vom 22.05.2008 (Entscheidung C 439/06) bestehen. Der EuGH hat in diesem Urteil lediglich festgestellt, dass die Vorgaben der Elektrizitätsbinnenmarktrichtlinie nationalen Regelungen entgegenstehen, in denen bestimmte Netze von der Verpflichtung zur Gewährung von Netzzugang befreit werden. Die Vorschrift des § 110 EnWG ist nach wie vor geltendes Recht; sie ist in Ansehung des EuGH-Urteils lediglich im Hinblick auf die Befreiung von der Verpflichtung, Netzzugang zu gewähren, unanwendbar. Die anderen Befreiungen zu denen auch die Befreiung von der Verpflichtung zur getrennten Kontenführung nach § 10 Abs. 3 EnWG gehört, bleiben bestehen.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung ist vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht worden.

Mitteilung gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Die Salzgitter Aktiengesellschaft, Salzgitter, Deutschland, hat uns in ihrer Meldung vom 10.10.2008 gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil ihrer Tochtergesellschaft, der Salzgitter Mannesmann GmbH, Salzgitter, Deutschland, an der Norddeutschen Affinerie AG, Hamburg, Deutschland (ISIN: DE0006766504, WKN: 676650), am 09.10.2008 die Schwelle von 20% überschritten hat und nun 20,0001% (das entspricht 8.173.987 Stimmrechten) beträgt.

Die Salzgitter Aktiengesellschaft, Salzgitter, Deutschland, hat uns in ihrer Meldung vom 10.10.2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Norddeutschen Affinerie AG, Hamburg, Deutschland (ISIN: DE0006766504, WKN: 676650), am 09.10.2008 die Schwelle von 20% überschritten hat und nun 20,0001% (das entspricht 8.173.987 Stimmrechten) beträgt. 20,0001% der Stimmrechte (das entspricht 8.173.987 Stimmrechten) sind der Salzgitter Aktiengesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der Salzgitter Mannesmann GmbH zuzurechnen.

Unmittelbar werden von der Salzgitter Aktiengesellschaft keine Stimmrechte gehalten.

Die Grantham, Mayo, Van Otterloo & Co. LLC, Boston, USA hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18.12.2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Norddeutsche Affinerie AG, Hamburg, Deutschland, ISIN: DE0006766504, WKN: 676650 am 11.11.2008 durch Aktien die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 3,05% (das entspricht 1.247.011 Stimmrechten) beträgt.

Die Grantham, Mayo, Van Otterloo & Co. LLC, Boston, USA hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 10.03.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Norddeutschen Affinerie AG, Hamburg, Deutschland, ISIN: DE0006766504, WKN: 676650 am 05.02.2009 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,97% (das entspricht 1.214.724 Stimmrechten) beträgt.

Die Barclays Global Investors UK Holdings Ltd, London, England, hat uns gemäß §§ 21, 22 WpHG am 02.10.2009 mitgeteilt, dass die Barclays Global Investors NA, San Francisco, USA, die Schwelle von 3% der Stimmrechte am 29.09.2009 überschritten hat und nunmehr 3,07% der Stimmrechte (das entspricht 1.253.800 Stimmrechten) an der Aurubis AG hält.

Der Barclays Global Investors NA wurden 3,02% der Stimmrechte (das entspricht 1.232.648 Stimmrechten) von den 3,07% der Stimmrechte (das entspricht 1.253.800 Stimmrechten) an der Aurubis AG gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet und 0,05% der Stimmrechte (das entspricht 21.152 Stimmrechten) von den 3,07% der Stimmrechte (das entspricht 1.253.000 Stimmrechten) an der Aurubis AG aufgrund von § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zugeordnet.

Am 01.12.2009 hat der Investor BlackRock den Kauf von Barclays Global Investors NA abgeschlossen und uns nachfolgend folgende Stimmrechtsmitteilungen übersandt, wonach der Stimmrechtsanteil des Investors BlackRock an der Aurubis AG insgesamt 5,56 % beträgt.

Die BlackRock Financial Management, Inc., New York, USA hat uns gemäß § 21, 24 WpHG am 08.12.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Aurubis AG, Hamburg, Deutschland, ISIN: DE 0006766504, WKN: 676650, am 01.12.2009 durch Aktien die Schwellen von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 5,56 % (das entspricht 2.273.658 Stimmrechten) beträgt.

Die Stimmrechte sind der BlackRock Financial Management, Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Die BlackRock Holdco 2, Inc., New York, USA hat uns gemäß § 21, 24 WpHG am 08.12.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Aurubis AG, Hamburg, Deutschland, ISIN: DE 0006766504, WKN: 676650, am 01.12.2009 durch Aktien die Schwellen von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 5,56 % (das entspricht 2.273.658 Stimmrechten) beträgt.

Die Stimmrechte sind der BlackRock Holdco 2, Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Die BlackRock, Inc. New York, USA hat uns gemäß § 21, 24 WpHG am 08.12.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Aurubis AG, Hamburg, Deutschland, ISIN: DE 0006766504, WKN: 676650, am 01.12.2009 durch Aktien die Schwellen von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 5,56 % (das entspricht 2.273.658 Stimmrechten) beträgt.

Die Stimmrechte sind der BlackRock, Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Angaben über das Abschlussprüferhonorar

Im Geschäftsjahr 2008/09 wurden folgende Honorare für den Abschlussprüfer als Aufwand erfasst:

Für die Abschlussprüfung	230 T€
Für sonstige Leistungen	26 T€

Anteilsbesitz

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes ist als Anlage beigefügt.

Angaben zu Vorstand und Aufsichtsrat

Für die Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB wird auf die Seiten 67 bis 69 verwiesen.

Gesamtvergütung

Die Gesamtvergütung der aktiven Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2008/09 beträgt 3.246.248 € und beinhaltet für das abgelaufene Geschäftsjahr neben einem festen Anteil in Höhe von 1.726.000 €, Nebenleistungen von 255.581 €, einen variablen Anteil von 1.080.925 € und eine Vergütung aus dem Incentive Programm von 183.742 €. Der anteilige Zeitwert der vom Vorstand im Rahmen eines Incentive Programms erworbenen 207.850 Optionen beträgt 760.659 €.

Der zum 09.11.2007 aus dem Vorstand ausgeschiedene Vorstandsvorsitzende, Herr Dr. Marnette, erhielt seit dem 01.10.2008 eine Vergütung in Höhe von 496.048 €. Für Vergütungsansprüche von Herrn Dr. Marnette bis zum 31.03.2010 wurden 150.175 € zurückgestellt.

Frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene erhielten insgesamt 1.178.320 €, für Ihre Pensionsansprüche (ohne Dr. Marnette) sind 10.620.986 € zurückgestellt.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen für das Geschäftsjahr 2008/09 insgesamt 1.236.904 €.

Die individuellen Vergütungen der Vorstandsmitglieder und der Mitglieder des Aufsichtsrats werden im Vergütungsbericht auf den Seiten 72 bis 75 dargestellt und erläutert.

Aktienbesitz

Von den Mitgliedern des Aufsichtsrats werden 5.592 Aktien und denen des Vorstands 11.900 Aktien der Aurubis Aktiengesellschaft gehalten.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte

Die Mitglieder des Vorstands, Herren Dr. Bernd Drouven, Erwin Faust, Dr. Michael Landau, haben der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie in der Zeit vom 01.10.2008 bis zum 30.09.2009 mitteilungspflichtige Geschäfte getätigt haben, und zwar haben die Herren Dr. Drouven und Faust in dieser Zeit insgesamt 2.400 Stückaktien der Gesellschaft erworben und Herr Dr. Michael Landau hat 7.000 Stückaktien veräußert.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats, namentlich die Herren Rolf Schwertz und Helmut Wirtz, haben der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie in der Zeit vom 01.10.2008 bis zum 30.09.2009 1.500 Stückaktien der Gesellschaft erworben haben.

Die Gesellschaft hat diese Meldungen ihrerseits der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen gemeldet und veröffentlicht.

Hamburg, den 14.12.2009

Aurubis AG

Hovestraße 50
20539 Hamburg


Der Vorstand



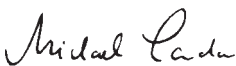
Dr. Bernd Drouven



Dr. Stefan Boel



Erwin Faust



Dr. Michael Landau



Peter Willbrandt

Gewinnverwendungsvorschlag

in €	30.09.2008
Jahresüberschuss der Aurubis Aktiengesellschaft	15.457.756,56
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	58.799.974,90
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	7.728.000,00
Bilanzgewinn	66.529.731,46

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn der Aurubis AG in Höhe von 66.529.731,46 € zur Zahlung einer Dividende von 0,65 € je Stückaktie (= 26.565.336,85 €) zu verwenden und 39.964.394,61 € auf neue Rechnung vorzutragen.

ANTEILSBESITZ GEMÄSS § 285 NR. 11 HGB AM 30.09.2009

Name und Sitz der Gesellschaften	Unmittelbarer und mittelbarer Anteil in %	Währung	Gehalten über	Eigenkapital in 1.000	Jahresergebnis in 1.000
1 Aurubis AG		EUR			
2 Aurubis Belgium nv/sa, Brüssel	100	EUR	1	704.196	8.425 ¹⁾
3 Cumerio Austria GmbH, Wien	100	EUR	1	137.052	18.380 ¹⁾
4 Aurubis Stolberg GmbH & Co. KG, Stolberg	100	EUR	1	19.046	-4.054
5 RETORTE GmbH Selenium Chemicals & Metals, Röthenbach	100	EUR	1	3.488	754
6 Aurubis Italia Srl, Avellino	100	EUR	1	21.817	-4.493 ¹⁾
7 Aurubis Switzerland SA, Yverdon-les-Bains	100	CHF	1	10.118	-4.134 ¹⁾
8 CABLO Metall-Recycling & Handel GmbH, Fehrbellin	100	EUR	1	4.949	1.275
9 Peute Baustoff GmbH, Hamburg	100	EUR	1	391	260
10 Deutsche Giessdraht GmbH, Emmerich	60	EUR	1	6.924	2.498
11 E.R.N. Elektro-Recycling NORD GmbH, Hamburg	70	EUR	1	3.052	1.476
12 Aurubis Stolberg Verwaltungs-GmbH, Stolberg	100	EUR	1	31	1
13 Hüttenbau-Gesellschaft Peute mbH, Hamburg	100	EUR	1	87	0
14 CIS Solartechnik GmbH & Co. KG, Bremerhaven	50	EUR	1	318	-2.780 ²⁾
15 C.M.R. International N.V., Antwerpen	50	EUR	1	1.851	168
16 VisioNA GmbH, Hamburg	50	EUR	1	22	1
17 PHG Peute Hafen- und Industriebetriebsgesellschaft mbH, Hamburg	7	EUR	1	87	3
18 Aurubis Bulgaria AD, Pirdop	99,77	EUR	3	366.108	-15.099 ¹⁾
19 Aurubis Engineering EAD, Sofia	100	EUR	3	379	48 ¹⁾
20 Aurubis U.K. Ltd., Smethwick	100	GBP	4	1.183	-175 ¹⁾
21 Aurubis Slovakia s.r.o., Dolný Kubín	100	EUR	4	564	-277 ¹⁾
22 Schwermetall Halbzeugwerk GmbH, Stolberg	50	EUR	4	60	8
23 Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, Stolberg	50	EUR	4	34.530	10.945 ²⁾
24 JoSeCo GmbH, Kirchheim/Schwaben	33	EUR	5	214	14
25 Agropolychim AD, Devnya	1	EUR	19	26.933	-17.363 ¹⁾

¹⁾ Die Angabe des Eigenkapitals und des Jahresergebnisses erfolgt auf Basis des IFRS-Berichtspakets, da ein handelsrechtlicher bzw. landesspezifischer Jahresabschluss noch nicht verfügbar ist.

²⁾ Die Gesellschaften Nr. 14 und 23 wurden quotaal konsolidiert.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

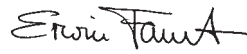
Der Vorstand



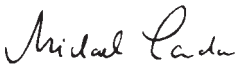
Dr. Bernd Drouven



Dr. Stefan Boel



Erwin Faust



Dr. Michael Landau



Peter Willbrandt

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Aurubis AG für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2008 bis 30. September 2009 geprüft. Nach § 10 Abs. 4 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die interne Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

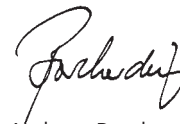
Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt. Wegen der von der Gesellschaft vertretenen Auslegung des EnWG, wonach sie getrennte Konten nicht führen muss, verweisen wir auf den Anhang.

Hamburg, den 14.12.2009

PricewaterhouseCoopers AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Andreas Borchering
Wirtschaftsprüfer



Richard Müller
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2008/09 war durch die schwierigen Rahmenbedingungen der Finanzkrise geprägt. Trotzdem hat die Aurubis AG ein leicht positives Ergebnis erzielt. Der Rückgang des operativen Ergebnisses resultiert im Wesentlichen aus der Abschwächung des Kupferproduktgeschäfts, des Säuregeschäfts und aus dem sehr volatilen Altkupferrecyclinggeschäft. Der Aufsichtsrat bedankt sich beim Vorstand, Führungspersonal und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre erfolgreiche Arbeit.

Der Aufsichtsrat setzt sich nach dem Mitbestimmungsgesetz paritätisch aus zwölf Mitgliedern, davon sechs Anteilseignervertreter und sechs Arbeitnehmervertreter, zusammen. Im Berichtsjahr wurde Herr Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann am 05.01.2009 zunächst gerichtlich zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt und anschließend von der Hauptversammlung gewählt. Herr Thomas Leysen hat zum 30.09.2009 sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt. Herr Prof. Dr.-Ing. E. h. Wolfgang Leese wurde mit Wirkung zum 01.10.2009 gerichtlich bis zum Ablauf der nächsten ordentlichen Hauptversammlung zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

Der Aufsichtsrat stand auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008/09 in einem ständigen Kontakt mit dem Vorstand, hat ihn beraten und die wesentlichen Geschäftsvorgänge laufend begleitet und überwacht. Der Aufsichtsrat unterstützt die mit ihm abgestimmte strategische Ausrichtung des Konzerns. Gemeinsames Ziel von Vorstand und Aufsichtsrat ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts im Interesse der Stakeholder.

Der Aufsichtsrat nahm im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahr.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat in schriftlichen und mündlichen Berichten regelmäßig, zeitnah und umfassend über die beabsichtigte Geschäftspolitik, alle grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung und der strategischen Weiterentwicklung. Neben Fragen zur Integration des belgischen Kupferkonzerns Cumerio nv/sa standen die Auswirkungen der Finanzkrise auf den Geschäftsverlauf sowie die strategische Ausrichtung des Konzerns im Mittelpunkt. Der Aufsichtsrat hat Investitionen zur Erweiterung der Rohhütte und der Elektrolyse in Hamburg sowie des KRS in Lünen zugestimmt. Der Aufsichtsrat wurde regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage sowie über das Risikomanagement und die konzerninterne Compliance informiert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert und von ihm anhand der vorgelegten Unterlagen geprüft. Über Ereignisse, die für die Beurteilung von Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind, hat der Vorstand den Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen informiert.

Die strategische Ausrichtung des Unternehmens stimmte der Vorstand mit dem Aufsichtsrat auf der Aufsichtsratssitzung am 07.05.2009 ab. Ferner wurden alle für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge nach ausführlichen Berichten des Vorstands im Aufsichtsratsplenum und in den jeweils zuständigen Ausschüssen eingehend beraten. Entscheidungsnotwendige Unterlagen, insbesondere der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der Prüfungsbericht, sind den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor den Sitzungen zugeleitet und von ihnen geprüft worden.

Für Geschäfte von grundlegender Bedeutung, insbesondere solche, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens grundlegend verändern, hat der Aufsichtsrat Zustimmungsvorbehalte festgelegt. Der Aufsichtsrat erteilte nach jeweils ausführlicher Beratung die Zustimmung zu wichtigen, zustimmungspflichtigen Geschäften, wie z. B. zum Ausbau der Rohhütte am Standort Hamburg.

Der Aufsichtsratsvorsitzende hatte auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen regelmäßigen, engen Kontakt zum Vorstandsvorsitzenden.

Im Geschäftsjahr 2008/09 fanden fünf turnusmäßige Aufsichtsratssitzungen und eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung statt. Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen.

Arbeit der Ausschüsse

Neben dem gesetzlichen **Vermittlungsausschuss** nach § 27 Abs. 3 MitbestG hat der Aufsichtsrat unverändert einen **Personal-ausschuss**, einen **Prüfungsausschuss** (Audit Committee) sowie einen **Nominierungsausschuss** gebildet. Bis auf den Nominierungsausschuss, der sich seit dem 01.11.2009 aus vier Vertretern der Anteilseigner zusammensetzt, sind alle Ausschüsse jeweils paritätisch mit Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer besetzt. Mit Ausnahme des Prüfungsausschusses ist der Vorsitzende des Aufsichtsrats auch Vorsitzender der Ausschüsse. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses verfügt über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren. Er ist unabhängig und kein ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft.

Der Personalausschuss tagte im Berichtsjahr dreimal, der Prüfungsausschuss fünfmal und der Nominierungsausschuss zweimal. An einer Sitzung des Prüfungsausschusses nahm der Abschlussprüfer teil. Der Vermittlungsausschuss tagte im Berichtsjahr nicht.

Die wesentlichen Arbeitsschwerpunkte des Personalausschusses waren vorbereitende Tätigkeiten zur anstehenden grundsätzlichen Neuregelung der Vorstandsverträge aufgrund des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) und insbesondere die Vorbereitung der Neubestellung von Herrn Dr. Michael Landau und Herrn Peter Willbrandt.

Der Prüfungsausschuss befasste sich insbesondere mit dem Jahres- und Konzernabschluss des abgelaufenen Geschäftsjahres, mit Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements sowie interner Kontrollsysteme, wie z. B. der Ablauforganisation im Hedgingbereich, der Erteilung des Prüfungsauftrags und der Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer. Ferner überwachte er die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und holte die Erklärung hierzu ein. Der Prüfungsausschuss befasste sich zudem mit dem Compliance-Management des Unternehmens einschließlich der Aufgaben der internen Revision. Wesentliche Risiken besprach er mit dem Vorstand.

Die Ausschussvorsitzenden berichteten jeweils nach den Sitzungen an den Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse und die erzielten Vorschläge und Ergebnisse.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Gegenstand der Beratungen im Plenum war, neben der Entwicklung der Weltwirtschaft insgesamt, insbesondere die Entwicklung auf den Metall- und Devisenmärkten sowie auf den Rohstoff-, Energie- und Produktmärkten. Die Integration des Cumerio-Konzerns und die Auswirkungen der Finanzkrise standen im Mittelpunkt der Sitzungen. Ebenso beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit Personalfragen und mit Erweiterungsinvestitionen.

Corporate Governance

Das Aufsichtsratsplenum hat über die Angemessenheit der Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand ausführlich beraten und beabsichtigt, diese kurzfristig den gesetzlichen Neuregelungen anzupassen. Ebenso hat sich der Aufsichtsrat auf seinen Sitzungen am 07.05.2009 und 21.09.2009 ausführlich mit der Überprüfung der Effizienz seiner Tätigkeit beschäftigt.

Dem Aufsichtsrat gehören keine ehemaligen Vorstandsmitglieder der Gesellschaft an.

Am 14.12.2009 haben Vorstand und Aufsichtsrat erneut die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Sie ist in diesem Geschäftsbericht enthalten und unter www.aurubis.com zugänglich.

Weitere Informationen zur Corporate Governance der Aurubis AG sind in den Erklärungen zur Unternehmensführung in diesem Geschäftsbericht zu finden.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der Gesellschaft und der nach internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.10.2008 bis zum 30.09.2009 und die Lageberichte für die Gesellschaft und deren Konzern wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft am 26.02.2009 und der anschließenden Auftragserteilung durch den Aufsichtsrat von der PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Am 14.12.2009 fand die Bilanzaufsichtsratsitzung statt. Alle Aufsichtsratsmitglieder erhielten rechtzeitig vor dieser Sitzung die Jahresabschlussunterlagen und Prüfungsberichte sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns und alle sonstigen Vorlagen. Diese Unterlagen wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats ausführlich besprochen. Der Abschlussprüfer nahm an dieser Sitzung teil, berichtete ausführlich über den Prüfungsverlauf und die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte und Diskussionen der Unterlagen und seiner ergänzenden Ausführungen zur Verfügung.

Nach ausführlicher Besprechung des Prüfungsverlaufs und der Prüfungsergebnisse des Abschlussprüfers und nach eingehender Auseinandersetzung mit dem Bericht des Abschlussprüfers sowie dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns und auf Basis seiner eigenen Prüfung und Erörterung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, der Lageberichte für die Gesellschaft und den Konzern und des Vorschlags des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns stimmte der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Der Aufsichtsrat stellte fest, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen zu erheben sind, und billigte in der Bilanzsitzung gemäß den Empfehlungen des Prüfungsausschusses den Jahresabschluss, der damit festgestellt ist, sowie den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht. Der Aufsichtsrat schloss sich dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Wechsel im Vorstand

Am 31.12.2008 ist Herr Dr. Bernd Langner aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden. Wir danken Herrn Dr. Langner für seine erfolgreiche Tätigkeit für das Unternehmen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Geschäftsleitungen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Arbeitnehmervertretungen aller Konzerngesellschaften für ihren verantwortungsbewussten, engagierten Einsatz und die im Berichtsjahr unter schwierigen Rahmenbedingungen geleistete erfolgreiche Arbeit.

Hamburg, 14.12.2009

Der Aufsichtsrat



Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg
Vorsitzender des Aufsichtsrats

ORGANE

AUFSICHTSRAT

Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg, Dortmund

Vorsitzender

Berufsaufsichtsrat

Hans-Jürgen Grundmann, Seevetal *

Stellvertretender Vorsitzender

Betriebsschlosser

Vorsitzender des Betriebsrats der Aurubis AG

Gottlieb Förster, Itzstedt *

Gewerkschaftssekretär der

IG Bergbau, Chemie, Energie, Hannover

» Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen

Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats

» Gerresheimer AG, Düsseldorf

Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats

» Chemie Pensionsfonds AG, München

Mitglied des Aufsichtsrats bis 30.06.2009

Dr. Peter von Foerster, Hamburg

Rechtsanwalt

» Holcim (Deutschland) AG, Hamburg

Vorsitzender des Aufsichtsrats

» Unilever Deutschland GmbH, Hamburg

Mitglied des Aufsichtsrats

» Hemmoor Zement AG i.L., Hamburg

Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats

» Desitin Arzneimittel GmbH, Hamburg

Stellv. Vorsitzender des Verwaltungsrats

» Bernhard Schulte KG, Hamburg

Mitglied des Beirats

Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann, Salzgitter (ab 05.01.2009)

Stellv. Vorsitzender des Vorstands der Salzgitter AG, Salzgitter

» Mannesmannröhren-Werke GmbH, Mülheim / Ruhr **

Mitglied des Aufsichtsrats

» Salzgitter Mannesmann Handel GmbH, Düsseldorf **

Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats

» Salzgitter Stahl GmbH, Salzgitter **

Mitglied des Aufsichtsrats

» Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter **

Mitglied des Aufsichtsrats

» Europipe GmbH, Mülheim **

Mitglied des Aufsichtsrats

» Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig

Mitglied des Aufsichtsrats

» Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig

Mitglied des Aufsichtsrats

» Klöckner-Werke AG, Frankfurt a. M. **

Vorsitzender des Aufsichtsrats

» KHS AG, Dortmund **

Vorsitzender des Aufsichtsrats ab 01.02.2009

» Nordcon Investment Management AG, Hannover

Mitglied des Aufsichtsrats

» TÜV Nord AG, Hannover

Mitglied des Aufsichtsrats

» Ets. Robert et Cie S.A.S. (Comité de Surveillance),

F-95500 Le Thillay

Mitglied des Beirats

Ulf Gänger, Hamburg (bis 31.12.2008)

Berufsaufsichtsrat

» NAVIS Schifffahrts- und Speditions-Aktiengesellschaft,
Hamburg

Vorsitzender des Aufsichtsrats

» Peter Cremer Holding GmbH & Co., Hamburg

Mitglied des Beirats

» Gewürzwerk Hermann Laue (GmbH & Co.), Ahrensburg

Stellv. Vorsitzender des Beirats

» First Ship Lease Pte. Ltd., Singapore

Member of the Board

* von der Belegschaft gewählt

** Konzerngesellschaften der Salzgitter AG

Rainer Grohe, Otterstadt

Berufsaufsichtsrat

- » K+S Aktiengesellschaft, Kassel
Mitglied des Aufsichtsrats
- » PFW Aerospace AG, Speyer
Mitglied des Aufsichtsrats
- » Graphit Kropfmühl AG, München
Mitglied des Aufsichtsrats

Renate Hold, Drochtersen*

Kfm. Angestellte

Stellv. Vorsitzende des Betriebsrats und
Vorsitzende des Konzern-Gesamtbetriebsrats der
Aurubis AG

Prof. Dr.-Ing. E. h. Wolfgang Leese, Kamp-Lintfort

*(ab 01.10.2009 durch gerichtliche Bestellung bis
zum Ablauf der nächsten ordentlichen Hauptversammlung)*

Vorsitzender des Vorstands der Salzgitter AG, Salzgitter

- » MAN Nutzfahrzeuge AG, München
Mitglied des Aufsichtsrats
- » Mannesmannröhren-Werke GmbH, Mühlheim / Ruhr**
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- » Peiner Träger GmbH, Peine
Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 30.04.2009
- » Salzgitter Mannesmann Handel GmbH, Düsseldorf**
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- » Salzgitter Stahl GmbH, Salzgitter**
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- » Dresdner Bank AG, Hamburg
Vorsitzender des Beirats
- » Norddeutsche Landesbank, Hannover
Mitglied des Beirats

Thomas Leysen, Antwerpen

(bis 30.09.2009)

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Umicore nv/sa,
Brüssel, Belgien

- » Corelio NV, Groot-Bijgaarden, Belgien
Vorsitzender des Verwaltungsrats
- » B. Metzler seel. Sohn & Co., KGaA,
Frankfurt a. M.
Mitglied des Aufsichtsrats
- » CMB NV, Antwerpen, Belgien
Mitglied des Aufsichtsrats
- » Etex N.V., Brüssel, Belgien
Mitglied des Aufsichtsrats ab 01.01.2009
- » UCB S.A., Brüssel, Belgien
Mitglied des Aufsichtsrats ab 01.01.2009
- » IMEC vzw., Leuven, Belgien
Mitglied des Aufsichtsrats ab 01.01.2009

Dr. med. Dipl.-Chem. Thomas Schultek, Lübeck*

Leiter Gesundheitsschutz Konzern der Aurubis AG

Rolf Schwertz, Datteln*

Maurer und Kesselwärter

Mitglied des Betriebsrats der Aurubis AG, Lünen

Prof. Dr. Fritz Vahrenholt, Hamburg

Vorsitzender der Geschäftsführung der RWE Innogy GmbH,
Essen

- » ThyssenKrupp Technologies AG, Essen
Mitglied des Aufsichtsrats
- » VERBIO Vereinigte Bioenergie AG, Leipzig
Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
- » KELAG Kärntner Energieversorgung, Klagenfurt
Mitglied des Aufsichtsrats
- » RADAG Rheinkraftwerk Albrück-Dogern AG, Laufenburg
Vorsitzender des Aufsichtsrats ab 01.11.2008
- » Mateco AG, Stuttgart
Mitglied des Aufsichtsrats ab 05.06.2009

Helmut Wirtz, Stolberg*

Geschäftsführer der IG Metall, Stolberg

- » Leoni AG, Nürnberg
Mitglied des Aufsichtsrats

* von der Belegschaft gewählt

** Konzerngesellschaften der Salzgitter AG

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Vermittlungsausschuss gemäß

§ 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz

Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg (Vorsitzender)
 Hans-Jürgen Grundmann (Stellv. Vorsitzender)
 Dr. Peter von Foerster bis 30.10.2009
 Renate Hold
 Prof. Dr.-Ing. E. h. Wolfgang Leese ab 01.11.2009

Prüfungsausschuss (Audit Committee)

Ulf Gänger (Vorsitzender) bis 31.12.2008
 Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann (Vorsitzender)
 ab 14.01.2009
 Gottlieb Förster
 Hans-Jürgen Grundmann
 Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg

Personalausschuss

Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg (Vorsitzender)
 Dr. Peter von Foerster bis 30.09.2009
 Hans-Jürgen Grundmann
 Renate Hold
 Prof. Dr.-Ing. E. h. Wolfgang Leese ab 01.10.2009
 Dr. med. Dipl.-Chem. Thomas Schultek
 Prof. Dr. Fritz Vahrenholt

Nominierungsausschuss

Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg (Vorsitzender)
 Dr. Peter von Foerster
 Rainer Grohe
 Prof. Dr.-Ing. E. h. Wolfgang Leese ab 01.11.2009

VORSTAND

Dr. Bernd Drouven, Hamburg

geb.: 19.09.1955
 Vorsitzender des Vorstands
 bestellt bis 31.12.2011

Dr. Stefan Boel, Hamme, Belgien

geb.: 09.06.1966
 Mitglied des Vorstands
 bestellt bis 30.04.2011

Erwin Faust, Hamburg

geb.: 04.01.1957
 Mitglied des Vorstands ab 01.10.2008
 bestellt bis 30.09.2011

Dr. Michael Landau, Mölln

geb.: 26.07.1950
 Mitglied des Vorstands, Arbeitsdirektor
 bestellt bis 31.05.2010

Dr. Bernd Langner, Winsen/Luhe

geb.: 30.01.1949
 Mitglied des Vorstands
 bestellt bis 31.12.2008

Dipl.-Ing. Peter Willbrandt, Winsen/Luhe

geb.: 16.02.1962
 Mitglied des Vorstands
 bestellt bis 31.03.2010

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Gute Corporate Governance ist für die Aurubis AG grundlegende Voraussetzung einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung. Erfolgsgrundlage sind eine enge und effiziente Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat, die Achtung der Aktionärsinteressen, eine offene Unternehmenskommunikation, ein verantwortungsbewusster Umgang mit Risiken sowie die ordnungsgemäße Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, hat die Gesellschaft ein gemeinsames Leitbild, an dem das Handeln auszurichten ist, entwickelt.

Enge Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng und effizient zusammen. Der Vorstandsvorsitzende und der Aufsichtsratsvorsitzende halten regelmäßig Kontakt und beraten gemeinsam die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Compliance- und Risikomanagement des Unternehmens. Der Vorstandsvorsitzende hat den Aufsichtsratsvorsitzenden unverzüglich und umfassend über alle wichtigen Ereignisse informiert. Abweichungen von den Plänen und Zielen wurden im Einzelnen dem Aufsichtsrat vom Vorstand erläutert. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens wird regelmäßig mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. Für Geschäfte von grundlegender Bedeutung, insbesondere solche, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens grundlegend verändern, hat der Aufsichtsrat Zustimmungsvorbehalte zugunsten des Aufsichtsrats festgelegt.

Vorstand

Der Vorstand leitet das Unternehmen mit dem Ziel einer nachhaltigen Wertschöpfung im Unternehmensinteresse unter Berücksichtigung der Belange aller Stakeholder.

Der Vorstand entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat. Herr Dr. Bernd Drouven ist der Vorstandsvorsitzende. Herr Erwin Faust leitet das Finanzressort.

Der operative Bereich ist in drei Business Units untergliedert. Herr Dr. Stefan Boel ist verantwortlich für die Unit Kupferprodukte, Herr Dr. Michael Landau für die Unit Recycling & Edelmetalle und Herr Peter Willbrandt für die Unit Primärkupfer. Einzelheiten ergeben sich aus der Geschäftsordnung.

Herr Dr. Bernd Langner war bis zu seinem Ausscheiden am 31.12.2008 für Forschung und Entwicklung sowie zeitweise für Zentrale Services am Standort Hamburg zuständig.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat einen mitbestimmten Aufsichtsrat. Die Vertreter der Aktionäre und der Arbeitnehmer bereiten die Sitzungen des Plenums jeweils gesondert mit Mitgliedern des Vorstands vor.

Dem Aufsichtsrat gehören keine ehemaligen Vorstandsmitglieder der Gesellschaft an.

Die Gesellschaft hat für Vorstand und Aufsichtsrat sowie Geschäftsführer der Konzernunternehmen eine D&O-Versicherung (Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung) mit einem Selbstbehalt von einem Jahresfestgehalt abgeschlossen. Die Höhe des Selbsthalts für den Vorstand wird durch die Regelungen der bestehenden Vorstandsverträge vorgegeben.

Im Geschäftsjahr bestanden keine Berater- und sonstigen Dienstleistungs- und Werkverträge zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen sind, traten nicht auf. Vorstand und Aufsichtsrat halten weniger als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

Der Aufsichtsrat hat zur Steigerung der Effizienz aus seiner Mitte folgende Ausschüsse gebildet:

Ausschüsse

Personalausschuss

Der Aufsichtsrat hat einen paritätisch besetzten sechsköpfigen Personalausschuss gebildet. Der Personalausschuss bereitete insbesondere die erneute Bestellung von Herrn Dr. Michael Landau und Herrn Peter Willbrandt vor. Des Weiteren befasste er sich mit der Struktur und Höhe der Vergütung für den gesamten Vorstand. Vorsitzender des Personalausschusses ist der Vorsitzende des Aufsichtsrats.

Nach vorbereitenden Tätigkeiten des Personalausschusses berät und beschließt das Aufsichtsratsplenum über das Vergütungssystem für den Vorstand, setzt die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder fest und überprüft diese regelmäßig.

Prüfungsausschuss

Der Aufsichtsrat hat einen paritätisch besetzten vierköpfigen Prüfungsausschuss (Audit Committee) gebildet. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats ist Mitglied des Ausschusses, aber nicht dessen Vorsitzender.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren verfügen soll. Auch diese Empfehlung wird bei der Aurubis AG umgesetzt. Herr Ulf Gänger, Vorsitzender des Prüfungsausschusses bis zum 31.12.2008, war Mitglied des Vorstands der Hamburgischen Landesbank (jetzt HSH Nordbank AG). Für mehrere Jahre war er Vorsitzender des Aufsichtsrats der Helm AG. Herr Gänger verfügte aus seiner beruflichen Praxis zudem über umfassende Kenntnisse und Erfahrungen im Umgang mit internen Kontrollverfahren.

Herr Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann, Vorsitzender des Prüfungsausschusses seit dem 14.01.2009, ist stellvertretender Vorsitzender der Salzgitter AG und deren Finanzvorstand sowie Aufsichtsratsmitglied in diversen weiteren Gesellschaften. Damit verfügt er über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren. Er ist ebenfalls unabhängig und kein ehemaliges Mitglied der Gesellschaft.

Der Prüfungsausschuss hat sich insbesondere mit dem Jahres- und Konzernabschluss des abgelaufenen Geschäftsjahres und den Quartalsberichten, mit Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements sowie interner Kontrollsysteme befasst. Die Arbeit umfasst weiterhin die erforderliche Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, die Bestimmung der Prüfungsschwerpunkte und die Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer.

Nominierungsausschuss

Für die Vorschläge zur Wahl der Anteilseignervertreter für den Aufsichtsrat wurde ein Nominierungsausschuss, bestehend seit dem 01.11.2009 aus vier Vertretern der Anteilseignerseite, gebildet. Den Vorsitz hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats inne.

Die Ausschussvorsitzenden berichten über die Arbeit der Ausschüsse dem Aufsichtsrat jeweils regelmäßig und ausführlich.

Vermittlungsausschuss

Im Berichtsjahr tagte der Vermittlungsausschuss nicht.

Effizienzprüfung / Unabhängigkeit

Der Aufsichtsrat hat die Effizienz seiner Tätigkeit erörtert und überprüft sowie über Optimierungsmöglichkeiten beraten. Dem Aufsichtsrat gehört eine nach seiner Einschätzung ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder an.

Directors' Dealings

Nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz müssen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der Gesellschaft offenlegen. Die Mitglieder des Vorstands, die Herren Dr. Bernd Drouven, Erwin Faust und Dr. Michael Landau, haben der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie in der Zeit vom 01.10.2008 bis zum 30.09.2009 mitteilungs-pflichtige Geschäfte getätigt haben, und zwar haben die Herren Dr. Drouven und Faust in dieser Zeit insgesamt 2.400 Stückaktien der Gesellschaft erworben und Herr Dr. Michael Landau hat 7.000 Stückaktien veräußert.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats, die Herren Rolf Schwertz und Helmut Wirtz, haben der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie in der Zeit vom 01.10.2008 bis zum 30.09.2009 1.500 Stückaktien der Gesellschaft erworben haben.

Die Gesellschaft hat diese Meldungen ihrerseits der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen gemeldet und veröffentlicht.

Unternehmenskommunikation

Die Anforderung, allen Zielgruppen die gleichen Informationen in deutscher und englischer Sprache zum gleichen Zeitpunkt zur Verfügung zu stellen, hat in unserer Unternehmenskommunikation einen hohen Stellenwert. Über das Internet können sich auch Privatanleger zeitnah über aktuelle Entwicklungen im Konzern informieren.

Unsere Aktionäre können sich über den Finanzkalender, der im Geschäftsbericht, in den Quartalsberichten sowie auf der Webseite der Gesellschaft veröffentlicht ist, regelmäßig und mit ausreichendem Zeitvorlauf über wichtige Termine informieren. Im Rahmen unserer Investor Relations-Aktivitäten führen wir regelmäßige Treffen mit Analysten und institutionellen Anlegern durch. Neben einer jährlichen Analystenkonferenz finden insbesondere anlässlich der Veröffentlichung der Quartalszahlen Telefonkonferenzen für Analysten statt. Sämtliche Tatsachen, die Finanzanalysten und vergleichbaren Adressaten mitgeteilt worden sind, stellen wir auch den Aktionären über die Internetseite der Gesellschaft unverzüglich zur Verfügung.

Ad-hoc- und Pressemitteilungen der Aurubis AG werden den Aktionären über die Website der Gesellschaft zur Verfügung gestellt. Die Satzung der Gesellschaft ist ebenfalls auf unserer Website abrufbar. Die Entsprechenserklärung und alle nicht mehr aktuellen Entsprechenserklärungen zum Deutschen Corporate Governance Kodex sind auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht.

Zur Erleichterung der Wahrnehmung ihrer Rechte und zur Vorbereitung der Aktionäre auf die Hauptversammlung werden die relevanten Berichte und Unterlagen auf der Internetseite der Aurubis AG www.aurubis.com bereitgestellt und den Aktionären auf Verlangen zugesandt. Die Aktionäre, die ihre Stimmrechte in der Hauptversammlung nicht selbst ausüben können, haben die Möglichkeit, per Internet abzustimmen oder einen Mitarbeiter des Unternehmens als weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter vorab zu beauftragen, der auch während der Hauptversammlung erreichbar ist.

Verantwortungsvoller Umgang mit Risiken und Compliance

Zu einer guten Corporate Governance gehört auch der verantwortungsbewusste Umgang des Unternehmens mit Risiken. Im Rahmen unseres werteorientierten Konzernmanagements sorgen ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling dafür, dass Risiken frühzeitig erkannt und Risikopositionen minimiert werden.

Das Compliance Management wurde im Geschäftsjahr weiterentwickelt, um den sich aus den gesetzlichen Anforderungen und dem Verhaltenskodex ergebenden Anforderungen gerecht zu werden. Der Chief Compliance Officer berichtet regelmäßig dem Vorstand und dem Audit Committee des Aufsichtsrats.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss der Aurubis AG und ihrer Tochterunternehmen sowie die Zwischenberichte erfolgen nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) gemäß den Vorgaben des International Accounting Standards Board.

Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2008/09 wurde von der ordentlichen Hauptversammlung 2009 die PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, gewählt.

Für die Abschlussprüfung hat der Prüfungsausschuss entsprechend den Regeln des Deutschen Corporate Governance Kodex vor Unterbreitung des Wahlvorschlags eine Erklärung des Prüfers eingeholt, ob und ggf. welche geschäftlichen, finanziellen, persönlichen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer und seinen Organen und Prüfungsleitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits bestehen, die Zweifel an seiner Unabhängigkeit begründen können. Die Erklärung hat sich auch darauf erstreckt, in welchem Umfang im vorausgegangenen Geschäftsjahr andere Leistungen für das Unternehmen, insbesondere auf dem Beratungssektor, erbracht wurden bzw. für das folgende Jahr vertraglich vereinbart sind.

Ferner hat der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Gesellschaft mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unverzüglich unterrichtet wird, und zwar auch für den Fall, dass diese unverzüglich beseitigt werden sollen.

Schließlich wurde mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass dieser über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unverzüglich berichtet, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben, und dass er den Aufsichtsrat informiert bzw. im Prüfbericht vermerkt, wenn er bei Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung im Kodex ergeben.

Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Jahres- und Konzernabschluss teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

VERGÜTUNGSBERICHT

Vergütung des Vorstands

Die Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder ist in deren Anstellungsverträgen festgelegt und besteht aus einer Reihe von Vergütungsbestandteilen. Im Einzelnen handelt es sich um Festbezüge, eine garantierte Tantieme, eine variable Tantieme, auf die die garantierte Tantieme angerechnet wird, eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung sowie Nebenleistungen und Pensionszusagen.

Zu den unterschiedlichen Vergütungsbestandteilen:

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus fixen und variablen Komponenten zusammen. Die fixen Teile bestehen aus den Festbezügen, der garantierten Tantieme (Mindesttantieme), den Nebenleistungen und Pensionszusagen. Die Festbezüge und die garantierte Tantieme werden monatlich in gleichen Raten ausgezahlt. Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die im Wesentlichen aus dem nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Wert für Versicherungsprämien und der Dienstwagennutzung bestehen. Als Vergütungsbestandteil sind diese Nebenleistungen vom einzelnen Vorstandsmitglied zu versteuern.

Erster Teil der variablen Vergütung ist die Tantieme. Ihre Höhe ist abhängig von der für das jeweilige Geschäftsjahr ausgeschütteten Dividende.

Den zweiten Teil der variablen Vergütung stellt die Komponente mit langfristiger Anreizwirkung aufgrund einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage dar. Es handelt sich hierbei um das Incentive-Programm der Gesellschaft.

Dieses Programm hat zwei Komponenten: Es orientiert sich zum einen an der Kursentwicklung der Aurubis-Aktie und wird ausgelöst, wenn der Kurs der Aurubis-Aktie in der Referenzperiode (in der Regel 3 Jahre) um einen vorher bestimmten Prozentsatz angestiegen ist (Teil A, sog. Hürdenkomponente).

Das Incentive-Programm orientiert sich zum anderen an der Kursentwicklung der Aurubis-Aktie im Verhältnis zur Entwicklung des CDAX (Teil B, sog. Performancekomponente). Voraussetzung für die Teilnahme der Vorstandsmitglieder am Incentive-Programm ist der fortdauernde Besitz einer bestimmten Anzahl von Aurubis-Aktien. Auf eine erworbene Aktie entfallen je 5 Optionen des Programms Teil A und Teil B. Der Gewinn pro Option ist begrenzt auf den Kurs der Aurubis-Aktie bei Laufzeitbeginn.

Die Hürdenkomponente (Teil A) berücksichtigt die Kursentwicklung der Aurubis-Aktie innerhalb der Referenzperiode (in der Regel 3 Jahre) und wird nur dann ausgelöst, wenn der Kurs um einen bei Laufzeitbeginn festgelegten Prozentsatz (in der Regel Ausübungshürde 10 %) angestiegen ist. Die Differenz zwischen Kurs bei Ausübung der Option zuzüglich letzter Dividende und Kurs bei Laufzeitbeginn multipliziert mit der Anzahl der Optionen wird ausgezahlt.

Die Performancekomponente (Teil B) berücksichtigt die Entwicklung der Aurubis-Aktie im Verhältnis zur Entwicklung des CDAX und wird nur dann ausgelöst, wenn sich die Aurubis-Aktie innerhalb von 3 Jahren besser als der CDAX entwickelt hat.

Die Finanzierung dieses Incentive-Programms erfolgt nicht über eine Kapitalerhöhung der Gesellschaft, sondern über die Gewinn- und Verlustrechnung als Personalaufwand.

Außerdem bestehen für die einzelnen Vorstandsmitglieder - mit Ausnahme von Herrn Dr. Boel - Pensionszusagen. Die Versorgungsbezüge bestimmen sich nach einem unterschiedlichen prozentualen Anteil der Festbezüge und der garantierten Tantieme (bei den neueren Verträgen von Herrn Dr. Drouven, Herrn Faust und Herrn Willbrandt ohne die garantierte Tantieme). Der prozentuale Anteil steigt mit der Dauer der Vorstandszugehörigkeit. Die Pension wird fällig nach Vollendung des 65. Lebensjahres (Dr. Drouven, Faust und Willbrandt) bzw. 62. Lebensjahres (Dr. Landau und Dr. Langner) sowie bei Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit. Herr Dr. Boel erhält von der Gesellschaft eine beitragsorientierte Pensionszusage, für die jährlich ein Beitrag in Höhe von 50.000 € an ein Versicherungsunternehmen gezahlt wird.

Die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder enthalten keine Change of Control-Klauseln. Die Vorstandsmitglieder (mit Ausnahme von Herrn Dr. Boel) erhalten für den Fall einer Nichtverlängerung ihres Vorstandsvertrages aus Gründen, die sie nicht zu vertreten haben, unter bestimmten Voraussetzungen eine vorzeitige Pension aus der Pensionszusage. Diese Voraussetzungen sind erfüllt, wenn das Vorstandsmitglied zum Zeitpunkt des Ausscheidens mindestens 5 Dienstjahre bei der Aurubis AG und das 55. Lebensjahr vollendet hat (Dr. Drouven, Faust und Willbrandt) bzw. entweder 25 Dienstjahre oder 15 Dienstjahre und das 50. Lebensjahr vollendet hat (Dr. Landau). Diese Regelung kam beim Ausscheiden von Herrn Dr. Bernd Langner zum Tragen.

Pensionen, die vor Vollendung des 62. bzw. 65. Lebensjahres gezahlt werden, haben den Charakter eines Übergangsgeldes. Bezüge, die ein Vorstandsmitglied nach dem Ausscheiden aufgrund einer Tätigkeit außerhalb des Aurubis-Konzerns erhält, werden bis zum 62. bzw. 65. Lebensjahr auf die Pension angerechnet.

Der zum 09.11.2007 aus dem Vorstand ausgeschiedene Vorstandsvorsitzende, Herr Dr. Werner Marnette, erhält für die Laufzeit seines Vertrages bis zum 31.03.2010 seine Festbezüge und garantierte Tantieme unter Anrechnung seiner Vergütung als Wirtschaftsminister des Landes Schleswig-Holstein. Die dividendenabhängige Tantieme wird bis zum Ablauf des Geschäftsjahres 2009/10 stufenweise abgesenkt. Herr Dr. Marnette hat Anspruch aus der 4. Tranche des Incentive-Programms. Ab April 2010 erhält Herr Dr. Marnette eine Pension.

Insgesamt betrug die Vergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2008/09 3,246 Mio. €.

Einzelheiten ergeben sich in individualisierter Form aus der nachfolgenden Tabelle:

in €	Feste Vergütung	Nebenleistungen	Variable Vergütung	Vergütung aus Incentive-Programm	Gesamt	Zuführung zur Pensionsrückstellung im Geschäftsjahr
Dr. Bernd Drouven	417.000	22.380	267.900	30.940	738.220	- 31.349
Dr. Stefan Boel	308.000	60.378	191.300	0	559.678	33.306
Erwin Faust	308.000	13.856	191.300	0	513.156	87.102
Dr. Michael Landau	308.000	28.060	191.300	82.390	609.750	- 203.486
Dr. Bernd Langner bis 1.12.2008	77.000	107.310*	47.825	43.800	275.935	- 366.781
Peter Willbrandt	308.000	23.597	191.300	26.612	549.509	- 156.511
Gesamt	1.726.000	255.581	1.080.925	183.742	3.246.248	- 637.719

* Hierin enthalten ist eine Entschädigungszahlung in Höhe von 100.000 € zur sofortigen Abgeltung des nachvertraglichen Wettbewerbsverbots von Herrn Dr. Bernd Langner.

Herr Dr. Marnette erhielt seit dem 01.10.2008 eine Vergütung in Höhe von 496.048 €. Für die Vergütungsansprüche von Herrn Dr. Marnette bis zum 31.03.2010 wurden 150.175 € zurückgestellt.

Für die Pensionsansprüche der Vorstandsmitglieder hat die Gesellschaft auf Basis des HGB Pensionsrückstellungen gebildet. Im Berichtsjahr betragen die Änderungen bei den Pensionsrückstellungen für die aktiven Vorstandsmitglieder - 637.719 €. Diese Veränderung ist insbesondere auf die Erhöhung des Rechnungszinses von 4,65% auf 5,3% zurückzuführen. Für Herrn Dr. Boel wird ein Beitrag von 50.000 € je Geschäftsjahr zu einer externen Altersversorgung geleistet.

Der Wert der Optionen aus dem Incentive-Programm der Gesellschaft für die Vorstandsmitglieder ist in nachfolgender Tabelle dargestellt:

	Anzahl der Optionen	Wert der Optionen zum Stichtag in €				Gesamt in €
		3. Tranche	4. Tranche	5. Tranche	6. Tranche	
Dr. Bernd Drouven	64.000	0,00	108.080,00	94.978,00	24.218,00	227.276,00
Dr. Stefan Boel	28.000	0,00	0,00	53.188,00	24.218,00	77.406,00
Erwin Faust	14.000	0,00	0,00	0,00	24.218,00	24.218,00
Dr. Michael Landau	42.000	0,00	108.080,00	53.188,00	24.218,00	185.486,00
Dr. Bernd Langner bis 31.12.2008	22.000	0,00	61.760,00	26.594,00	6.781,00	95.135,00
Peter Willbrandt	37.850	11.972,00	61.760,00	53.188,00	24.218,00	151.138,00
Gesamt	207.850	11.972,00	339.680,00	281.136,00	127.871,00	760.659,00

Frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene erhielten insgesamt 1.178.320 €, für ihre Pensionsansprüche (ohne Berücksichtigung von Herrn Dr. Marnette) sind 10.620.986 € zurückgestellt.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 12 der Satzung der Aurubis AG geregelt. Sie orientiert sich an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie an der wirtschaftlichen Lage und am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält neben dem Ersatz der bei der Ausübung seines Amtes entstandenen Auslagen eine feste Vergütung von 10.000 €/Geschäftsjahr. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das 1,5fache dieses Betrages. Aufsichtsratsmitglieder, die einem Ausschuss des Aufsichtsrats angehören, erhalten zusätzlich 2.500 €/Geschäftsjahr pro Ausschuss, insgesamt höchstens jedoch 5.000 €/Geschäftsjahr. Aufsichtsratsmitglieder, die in einem Ausschuss des Aufsichtsrats den Vorsitz innehaben, erhalten zusätzlich 5.000 €/Geschäftsjahr pro Vorsitz in einem Ausschuss, höchstens jedoch 10.000 €/Geschäftsjahr. Zusätzlich zur festen Vergütung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats

eine erfolgsorientierte Vergütung von 200 € pro Cent der über 20 Cent hinausgehenden, für das jeweilige Geschäftsjahr auf eine Stückaktie an die Aktionäre ausgeschütteten Dividende. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das 1,5fache dieses Betrages.

Darüber hinaus erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene jährliche Vergütung in Höhe von 500 € je 1.000.000 € Ergebnis vor Steuern der Gesellschaft („EBT“), das im Durchschnitt der letzten drei Geschäftsjahre („Vergleichszeitraum“) ein EBT von 70.000.000 € übersteigt. Der Vorsitzende erhält das Doppelte und sein Stellvertreter das 1,5fache dieses Betrages.

Des Weiteren erhalten Aufsichtsratsmitglieder für jede Teilnahme an einer Sitzung des Aufsichtsrats und eines seiner Ausschüsse ein Sitzungsgeld in Höhe von 500 €.

Die individualisierte Vergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2008/09 beträgt:

in €	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Langfristige Vergütungskomponente	Vergütung für Ausschusstätigkeit	Sitzungsgeld	Insgesamt
Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg	20.000	18.000	130.000	10.000	8.500	186.500
Hans-Jürgen Grundmann	15.000	13.500	97.500	5.000	7.500	138.500
Gottlieb Förster	10.000	9.000	65.000	2.500	6.000	92.500
Dr. Peter von Foerster	10.000	9.000	65.000	5.000	5.500	94.500
Prof. Dr. Heinz-Jörg Fuhrmann**	7.370	6.633	47.904	3.562	4.500	69.969
Ulf Gänger*	2.521	2.269	16.384	1.261	2.000	24.435
Rainer Grohe	10.000	9.000	65.000	2.500	4.000	90.500
Renate Hold	10.000	9.000	65.000	5.000	5.000	94.000
Thomas Leysen	10.000	9.000	65.000	0	3.500	87.500
Dr. Thomas Schultek	10.000	9.000	65.000	2.500	5.000	91.500
Rolf Schwertz	10.000	9.000	65.000	0	3.500	87.500
Prof. Dr. Fritz Vahrenholt	10.000	9.000	65.000	2.500	5.500	92.000
Helmut Wirtz	10.000	9.000	65.000	0	3.500	87.500
Insgesamt	134.891	121.402	876.788	39.823	64.000	1.236.904

* bis 31.12.2008

** ab 05.01.2009

Auf dieser Basis erhalten die Aufsichtsratsmitglieder insgesamt 1.236.904 €.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTG

Vorstand und Aufsichtsrat der Aurubis AG erklären, dass in dem Zeitraum vom 01.10.2008 bis zum 05.08.2009 den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in ihrer Fassung vom 06.06.2008 bzw. danach den am 05.08.2009 bekannt gemachten Empfehlungen des „Deutschen Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 18.06.2009 mit nachfolgenden Einschränkungen entsprochen wurde und wird:

- » Ein Bestandteil der variablen Vergütung der Vorstandsverträge bezieht sich nicht auf anspruchsvolle, relevante Vergleichsparameter. Durch die Neuregelung des Corporate Governance Kodex sind die relevanten Vergleichsparameter nicht wie in der Vergangenheit nur auf langfristige, sondern auch auf kurzfristige, variable Vergütungen anwendbar. Eine Anpassung an die neuen Regelungen aller Vorstandsverträge soll im Rahmen einer grundsätzlichen Neuregelung der Vorstandsvergütung kurzfristig umgesetzt werden (Abweichung von Kodex Ziffer 4.2.3 Abs. 3 Satz 2).
- » Für den Fall von außerordentlichen Entwicklungen enthalten die Vorstandsverträge zurzeit nicht für alle variablen Vergütungsbestandteile eine Begrenzungsmöglichkeit (Cap). Eine Anpassung soll ebenfalls kurzfristig im Rahmen der Neuregelung der Vorstandsvergütung erfolgen (Abweichung von Kodex Ziffer 4.2.3 Abs. 3 Satz 4).
- » Die Vorstandsansetzungsverträge sehen für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund keinen Abfindungscap in Höhe von maximal zwei Jahresvergütungen vor, da die derzeitigen Vorstandsverträge lediglich eine Laufzeit von drei Jahren haben und eine Abfindungsbegrenzung für das Vorstandsmitglied unverbindlich wäre. Liegt ein wichtiger Grund im Sinne der §§ 84 Abs. 3 Satz 1 AktG, 626 BGB nicht vor, kann der Dienstvertrag mit dem betreffenden Vorstandsmitglied nur einvernehmlich beendet werden. In diesem Falle besteht keine Verpflichtung des Vorstandsmitglieds, einer Abfindungsbegrenzung im Sinne der Kodex-Empfehlung zuzustimmen. (Abweichung von Kodex Ziffer 4.2.3 Abs. 4).

Hamburg, den 14.12.2009

Der Vorstand



Dr. Bernd Drouven
Vorsitzender



Dr. Michael Landau
Mitglied

Der Aufsichtsrat



Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg
Vorsitzender

IMPRESSUM

*Wenn Sie mehr Informationen wünschen,
wenden Sie sich bitte an:*

Aurubis AG

Hovestraße 50, 20539 Hamburg
info@aurubis.com
www.aurubis.com

Investor Relations

Marcus Kartenbeck
Telefon: +49 40 7883-3178
Telefax: +49 40 7883-3130
m.kartenbeck@aurubis.com

Dieter Birkholz
Telefon: +49 40 7883-3969
Telefax: +49 40 7883-3130
d.birkholz@aurubis.com

Ken Nagayama
Telefon: +49 40 7883-3179
Telefax: +49 40 7883-3130
k.nagayama@aurubis.com

Konzernkommunikation

Michaela Hessling
Telefon: +49 40 7883-3053
Telefax: +49 40 7883-3003
m.hessling@aurubis.com

Konzept, Beratung & Design

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG,
Hamburg

Druck

Mediahaus Biering GmbH, München

Rechtlicher Hinweis

Diese Information enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf unseren gegenwärtigen Annahmen und Prognosen beruhen. Bekannte wie auch unbekanntes Risiken, Ungewissheiten und Einflüsse können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage oder die Entwicklung von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.

Aurubis AG
Hovestraße 50, D-20539 Hamburg
Telefon: +49 40 7883-0
Telefax: +49 40 7883-3003
info@aurubis.com
www.aurubis.com